Nr. 4. — 23. Jahrgang. **Ueber 53000 Abonnenten.** Donnerstag 5. Januar 1911.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. **Anzeigen-Preis** 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. **Haupt-Expedition:** Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Rokohl (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Bölbergasse), Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. **Fernsprecher:** Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef erscheint andauernd günstig. Es wird mit einer baldigen Behebung der Erkrankung gerechnet.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Satzungen der Carnegie-Stiftung für Lebensretter.

Im Reichstagsgebäude wurde heute eine reichhaltige Ausstellung der Schundliteratur eröffnet.

Im Generalstabsgebäude zu Berlin fand gestern die konstituierende Sitzung des Komitees für die Filchnersche Südpolarexpedition statt.

Die Straßenschlacht im Londoner Eastend hat mit dem Brande des belagerten Gebäudes und der Auffindung der gesuchten Anarchisten als Leichen unter den Trümmern ihr Ende gefunden.

Der Fleischerstreik in Triest ist beendet. Die Fleischerläden sind wieder geöffnet worden, weil die Gewerbebehörde die Oeffnung unter Androhung von Geldstrafen und der Entziehung der Gewerbeberechtigung verlangt hatte.

In Wladiwostok ist der dortige Gouverneur, General Schigalowski, wegen zahlreicher Unterschlagungen, die eine Höhe von 2 Millionen Rubel erreicht haben sollen, verhaftet worden.

Die Encyklika gegen Prinz Max.

Roma locuta est! — Rom hat wieder einmal gesprochen! Papst Pius X. hat in seiner Enzyklika an die orientalischen Bischöfe dem „sehnlichen Wunsche" Ausdruck gegeben, eine Vereinigung der römischen mit der orientalischen Kirche zu sehen. Wenn sich die Orientalen die Bedingungen des pontifex maximus näher betrachten, werden sie jede Hoffnung fahren lassen müssen. Pius X. sichert „jede mögliche formelle Freiheit in Glaubenssachen" zu, fordert aber im selben Federzuge die Anerkennung der römischen Dogmen, vor allem des Primats des Papstes, die Anerkennung der direkten Nachfolge Christi. Man wird sich im christlichen Osten über diese neue Enzyklika nicht lange aufregen, denn man kennt ja die Bedingungen seit Jahrhunderten und man hat zu hoffen aufgehört.

Viel stärker und folgenreicher dürfte die Wirkung der neuesten päpstlichen Enzyklika auf unsere deutschen Verhältnisse sein. Denn hier wird, man mache sich doch das klar, der Sohn einer deutschen Bundesfürstendynastie, der es unternahm, eine wissenschaftliche Frage ernst und sachlich zu behandeln, von einer „fremden Macht" in der ehrenkränkensten Weise gezüchtigt und abgekanzelt. In den härtesten Ausdrücken wirft der Papst ihm, der sich um des lieben Friedens willen unterwarf, gedrungen durch dynastische und persönliche Schwierigkeiten, „Regungen der Hoffart, verderbliche Ehrsucht" vor; er habe allen Katholiken schweres Aergernis gegeben, die katholische Lehre arg verzerrt und unüberlegt gehandelt. Daß dieser Prinz in einer religiös-dogmatischen Frage nach Canossa ging, ist allerdings eine innerkirchliche Angelegenheit. War aber diese harte Strafe der Enzyklika nachträglich notwendig? Der Ton erinnert an die Borromäus-Enzyklika vom 29. Mai 1910. Hat man im Vatikan die preußische Note vom Juli vergessen, diese erste „Tat" des derzeitigen Reichskanzlers, in der es hieß: „Die königlich preußische Staatsregierung sieht sich veranlaßt, gegen diese Grundlegungen Verwahrung einzulegen. Zugleich weist sie darauf hin, daß die Verantwortung für Störungen des konfessionellen Friedens allein diejenige Stelle trifft, von der das Rundschreiben ausgegangen ist."

Schon wird aus Dresden mitgeteilt, daß die neueste päpstliche Enzyklika am sächsischen Hofe „unangenehm" berührt hat. Der König Friedrich August soll zu seiner Umgebung bemerkt haben, daß er vor allen diesen römischen Konfliktsgeschichten endlich Ruhe haben möchte. Beabsichtigt der Bruder des gezüchtigten „Ketzerprinzen" wieder, wie im vergangenen Juni ein Handschreiben an den Papst zu richten? Ein schwerer Konflikt und schließlicher Bruch des katholischen Wettiner Hauses mit dem Vatikan wäre bei dem Starrsinn der Kurie unausbleiblich.

Der Papst glaubt sich jetzt mitten in einem siegreichen Feldzug gegen den Modernismus zu befinden, und betrachtet alles, was an Widerständen, Vorstellungen und Einwänden ihm entgegenzutreten wagt, eben als Modernismus, als den Todfeind seiner Kirche. Haben ihn seine Ratgeber doch auch glauben gemacht, die Forderung des Modernisteneides habe zu einem vollen Sieg des Papsttums im deutschen Katholizismus geführt. Durch den Eid sondere sich die Spreu vom Weizen; wer sich weigere, ihn zu leisten, von dem werde die heilige Kirche gereinigt und so zu einem glänzenden Triumphe geführt . . .

Kann es eine bedauerlichere Verkennung geben? Gibt es hier gar keine Hilfe, keinen Ausgleich, keine Aufklärung? Wie denkt die politische Partei darüber, die zwischen deutschen Verhältnissen und dem Papsttum die engsten Beziehungen aufrecht erhält? Der Zentrumsführer Dr. Spahn erklärte kürzlich in einer Versammlung in Bonn: „Wenn sich der Heilige Vater mit seiner ganzen Autorität gegen den Modernismus wendet und von den Lehrern in der Kirche den Fahneneid neu verlangt, so erfüllt er die ihm obliegende Pflicht der Erhaltung der Einheit der Lehren." Spahn billigt also die derzeitige Modernistenverfolgung. Billigt er auch die über alle Grenzen des guten Tones gehende Züchtigung und Demütigung des Wettiner Sprossen? Hier könnte durch eine diskrete Vermittlung das Zentrum eine gute Tat tun, für die man ihm auch in anderen politischen Lagern des deutschen Reiches gewiß einigen Dank wüßte.

Das Londoner Moabit.

Die englische Hauptstadt hat jetzt auch ihr Moabit. Seit dem frühen Morgenstunden des dritten Januar befindet sich die Londoner Polizei, unterstützt von Truppen, in heftigem Kampfe mit den Anarchisten in dem Stadtteil Houndsditch. Es scheint nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen dort erheblich ernster zuzugehen als in Moabit. Mehrere Polizisten sind bereits getötet oder schwer verwundet worden, ohne daß es gelungen wäre, der Verbrecher habhaft zu werden, oder auch nur näher an sie heranzukommen, denn sie halten sich in einem Hause verschanzt und feuern ununterbrochen auf die sie belagernden Polizisten. Damals, als in Berlin die Krawalle losgingen, hatte die englische Presse nur Hohn und Spott für die Berliner Polizei, gegen die sie wegen ihres angeblich rigorosen Vorgehens die schwersten Angriffe richtete. Nach alledem, was man jetzt aber aus London hört, ist dort die Polizei viel rigoroser vorgegangen als die Berliner. Sie hat einfach die ganzen Häuser in der Nachbarschaft desjenigen Gebäudes, in das sich die Verbrecher zurückgezogen haben, geräumt und das ganze Stadtviertel zerniert. Die Londoner Nachrichten erwähnen zwar die Tatsache nicht besonders, aber aus dem ganzen Zusammenhang geht doch hervor, daß die Absperrungsmaßregeln viel strenger sind als seinerzeit in Berlin.

Wir sind weit entfernt davon, der Londoner Polizei daraus einen Vorwurf machen zu wollen. Sie hat allein darüber zu befinden, welche Maßregeln sie im Interesse der öffentlichen Ordnung für notwendig hält und ergreifen will. Aber die Londoner Journalisten, die damals in Berlin so großes Geschrei erhoben, als sie nicht überall in dem Gebiet der Unruhen ungehindert passieren konnten, sollten doch einmal versuchen, den Polizeikordon in Houndsditch zu durchbrechen, wir fürchten, sie dürften da noch viel unangenehmere Erfahrungen machen als in Berlin.

Wir wollen auch nicht nach dem Muster der englischen Journalisten behaupten, England oder London befinde sich im Aufruhr gegen die staatliche Gewalt, aber das eine steht jedenfalls fest, die englische Asylfreiheit, die jedem Verbrecher in London bedingungslos Unterschlupf gewährt, hat glänzendes Fiasko gemacht. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß nicht nur politische, sondern auch andere Verbrecher mit Vorliebe sich nach der englischen Hauptstadt zurückziehen, weil sie wissen, daß sie dort am längsten unentdeckt bleiben können. So ist von jeher London ein Sammelpunkt für die Anarchisten aller Länder gewesen und zwar gerade für die gefährlichsten Anarchisten. Wenn irgendwo in einem Lande ein gefährlicher Anarchist spurlos verschwunden ist, so liegt immer die Vermutung am nächsten, daß er sich nach London gewandt und dort einen Unterschlupf gefunden hat, den er wo anders nicht finden konnte, da die meisten anderen großen Städte der anderen Länder eine viel strengere Fremdenkontrolle ausüben, während in London eine solche Kontrolle eigentlich gänzlich fehlt. Dadurch wird natürlich die Arbeit der englischen Polizei, wenn einmal auf englischem Boden ein Verbrechen von Ausländern verübt wird, ungeheuer erschwert. Und wenn jetzt so viele der braven englischen Polizisten, die man nicht zu Unrecht den Exekutivorganen mancher anderen Polizeiverwaltungen so oft als Muster hinstellt, bei dem Kampfe mit ausländischen Anarchisten ihr Leben lassen müssen, so sind sie beklagenswerte Opfer des englischen Systems der Fremdenkontrolle, oder richtiger der Systemlosigkeit der englischen Fremdenkontrolle. Das Beispiel von Houndsditch zeigt wieder einmal, daß die Einrichtungen unseres viel geschmähten Vaterlandes, des „Polizeistaates", in mancher Hinsicht doch besser sind, als die Englands, das für viele so viel bedeutet wie die Gefilde der Seligen, soweit politische und staatliche Einrichtungen in Betracht kommen.

Ueber

Die Schlacht in Eastend.

liegen folgende Drahtmeldungen vor:

London, 3. Januar. Mehr als 700 Polizeibeamte haben, unterstützt von Truppen, die Sydowstraße abgesperrt, in der, wie man annimmt, **die beiden Mörder „Peter der Maler" und „Fritz"** sich verborgen halten. Es ist zu einem erbitterten Kampfe zwischen Polizei und Bewohnern gekommen, der noch anhält. Ergänzend wird dazu berichtet: Die Nachforschungen der Polizei nach den Mördern dauern schon mehrere Wochen an. Letzte Nacht räumte die Polizei alle Häuser in der Nähe des Hauses, in das die Verbrecher geflüchtet waren. Die Polizei umstellte nach und nach das Gebäude, wobei viele Revolverschüsse zwischen den Polizeimannschaften und den dort wohnenden Ausländern gewechselt wurden. Im Verlaufe des Kampfes erhielt ein Schutzmann einen Schuß in die Brust. Die Kugel gleicht genau der von den Mördern gebrauchten. Die Polizeimannschaften erhalten fortgesetzt Verstärkungen, die Mannschaften der Schottischen Garde haben zu beiden Enden der Straße Aufstellung genommen und feuern gegen die Fenster, so oft einer der Verbrecher sich sehen läßt. Auch ein Zuschauer wurde leicht verletzt. Der Minister des Innern Churchill ist am Schauplatz der Unruhen eingetroffen. **Nachdem die Flammen das ganze Haus ergriffen hatten, stiegen die Belagerten aufs Dach, von wo sie auf die Soldaten und die Polizeibeamten schossen. Es wurden verschiedene Explosionen gehört. Gegen 2 Uhr nachmittags stürzte das Dach ein. Um 3 Uhr traf ein Geschütze der reitenden Artillerie auf dem Kampfplatz ein. Die Feuerwehrleute drangen in das abgebrannte Gebäude ein, wo sie zwei Leichen fanden.**

Eine heute früh eingelaufene Drahtmeldung gibt folgende etwas abweichende Darstellung der Vorgänge:

London, 4. Januar. Die Polizei suchte sich gestern nacht in einem Hause der Sydnaystraße zweier gefährlicher Anarchisten zu bemächtigen, die unter dem Namen Fritz und Peter der Maler bekannt waren und als Rädelsführer bei dem in Houndsditch auf die Polizei verübten Revolveranschlag angesehen wurden. Bei dem ersten Versuch, früh morgens in die Wohnung der Anarchisten einzudringen, wurde einer der Polizisten durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Darauf änderte die Polizei ihre Taktik, indem sie alle Zugänge zum Hause und zur Straße durch ein starkes Aufgebot besetzte. Die eingeschlossenen Anarchisten unterhielten nunmehr ein ständiges Revolverfeuer auf die Beamten. Gegen mittag erschien der Minister des Innern Winston Churchill und griff tatkräftig in die Leitung der Belagerung ein. Er stellte Gardisten an verschiedenen, **ihm besonders wichtig scheinenden Punkten auf und** trieb Feuerwehrleute und Polizisten, die sich zu sehr dem feindlichen Feuer aussetzten, auf gedeckte Stellungen zurück. Er selbst nahm später, umgeben von Offizieren, in einem Torweg dicht bei dem feindlichen Hause Aufstellung und setzte sich verwegen dem Feuer der Gegner aus, die, wie man damals noch glaubte, aus einer ganzen Schar Anarchisten bestanden. Das Feuern auf beiden Seiten dauerte fort, ohne jedoch viel Schaden anzurichten. Gegen 1 Uhr sah man Rauch aus dem Hause dringen, und gegen 2 Uhr traf **ein Maximgeschütz ein und begann knatternd einen Bleihagel auf die Anarchistenburg zu speien.** Das Drama näherte sich nun dem Ende. Einmal machten die verzweifelten Belagerten einen Versuch, aus der Hintertür hervorzubrechen; ein Kugelhagel begrüßte sie, und sie stürzten in das Haus zurück. Ob sie sich ergeben wollten oder nicht, scheint nach den vorliegenden Berichten nicht untersucht worden zu sein. Das Maschinengeschützfeuer trieb sie in die oberen Stockwerke. Man sah sie auf dem brennenden Dach, von wo sie unerschrocken weiterfeuerten. Nunmehr begann die Feuerwehr, Wasserstrahlen auf das brennende Haus zu werfen, da die Nachbargrundstücke in Gefahr gerieten. Man hörte Krachen im Hause, wahrscheinlich explodierte die Munition. Aus allen Fenstern züngelten Flammen. In den anliegenden Häusern sah man todesbleiche Frauen und Kinder an den Fenstern. Die Feuerwehr stürzte herbei und trug sie in Sicherheit. Das Revolverfeuer hatte aufgehört. Jemand will dann noch zwei Schüsse im Hause vernommen haben, wohl die letzten für sich selbst aufbewahrten Kugeln der Verbrecher. Nun stürzte die Feuerwehr in das brennende Haus, umgeben von Polizisten und Truppen mit Revolvern und Flinten, aber kein Schuß fiel auf sie. **Das Drama war zu Ende, die Belagerten waren tot.**

Ueber die verschiedenen Anarchistengruppen geht dem L.-A. von unterrichteter Seite folgende Darstellung zu: Was die deutschen Anarchisten anbetrifft, so sind sie lediglich Gernegroße; eine Bedeutung im internationalen Anarchismus haben sie nicht. Sobald sich die Berliner Anarchisten nach der radikalen Seite hin mausern und der Propaganda der Tat zuneigen, ist Deutschland kein Feld und Aufenthaltsort für sie. Unsere vorzüglich organisierte politische Polizei hält sich nicht lange mit solchen gemeingefährlichen Individuen auf, sie schütteln dann den Staub von ihren Füßen und siedeln nach London über, wo sie das Asylrecht in Anspruch nehmen. Im Osten der englischen Riesenstadt ist denn auch eine ganze anarchistische Kolonie entstanden, die von russischen, italienischen und auch wenigen deutschen Anarchisten bevölkert wird. Die gefährlichste anarchistische Gruppe, die London zurzeit beherbergt, ist die „Kavaroßgruppe", aus der die anarchistischen Verbrecher von Houndsditch hervorgegangen sind und der sie auch angehören.

Die Biedermeierin.

Von **Hermann Kienzl**, Berlin.

In Stil und Mode unserer Tage regt sich eine feine, spielerische Sehnsucht; die Sehnsucht nach der Biedermeierzeit . . .

Wer hätte das gedacht — damals, als sie mühsam überwunden war, die vielverspottete schmachtlockige, ätherflimmerige, mondscheinstrahlige Musenalmanach-, Schatzkästchen-, Wunderschreinlein-, Seufzerbüchsen-Zeit! Wie unähnlich ist ihr, der weichen und verweichlichten, die unsere mit ihren harten Ecken und Kanten. Heute reißt der breit sich wälzende Strom des öffentlichen Lebens die Interessen eines jeden mit sich. Den Großvätern aber entzog eine fürsorgliche Staatskunst zum guten Teile die öffentlichen Sorgen. Das Leben der Leute war aufs Enge gerichtet. Ein harmloser, kindlicher Sinn waltete und wurde von den Staatsbehörden, besonders von der gedankenerwürgenden Zensur, gehütet und gezüchtet. Allmählich freilich gärte im Schoße jener biederen Zeit der Stoff, der gewaltsam die Fesseln sprengte. Die Sorglosigkeit war zur bitteren Sorge geworden, das Gefühl der Entmündigung wurde unerträglich. Und wir sollten uns die überwundenen Zustände wünschen? Gott behüte! Nur — wie sich eben Gegensätze oft berühren — die Stil- und Schrankenlosigkeit der Gegenwart läßt kosende Träume auftauchen von Tagen stiller Beschränktheit und einer auf sich selbst zurückgedrängten Innenkultur.

Dieses Liebäugeln mit dem Zeitalter, das ungefähr zwischen dem Wiener Kongreß und der Achtundvierziger Revolution eingebettet ist, soll man nicht reaktionär schelten. Wir wollen ja durchaus nicht an unseren kargen freiheitlichen Errungenschaften rütteln. Nur ästhetische Erinnerungen sind's, die wir streicheln. In dem Wirrwarr unserer Bestrebungen und Formen suchen wir nach einer Grundlage künftiger Einheit des Lebensstils (ein Suchen, dem der Idealismus nie wieder ein Ziel gönnen wird), und dabei wenden wir uns begreiflicherweise an die Periode, die die letzte eines abgerundeten Zeitgeschmacks gewesen ist. Dieser um der gefälligen Nachwirkungen willen doch nicht zwecklosen Liebhaberei kommt ein mit zarten und gegenstandstreuen Bildern reich geschmücktes Büchlein von Hartwig Fischel entgegen: „Die Frau der Biedermeierzeit und ihre Kunst im Hause".

Schon in der Rokoko- und der Empirezeit war der Frau ein weitreichender Einfluß gegeben. Noch viel größer war er in der Biedermeierzeit, das fast allein das Reich anerkannte, in welchem die kunstsinnige und geistvolle Frau Königin war: das Reich des behaglichen Heims, des geselligen Verkehrs, der Anmut, der Freundschaft, der Kunst und der Liebe. In den Salons, in den stillen Zirkeln der Frauen jener Tage gedieh das Beste des Guten. Dort erklangen dem vertrauten Kreise die Lieder Franz Schuberts; dort sammelten sich erlesene Männer; dort wurde Lebensgenuß in feingeschliffenen Kristallen gereicht . . .

Das gesellige Leben in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts war nicht bloß in der Form, es war im Wesen anders als es heute ist. Der „Salon" ist bei unseren geistig tätigen Zeitgenossen einigermaßen in Verruf geraten. Er ist ein Vorrecht der sogenannten „vornehmen Gesellschaft" und in der nur durch Grade unterschiedenen Exklusivität seiner Standeseigentümlichkeit fast antisozial geworden. Hat er neben der äußerlichen Repräsentation noch Zwecke, so nähert er sich am häufigsten dem Begriff einer Börse, auf der Mitgiften und Konnexionen gehandelt werden. Der Trieb in die Oeffentlichkeit hat ihm die einstige Bestimmung geraubt. Die Männer finden in der Hast des modernen Existenzkampfes viel seltener Neigung und Möglichkeit, sich in Muße den Anregungen und Vertiefungen edler Geselligkeit zu widmen, und selbst ein großer Teil der Frauen steht wirkend und schaffend in harter Berufsarbeit. Das hat gewiß so kommen müssen. Aber fast jede Entwicklung ist auch eine Zerstörung: und viel Anmut des Daseins ging uns verloren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0001
DFG

„Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten". Die Mode der Frauen ist ein charakteristischer Ausdruck eines Zeitalters — besonders dann, wenn sie nicht in den Luxusräumen der Reichen und Verschwenderischen entartet, sich vielmehr möglichst einer gemeinsamen Tracht nähert. Das geschah in der Biedermeierzeit mehr denn je. Die Frauentracht hatte einen deutsch-bürgerlichen Charakter, der sogar die angestammte Prunksucht der Höfe nicht unberührt ließ. Unter der Nachwirkung der großen französischen Revolution und als eine Folge der wirtschaftlichen Erschöpfung durch die napoleonischen Kriege trat — wenigstens äußerlich — eine gewisse Verringerung der Standesunterschiede ein.

Auch das Kostüm der Biedermeierzeit hatte seine Extreme; es kannte das enganliegende Kleid und — die von der Kaiserin Eugenie wieder eingeführte Krinoline. Doch aber wohl läßt sich ein Typus feststellen: Die pikante Silhouette des Kopfes; die vorteilhafteste Behandlung der Schultern und Oberarme; der runde Courausschnitt, der die Achseln entblößt; der breite, immer breitere, aber fußfreie Rock. Dieses Streben — sagt Fischel — einzelne Körperteile besonders zart und schlank erscheinen zu lassen, mag auch der langsamen Annäherung zur Reifrocktracht vorgearbeitet haben. Die Kontrastwirkung ist ja das wichtigste Hilfsmittel jeder Mode. Und das fußfreie Kleid gab Gelegenheit, einen zierlichen Schuh und Fuß zu zeigen. Die leichten Stoffe waren anmutig und klein gemustert. Welch ein Gegensatz zwischen dieser Tracht und der griechischen Enthüllung in der Empirezeit!

Die Tracht der Frauen kann die Narrheit und die soziale Ungerechtigkeit einer Zeit vor den Richterstuhl fordern; und sie kann den vornehmen und geläuterten Geschmack eines Zeitalters verbürgen. Denken wir der Biedermeierzeit, so schimmert sie in der geschmeidigen Anmut schlanker Frauen . . .

Das Frauenstudium.

Im Herbst 1908 wurden bekanntlich den Frauen, denen für die Immatrikulation bis dahin nur die süddeutschen Universitäten offenstanden, sämtliche deutschen Universitäten zugänglich gemacht, was sofort eine Verdreifachung der Zahl der Studentinnen und ein Anwachsen auf 1108 zur Folge hatte. Inzwischen ist das Frauenstudium weiter so fortgeschritten, daß in diesem Winter die Zahl der studierenden Frauen 2412 beträgt und 4,4 Prozent der deutschen Studentenschaft repräsentiert, gegen 2169 und 3,5 Proz. im letzten Sommer. Diese starke Zunahme beruht auf einem höheren Zufluß aus dem Reiche selbst und besonders aus Preußen; denn von der heutigen Gesamtzahl sind unr etwa 320 Ausländerinnen, die etwa zur Hälfte aus Rußland und zu einem Drittel aus Amerika stammen.

Verhältnismäßig gering, im Vergleich zu dem sonstigen erfreulichen Aufschwung unserer Universität, ist die Zahl der weiblichen Studierenden in Halle, doch ist auch hier eine Zunahme zu verzeichnen.

Ein volles Drittel der Studentinnen findet man an der Universität Berlin, nämlich 806 (gegen 626 im letzten Sommer); 222 sind in Bonn eingeschrieben (gegen 204), Göttingen hat 193 Studentinnen (gegen 160), München 192 (176), Heidelberg 162 (191), Breslau 117 (100), Freiburg 108 (116), Leipzig und Münster je 80 (51 und 68), Greifswald 64 (60), Marburg 57 (68), Königsberg 56 (56), **Halle 45 (37)**, Jena 42 (41), Gießen 38 (36), Tübingen 36 (35), Kiel und Straßburg je 31 (je 34), Erlangen 30 (22), Würzburg 14 (9) und Rostock 8 (5). Danach sind an den 10 preußischen Universitäten 1671 Frauen eingeschrieben, an den 3 bayerischen 236, an den 2 badischen 270 und an den 6 übrigen einzelstaatlichen Universitäten einschließlich der reichsländischen nur 235. Aus der Zunahme der studierenden Frauen haben danach die preußischen Universitäten einen ungleich größeren Nutzen gezogen als die süddeutschen und Leipzig. Mit 1772 Frauen, die in diesem Winter als Hörerinnen zu Universitätsvorlesungen zugelassen sind, beträgt z. Z. die Zahl der am deutschen Universitätsunterricht teilhabenden Frauen 4184. Die Zahl der Hörerinnen der einzelnen Hochschulen schwankt zwischen 256 (in Berlin) und 8 (in Marburg).

Auf die einzelnen Fächer des akademischen Studiums verteilen sich die heutigen Studentinnen, wie folgt: Philosophie, Philologie, Geschichte und verwandte Fächer studierten 1370 gegen 975 im Vorjahr, mithin mehr als die Hälfte, Medizin 527 gegen 476, Naturwissenschaften und Mathematik 356, gegen 287, Zahnheilkunde 49 gegen 46, Staatswissenschaften und Landwirtschaft 60 gegen 27, evangelische Theologie 7 gegen 5 und Pharmazie 5 gegen 3. Es zeigt sich danach mit jedem Jahre mehr, daß die gebildete Frau in höherem Maße sich nur auf zwei Gebieten betätigt: in dem höheren Lehramt und in der Medizin.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Die Interpellation der fortschrittlichen Volkspartei betreffend Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes, die an erster Stelle auf der Tagesordnung der nächsten am 10. Januar stattfindenden Sitzung des Reichstags steht, wird, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, sofort beantwortet werden.

Das Kuratorium der Carnegie-Stiftung. Durch allerhöchsten Erlaß vom 31. Dezember v. J. sind zu Vorstandsmitgliedern des Kuratoriums der Carnegie-Stiftung für Lebensretter folgende Herren ernannt worden: Chef des Geheimen Zivilkabinetts, Geh. Kabinettsrat und Wirklicher Geheimrat von Valentini, Vorsitzender, Gesandter Graf Lerchenfeld-Köfering, stellvertretender Vorsitzender, Geheimer Ober-Reg.-Rat und vortragender Rat im Geh. Zivilkabinett v. Strempel, geschäftsführender Kurator, Geheimer Regierungsrat und vortragender Rat im Ministerium des Innern Roedenbeck, stellvertretender geschäftsführender Kurator, Bankier Ludwig Delbrück, M. d. H., Schatzmeister. — Wie wir im Anschluß hieran bemerken möchten, ging der vorgestrige Artikel unseres Berliner -er-Mitarbeiters über die Carnegiestiftung, der sich mit der Haltung bezw. dem Schweigen des „Vorwärts" zu der Stiftung beschäftigte, insofern von einer irrtümlichen Voraussetzung aus, als das sozialdemokratische Zentralorgan tatsächlich der Stiftung Erwähnung getan hatte und zwar unter der Rubrik „Aus aller Welt". Im übrigen aber läßt das, was der „Vorwärts" über die Stiftung sagt, die in dem Artikel unseres Mitarbeiters gezogenen Schlußfolgerungen nur als zutreffend erscheinen; denn das Blatt schreibt: „Da die staatlichen Behörden die „Würdigkeit" des zu Unterstützenden entsprechend den Satzungen nachzuprüfen haben, kann man wohl annehmen, daß sozialdemokratische Lebensretter und ihre Hinterbliebenen herzlich wenig in den Genuß der Stiftung kommen werden. Uebrigens ist es sehr beschämend für die recht zahlreichen deutschen Multi-Millionäre, daß erst ein Amerikaner dem Deutschen Reich die eigentlich selbstverständliche Fürsorge für verunglückte Lebensretter ermöglichen muß." — Demnach ist es also doch wohl das kaiserliche Protektorat, das dem „Vorwärts" in erster Linie Bedenken einflößt.

Der Baron de Mathies. Ueber die Persönlichkeit des Barons de Mathies, der sich durch seine Aeußerungen über den „Duodezkönig" eine so wenig erfreuliche Berühmtheit verschafft hat, werden der „V. Ztg." interessante Angaben aus Italien gemacht. Danach tauchte vor etwa zehn Jahren in Rom in Begleitung einer Tante der preußische Referendar a. D. Paul Mathies auf, der, aus lutherischer, sehr begüterter Hamburger Kaufmannsfamilie stammend, sich zum Katholizismus bekehrt hatte und als Schriftsteller unter dem Pseudonym „Ansgar Albin" verschiedene katholische Tendenzromane veröffentlicht hatte. Dieses und sein Reichtum öffneten ihm in Rom alle Türen, und die Jesuiten, voran der verstorbene Kardinal Steinhuber, waren so eifrig in seiner Protektion, daß er bald den päpstlichen Baronstitel erhielt. Besonders einflußreich wurde aber Mathies nach der Thronbesteigung Pius X. Die von ihm übernommenen Kosten eines vatikanischen Hofkonzertes brachten ihm auch die ersehnte Ernennung zum Komthur. Bald aber sah Mathies, der auch die Geheimkämmererwürde erhalten hatte, daß er somit alles erreicht hatte, was man als „Laie" im Vatikan erreichen konnte, und beschloß daher, Priester zu werden. Mit päpstlicher Dispensation von den theologischen Studien vollzog sich die Wandlung in wenigen Wochen, und Pius X. beeilte sich, dem Neugeweihten auch den Monsignoretitel zu geben. Dann ging Mathies mit seiner Tante nach Amerika, angeblich weil er den Beruf zu einer seelsorgerischen Tätigkeit in sich fühle. Aber der amerikanische Bischof, der ihn als Katechet anstellte, war nichts weniger als zufrieden mit dem anspruchsvollen Monsignore, und so kehrte dieser mit seiner Tante bald nach Rom zurück, wo ihr hochelegantes Haus das Zentrum aller ultraintransigenten Elemente wurde. Insbesondere ist es der deutsche Protestantismus, welchen Mathies mit echtem Renegatenfanatismus unablässig angreift und beschimpft.

Steuerzahlung durch Postscheck. Die Berliner ministerielle Korrespondenz bezeichnet es als erwünscht, daß die Stadtverwaltungen ihre Steuerzahlstellen in den Postscheckverkehr einbeziehen, damit die Inhaber von Postscheckkonten ihre Steuern auf das Konto der Steuerzahlstelle überweisen lassen, die übrigen Steuerzahler ihre Steuern mit Zahlkarte an jedem Postschalter zahlen können. Zur Erleichterung wird für die Postscheckkonteninhaber folgendes Verfahren eingeführt werden: Die Steuerzahlstelle teilt dem Postscheckamte zu den Fälligkeitsterminen die abzuschreibenden Beträge mit, das Postscheckamt belastet die Konten der einzelnen Steuerzahler, die sich vorher schriftlich damit einverstanden erklärt haben müssen, und übersendet die Zettel den Teilnehmern mit dem nächsten Kontoauszuge. Die abgebuchten Beträge werden dem Konto der Steuerzahlstelle in einer Summe gutgeschrieben.

Die Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens treten mit Beginn des nächsten Schuljahres in Kraft, und zwar vom ersten Schuljahrgang aufsteigend. Da bis zu diesem Zeitpunkte noch nicht durchweg Neuausgaben der Lehrbücher, die nach den neuen Lehrplänen gearbeitet sind, vorhanden sein können, so hält es der Kultusminister in einem Erlaß an die Regierungen für selbstverständlich, daß die Weiterbenutzung der bisher gebrauchten Lehrbücher auch ferner zugelassen wird, soweit es mit dem Unterrichtsbetrieb vereinbar erscheint. Dies wird um so leicher möglich sein, als die neuen Lehrpläne keinen Zweifel darüber lassen, daß das Hauptgewicht auf den persönlichen Unterricht und die Anregung durch den Lehrer zu legen ist, und daß den Lehrbüchern nur eine Bedeutung als Hilfe bei der Arbeit des Lehrers zukommt.

Wintersportkurse für Lehrer. Die Erkenntnis von der Bedeutung des Sports für die körperliche Erziehung der heranwachsenden Jugend ist von der preußischen Unterrichtsverwaltung sehr frühzeitig erkannt worden und jeglicher Sportzweig erfreut sich im Ministerium des Geistes der weitestgehenden Unterstützung. So hat der Minister neuerdings seine Aufmerksamkeit den aufblühenden Wintersportarten zugewandt und Einrichtungen getroffen, um die Lehrer mit diesen Sports bekannt zu machen. Zu diesem Zweck wurde in Brotterode ein Wintersportkursus für Lehrer eingerichtet, an dem 75 Kursisten teilnahmen. Für den Skilauf ist ein besonderer Lehrer aus Norwegen gewonnen worden. An den Uebungen werden sich auch eine Reihe höherer Verwaltungsbeamter beteiligen.

Die Frankfurter Oder-Zeitung, eines der angesehendsten Blätter der Provinz Brandenburg, feiert am 5. Januar ihren 100. Geburtstag. Seit dem Jahre 1815 ist die Zeitung in dem Besitze der Familie Trowitzsch. Der Verlag hat anläßlich der Jubiläumsfeier eine reichhaltige Festnummer herausgegeben, in der auch eine stattliche Anzahl hervorragender Persönlichkeiten des gegenwärtigen Deutschland, die in Frankfurt a. Oder gelebt haben, interessante Erinnerungen an ihre Frankfurter Jahre wiedergeben.

Ausland.

Eine Rente für die Königin Maria Pia. Das Lissaboner Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß der Regierung, daß ein Staatsvertrag zwischen Italien und Portugal über eine Rente für die Königin-Witwe Maria Pia erst nach dem Zusammentritt des portugiesischen Parlaments abgeschlossen werden kann; einstweilen soll der Königin-Witwe monatlich ein Betrag von zwei Kontos Reis gezahlt werden. Also eine regelrechte Pensionierung. Man sieht, die Zeiten haben sich, verglichen mit früheren Revolutionen, auch hier wesentlich geändert. Ob die bekanntlich sehr verschwenderische Königin freilich mit dem doch immerhin anständigen Betrag von ca. 90 000 Mark im Jahre auskommen wird?

Lokales.

Halle, 4. Januar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Von den Halloren in Berlin.

Die Abordnung der Halloren am Kaiserlichen Hofe sprach, wie man uns weiter mitteilt, am 2. Januar mittags im Königl. Schlosse vor, leider war der Kaiser diesmal nicht zu sprechen. Die Abordnung wurde indessen von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen. Die Kaiserin erkundigte sich wiederum nach den Familien der Halloren, auch die Prinzessin unterhielt sich in leutseligster Weise mit den in ihrer bunten Galatracht erschienenen Halloren und frug nach diesem und jenem aus ihrem Leben und ihrer Tätigkeit. Prinz Heinrich von Preußen, zu dem die Abordnung gegen Mittag befohlen war, unterhielt sich in recht fröhlicher Stimmung mit den Abgeordneten. U. a. erkundigte er sich näher nach dem Neffen des Sprechers, Salzsiedemeister Richard Puppe, der auf S. M. S. „Dresden" dient und frug nach dessen Karriere. Salzsiedemeister Puppe unterrichtete den Prinzen auch von dem Vorhaben der Bürgerschaft in Halle, dem Kaiser Friedrich in der alten Salz- und Saalestadt ein seiner würdiges Denkmal zu setzen und bat, den Kaiser davon in Kenntnis zu setzen und um Genehmigung des Protektorats zu bitten. Prinz Heinrich sagte dies zu; er schien erfreut über das Vorhaben der Halleschen Bürgerschaft, seinen Vater in solcher Weise zu ehren. Gestern begaben sich die Halloren nach Potsdam, um auch den andern prinzlichen Herrschaften ihre Aufwartung zu machen und die Geschenke der Brüderschaft abzugeben. Obwohl der Kronprinz und Gemahlin nicht zu Hause sind, wurden die für sie bestimmten Geschenke doch im kronprinzlichen Palais abgegeben. Es werden noch Besuche abgestattet dem Reichskanzler, dem Chef der Kaiserl. Zivilkabinetts, dem Oberhofmarschall, dem Polizeipräsidenten von Berlin. Ueberall werden die Halloren gern empfangen, da es so alter Brauch ist. In ihrer freien Zeit besuchen die Abgeordneten der Brüderschaft die Königl. Theater, in denen ihnen nach vorheriger Anfrage die Loge des Polizeipräsidenten zur Verfügung steht, und andere Sehenswürdigkeiten der Residenz. Ihr Berliner Aufenthalt dehnt sich bis Ende dieser Woche aus. Die Abordnung muß übrigens beim Hofmarschallamt die Bescheinigung des städtischen Schlachthofdirektors vorlegen, daß das zu der

Stadttheater.

Tannhäuser. — Frl. Nagel als Elisabeth.

Infolge der Beurlaubung der Frau Bruger-Drevs ist nun auch die wichtige Partie der Elisabeth zu einer Neubesetzung gekommen, so daß wir gern Gelegenheit nahmen, dieses immer von neuem fesselnde und (wie der zahlreiche Besuch bewies) auch beliebte Werk wieder einmal zu besprechen. Im allgemeinen fühlte man ganz deutlich heraus, daß bei uns fortgesetzt daran gearbeitet wird, um das Opernmäßige, was dem Tannhäuser als einem Uebergangswerke noch etwas anhängt, mehr und mehr abzuschleifen und alles mehr im Sinne eines musikalischen Dramas auszubauen. Herr Oberregisseur Raven konnte in dieser Beziehung Erfolge aufweisen. Die Dekoration der Venusberggrotte bot dem Auge genug des Reizvollen und Abwechselnden, doch muß die Phantasie immer noch stark nachhelfen, wenn diese bemalten Pappen uns die schwüle Sinnlichkeit des Holdareiches einigermaßen glaubhaft machen sollen, zumal wenn auch die Liebesgrotte nur gemalt und rot beleuchtet erscheint, während die Venus von „dem weichsten Pfühle" und „von ros'gen Düften mild durchwallt" (vielleicht weihrauchähnlich) singt. Das Bacchanal kam so korekt heraus, wie es für die Kinder und halben Kinder, die den Tannhäuser auch einmal sehen wollen, richtig ist. Wer diese siedend heiße Musik in ihre wirklichen Empfindungswerte umzusetzen versteht, weiß jedoch, daß Wagner für ein anderes Publikum schrieb, ein Publikum, reif genug, um Sinnliches ästhetisch genießen zu können. Die Symbolisierung der Liebe durch die Andeutung der Entführung der Europa und durch das Ledabild (Schwan ist Zeus) ist wegen ihres mythologischen Ursprungs den meisten Zuschauern nur kontrastierende Augenweide ohne engere Bezugnahme auf den Stimmungsgehalt der Szene. Als in der Höhe die Amoretten erschienen, war schließlich niemand mehr da, den sie mit ihren Pfeilen verwunden könnten. Der Tannhäuser ist jedenfalls nicht ihr Objekt. Die Partie der Venus war neu besetzt durch Frl. Preißmann. Die Künstlerin bringt für die Venus zunächst eine sehr vorteilhafte Erscheinung mit. Die Gewandfrage war ausgezeichnet gelöst. Im Spiele gelingt Frl. Preißmann der leidenschaftliche Ausdruck besser als der lächelnd-verführerische. Die Künstlerin ist mehr die schöne, erregte Göttin als das fascinierende, begehrliche, den Typ eines fessellosen Trieblebens repräsentierende Weib. Gesanglich kam das prachtvolle Material der Dame schön zur Geltung, namentlich erschienen uns die tiefern Stellen der Partie in ganz neuem Lichte. Herr Lähnemann (der Tannhäuser) war zunächst nicht gut disponiert und brauchte die ganze Venusbergszene zum Einsingen. Der Uebergang und Aufenthalt in der Thüringerwaldluft bekam ihm aber dann stimmlich recht gut. Während dieser Szene hatte man den Himmel leider mit einem unmöglichen Grün beleuchtet. Der Hirtenknabe (Frl. Kühn) gibt zu neuen Bemerkungen keinen Anlaß. Der Pilgerchor war trotz der Hörnerhülfe sehr mäßig. Im Septett (der Landgraf und die Sänger), welches in der Hauptsache neu besetzt war, stach besonders Herr Rudolph durch seine edle Tonbildung hervor. Am Ende dieses ersten Aktes war der Sinn der Szene von der Regie schärfer herausgearbeitet worden als im Vorjahre. Früher kam manchmal die ganze Jagdgesellschaft bloß zusammengelaufen, und man wurde auf Jagdausbeute und zu besteigende Pferde demonstrativ aufmerksam gemacht, während jetzt alles mehr Bezug nimmt auf Tannhäuser und auf den Aufbruch zur Wartburg, hin zur Elisabeth, deren Herzensleid doch wohl öffentliches Geheimnis war. Der zweite Akt brachte uns in Frl. Nagel eine neue Elisabeth. Frau Bruger kann bei weitem nicht so korrekt und gut singen als Frl. Nagel. Es ist oft unser größter Schmerz gewesen, daß bei Frau Bruger die Töne nur dann recht sitzen, wenn die Dame ganz in Stimmung ist. In letzterem Falle spricht aber dann auch ein wesentlich kräftigeres Empfinden aus dem Gesange, als Frl. Nagel es uns zeigt. Auch über den bestrickenden Liebreiz, der Frau Bruger in Erscheinung und Gesichtsausdruck eignet, kann Frl. Nagel nicht verfügen. Die gewählte schwere Gewandung hinderte überdies Frl. Nagel im Spiele und machte sie meiner Meinung nach etwas zu alt. Frau Bruger weiß sich umgekehrt jünger zu machen, als sie ist. Jedenfalls ist Frl. Nagel bei weitem die besser geschultere Sängerin, Frau Bruger dagegen die bessere Schauspielerin und schärfer ausgeprägte Künstlerindividualität. Sehr wohl hat mir betreffs des Spieles bei Frl. Nagel gefallen, daß sie die Elisabeth nicht wie sonst üblich, gegen Ende dieses Aktes, hinter den Männerchor herumschleichen läßt, um theatralisch auf einmal am andern Flügel aufzutauchen, sondern daß sie stets in der Nähe Tannhäusers bleibt, wenn sie sich auch etwas zurückzieht. Der Landgraf war durch Herrn van Horst nicht recht passend besetzt. Wenn Herr Horst auch die entsprechende Tiefe hat, so fehlt ihm doch für diese Partie die gemütvolle Weichheit in der Stimme. Ab und zu war auch der Sitz des Tones zu tief und führte gelegentlich zum musikalischen Zutief. Für den ausübenden Künstler ist es jedenfalls wertvoll, wenn er auch einmal in einer Partie beschäftigt wird, die für ihn auf der Grenze liegt, denn er wird sich dadurch über Umfang und Art seiner Sängerindividualität klar. Im Sängerkriege trat besonders Herr Lähnemann (stimmlich und darstellerisch) und Herr Rudolph (stimmlich) hervor. Doch schnitten auch die Herren Raven und Gruselli ehrenvoll ab. Der Chor ließ manches zu wünschen übrig. Gegen Ende des zweiten Aktes wird die Steigerung im Spiele der Masse wirksamer, wenn die häufigen Wiederholungen der Worte: „dies Schwert wird dich erreichen" mit immer leidenschaftlicherer, drohenderer Geberde, unter immer weiterem Zurückdrängen des Tannhäuser an die rechte Kulisse, ausgestoßen werden. Im dritten Akte ließ Herr Rudolph (Wolfram) leider stimmlich etwas nach. Hin und wieder störte auch eine etwas unnatürliche Kopfhaltung, die immer gerade dann erscheint, wenn der Künstler recht schön singen will. Dagegen war das Zusammenspiel mit dem Tannhäuser außergewöhnlich geschickt. Herr Lähnemann hatte in seiner großen Erzählung sehr gute Momente. Bedeutenden Eindruck machte die Zitterung der Worte des Papstes. Das große Schlußbild mit dem Chore war wesentlich besser gestellt als sonst. Nur muß man noch den einen Wunsch haben, den grünenden Stab, das Symbol der Erlösung des Tannhäusers, noch mehr in den Mittelpunkt der Szene gesetzt zu sehen. Nachdem man so lange das Morgenrot auf die Wartburg wirken läßt, kann man auch ruhig einen ersten Sonnenstrahl riskieren, der den Stab und die im Tode vereinigten Liebenden etwas schärfer aus der Menschenmenge heraushebt. Das Orchester wurde von Herrn Kapellmeister Mörike wiederum ausgezeichnet geleitet und ließ die Schönheiten dieser Musik eindringlich zur Geltung kommen.

C. Compes de la Porte.

Kleines Feuilleton.

* **4. Philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters in den Kaisersälen.** Dienstag, den 3. Januar. An der Schwelle des neuen Jahres! Beethovens 5. Symphonie in C-moll schien gerade für dies Konzert besonders glücklich gewählt. Das alte, hehre Thema „Durch Nacht zum Licht!", „Durch Kampf zum Sieg!", das sie in wahrhaft grandioser Weise behandelt, es beschäftigt uns Menschen bei dem wichtigen Einschnitt im Strome der Zeit mehr denn je. Wir alle, die uns das Leben Kämpfe auferlegt, wollen einmal den Sieg erringen, wollen einmal zum Lichte gelangen. Das Schicksal klopft bei manchem recht hart an die Pforte, und da zeigt nun der Gedankengang der Symphonie, daß es einen Sieg gibt. Sofern wir nur recht zu kämpfen wissen und unserer eigenen Persönlichkeit Kraft und Wert nicht fehlen! — Herr Professor Winderstein traf in seiner Interpretation den Charakter der einzelnen Sätze mit überlegener Sicherheit und wurde dabei von seinem in allen Gruppen ausgezeichnet klingenden, technisch auf höchster Vollendung stehenden Orchester aufs Wirksamste unterstützt. Das im Ausdruck ungemein warm und im Ton höchst edel gespielte Andante, das vielen wohl das Herrlichste aus dem ganzen Werke bedeutet, sei besonders hervorgehoben. Nach dem Finale, das mit seinem Jubel und seiner Freude förmlich berauschte, setzte ein mächtiger Beifallssturm ein, sodaß Prof. Winderstein immer wieder erscheinen mußte. An weiteren Orchestervorträgen brachte der Abend ein C-dur-Conzerto grosso von Händel (bearbeitet von Felix Mottl) und 4 Sätze aus G. Charpentiers Suite „Eindrücke aus Italien". In Anbetracht dessen, daß das Händelsche Werk, wie frische, ursprüngliche und mannigfaltige Gedanken es in den 3 Sätzen auch bietet, hier schon öfter gespielt ist, hätte die Wahl recht gut auf ein anderes Conzerto grosso fallen können. Es liegt ja eine große Anzahl für den praktischen Gebrauch vor, und die nötigen Spieler für das Conzertino, will heißen: für die obligaten Soloinstrumente besitzt das Winderstein-Orchester ebenfalls. An der Ausführung gab es bis auf einige rhythmische Ungenauigkeiten im Finale nichts auszusetzen. Die Solisten (2 Violinen und Cello) wetteiferten im Ausdruck und Vortrag. Eine klanglich delikate Wiedergabe bereiteten sodann Dirigent und Orchester der französischen Suite von Charpentier. Die Stücke wirken weniger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0002

mitgebrachten Wurst verwendete Fleisch einwandfrei gewesen ist. Die Eier werden von einer Firma in Berlin geliefert, sind ebenfalls tadellos und werden erst dort gekocht. Von Soleiern, die schon hier zubereitet werden, kann also nicht die Rede sein.

Städtische Zentralen für Jugendfürsorge.

Die Aufwendungen, die Staat, Provinz, Gemeinde für die Jugendfürsorge machen, werden mit jedem Jahre höher. So hatte allein die Provinzialhauptkasse für die Provinz Sachsen im vergangenen Jahre für das Fürsorgeerziehungswesen in unserer Provinz einen Bedürfniszuschuß von rund 270 000 Mark zu leisten, während die Erstattungen der Königlichen Staatsregierung sogar nahezu vierundeinhalbhunderttausend Mark betrugen. Trotz dieser hohen Aufwendungen, die in anderen Provinzen nicht niedriger sind, will es doch nicht gelingen, der wachsenden Kriminalität der Jugendlichen genügend Einhalt zu tun. Zum großen Teil liegt dies daran, daß die Jugendlichen, die der öffentlichen Fürsorge überwiesen werden, meist schon verwahrlost oder doch wenigstens bereits sittlich angekränkelt sind. Es ergibt sich daraus von selbst die Notwendigkeit, daß die Organisation der Jugendfürsorge noch erweitert werden muß.

Trotz mannigfacher Bemühungen hat sie sich durch eine einheitliche Gesetzgebung bisher noch nicht regeln lassen. Soviel steht fest, daß die Schutz- und Erziehungsfürsorge nicht früh genug einsetzen kann. Sie muß bereits bei den Säuglingen einsetzen und das riesige Heer der Ziehkinder und außerehelichen oder aussichtslosen Kinder im vorschulpflichtigen Alter, die schulpflichtige und schulentlassene Jugend, verwahrloste und straffällige Jugendliche umfassen. Dazu reichen die bisher anerkannten gesetzlichen Träger der Jugendfürsorge, neben den Eltern, der Vormund und der Staat, nicht aus.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist man in manchen Städten bereits zur Errichtung von „städtischen Erziehungszentralen für Jugendfürsorge" geschritten, vermittelst einer Weiterentwicklung der städtischen Waisenpflege.

Um ihrer Aufgabe, die Jugendwohlfahrt zu fördern, gerecht werden zu können, muß die Zntrale die gesetzliche Berufsvormundschaft im weitesten Umfange des Artikels 136 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch übernehmen, und sie, soweit nötig, auch über diesen Umfang hinaus durch Berufsvormundschaft kraft Bestellung ergänzen. Die Zentrale soll die Schutz- und Erziehungsfürsorge des Staates unterstützen und ergänzen und deren Durchführung sich tunlichst übertragen lassen. Es kommen hierbei namentlich die staatlichen Befugnisse auf dem Gebiet des Zwangserziehungswesens in Betracht, in dessen Mittelpunkte die Zentrale stehen sollte. Diese äußersten Maßnahmen sind aber erst in letzter Linie anzuwenden. Zunächst muß die Zentrale besonders darauf bedacht sein, daß, sofern nicht ein dringendes Interesse des Kindes entgegensteht, die Eltern den Fürsorgepflichten diesem gegenüber selbst nachkommen, so daß ein Zerreißen der Familienbande möglichst hintnangehalten wird. Stets muß es Ziel und Ausgangspunkt jeder Jugendfürsorge sein, in der Familie einen Boden zu schaffen, auf welchem die heranwachsende Jugend richtig gedeihen kann. Die Trennung des Kindes vom Elternhaus und Verpflanzung in eine fremde Familie oder in ein Fürsorgeerziehungshaus birgt häufig große Gefahren für die sittliche bzw. Charakterentwicklung des Kindes in sich, wenn andererseits auch nicht geleugnet werden darf, daß ein schlechtes Vorbild der Eltern schließlich noch gefährlicher ist. Wenn der letztere Fall wirklich gegeben ist, dann muß die Zentrale unbedingt einschreiten und, wenn keine anderen Mittel fruchten, das Kind der elterlichen Gewalt entziehen.

Es würde zu weit führen, alle Aufgaben der Zentrale für Fürsorgeerziehung einzeln aufzuführen. Jedenfalls lassen die oben bereits angegebenen Grundsätze für ihre Ausgestaltung schon erkennen, daß sie für unsere gefährdete Jugend segensreich wirken können.

Studentische Arbeiterunterrichtskurse.

Warum wird es doch oft jungen Geistlichen so schwer, den rechten Ton im Verkehr mit ihrer Gemeinde zu treffen, so daß ihr schönstes und redlichstes Streben oft gar nicht verstanden oder gar mit Undank belohnt wird? Warum können sich junge Juristen oft gar nicht hineinversetzen in das Denken und Fühlen ihrer Delinquenten oder Klienten? Warum auch können so viele Mediziner die Sorgen und Nöte ihrer Patienten, die doch oft mit die Ursache einer Krankheit sind, nicht verstehen? Warum endlich wird es so manchem jungen Lehrer so schwer, mit den seiner Pflege anbefohlenen ungezogenen Rangen fertig zu werden? Mit Schaudern denke ich hierbei an meine eigenen Flegeljahre zurück, wo wir so manchen jungen Probekandidaten, der es anfangs nicht verstand, sich Autorität zu verschaffen, fast zur Verzweiflung gebracht haben. So mancher, der nach bestandenem Examen die Universität verläßt und nun mit den schönsten Hoffnungen und edelsten Bestrebungen freudig in seinen Beruf hineintritt, muß nur zu bald erfahren, wie man seine idealen Bemühungen mit Undank, Mißtrauen, ja wohl gar mit Gehässigkeit vergilt. Und doch ist es nicht immer Schlechtigkeit und böser Wille, die ihm das Leben verbittern, oft sind es nur geringfügige Mißverständnisse, die sich so leicht vermeiden ließen, wenn man sich gegenseitig besser verstände und kennte. Es fehlt das beiderseitige Vermögen, sich in den Gedankenkreis des andern, in seine Lebensverhältnisse, seine Sitten und Gewohnheiten hinein zu versetzen. Also mehr Menschenkenntnis ist es, was uns allen so bitter not tut, mehr Fühlung mit den andern Schichten der Bevölkerung.

Aber wie nun diese Menschenkenntnis erwerben? Der junge Kaufmann lernt sie im Verkehr mit den Kunden fast ganz von selbst, der Techniker und der Ingenieur, auch wenn er an Bureauarbeit gebunden ist, kommt doch wenigstens ab und zu einmal in die Fabrikräume hinein und lernt es, mit den Leuten umzugehen. Aber der Student ist wie durch eine chinesische Mauer von anderen Berufsständen getrennt. Er verkehrt fast nur in studentischen Kreisen und hat nur selten das Glück, mit seinen Wirtsleuten, die ja meist kleinbürgerlichen Kreisen angehören, etwas Fühlung zu bekommen. Und darum das Verkennen und Mißverstehen der Kleinbürger- und Arbeiterkreise einerseits und der akademisch gebildeten Kreise anderseits. In neuerer Zeit macht sich immer mehr das Bestreben geltend, beide Kreise einander näher zu bringen. Moderne Dichter suchen in Lyrik und Dramatik das Denken und Fühlen, die Freuden und Leiden der unteren Kreise zu schildern und mehr Verständnis für soziale Fragen zu erwecken. Zahlreiche Vereine verfolgen die edle Aufgabe, durch werktätige Arbeit soziales Elend zu mildern, wobei sich namentlich unsere Frauen in christlicher Liebe hervortun. Diesem Bestreben entspricht auch die segensreiche Einrichtung der studentischen Arbeiter-Unterrichtskurse, die durch Belehrung manchem strebsamen Mann sein Fortkommen erleichtern und in sinnreicher Weise das Sichkennenlernen der akademischen und Arbeiterkreise vermitteln. In Halle wird gegenwärtig in 23 Klassen dreier Volksschulen, die der Magistrat in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt hat, von etwa insgesamt 30 Studenten in Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Geographie, Stenographie und Buchführung unterrichtet. Im ganzen sind fast 600 Teilnehmer angemeldet, von denen viele mehr als ein Fach belegt haben. Aus dieser starken Beteiligung ersieht man, welchen Anklang diese Kurse bei Studenten und Arbeitern gefunden haben. Es ist erfreulich, welcher Wissensdrang sich bei den Teilnehmern findet und geradezu bewundernswert mit welcher Lust und Liebe die Leute, die den ganzen Tag körperlich schwer gearbeitet haben, nun abends noch anderthalb Stunden den Lehren ihrer jugendlichen Unterrichtsleiter folgen und mit welcher Sorgfältigkeit und Gewissenhaftigkeit einige auch häusliche Arbeiten ausführen. Auch ein etwas weiter Weg bis zur Schule tut bei manchen einem regelmäßigen Besuch der Stunden keinen Abbruch, so daß die einzelnen Fächer meist gut besucht werden. Nach getaner Arbeit sitzen dann häufig Lehrer und Schüler noch ein Stündchen gemütlich beim Glase Bier beisammen und tauschen gegenseitig ihre Erfahrungen und Anschauungen aus. Mancher Akademiker wird hier zu seiner Verwunderung wahrnehmen, was für vernünftige Ansichten die Leute an den Tag legen, welch gesundes Urteil und welch urwüchsiger Mutterwitz und Humor sich bei ihnen findet und mancher Arbeiter wird hier merken, daß die Studenten doch gar nicht so hochmütig und stolz sind, wie er sie sich vielleicht bisher vorgestellt hat. Ab und zu werden auch Familienveranstaltungen getroffen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Mit Weib und Kind stellen sich hierzu die Unterrichtsteilnehmer ein, um mit den Studenten zusammen einige fröhliche Stunden zu verleben.

Beide Teile werden so in ernster Arbeit und zwanglosem gemütlichem Beisammensein einander näher gebracht. Beide Teile gewinnen hierdurch einen Einblick in ihre gegenseitigen Lebensverhältnisse und ihre verschiedenen Interessen und der Student ist an Lebenserfahrung und Menschenkenntnis reicher, wenn er in seinen Beruf hineintritt und weiß wie er mit den niederen Ständen zu verkehren hat, während anderseits der Arbeiter manches unberchtigte Vorurteil gegen die „Reichen" und „Studierten" fallen läßt. So leisten die Arbeiterunterrichtskurse nicht nur durch den Unterricht, den die Leute sehr hoch zu schätzen wissen, sondern auch dadurch, daß sie die verschiedenen Klassen der Bevölkerung einander näher bringen, ein wichtiges Stück sozialer Arbeit dem gesamten Vaterland zu Nutz und Frommen.

* **Geh. Baurat Genzmer,** unserer früherer Stadtbaurat, seit 1904 Professor an der Danziger Technischen Hochschule, ist zum 1. April an die Technische Hochschule nach Dresden berufen worden.

* **Von der Universität.** Prof. Dr. med. Denker in Erlangen hat die Berufung an die hiesige Universität als ordentlicher Professor der Ohrenheilkunde angenommen und wird sein hiesiges Lehramt am 1. April antreten. Er übernimmt dann auch die Leitung der Ohrenklinik und Poliklinik hier.

* **Der Neujahrsbriefverkehr** hat in seinem Umfang die Erwartungen wesentlich übertroffen. Man hatte in den letzten Jahren davon gesprochen, daß die Sitte, Glückwünsche zu Neujahr durch die Post auszutauschen, im Rückgang begriffen sei. In diesem Jahre hat aber der Verkehr wieder sehr zugenommen. Trotz aller Verstärkungen des Personals in vielen Städten mußte die Post all ihre Kräfte anspannen, um den Ansturm zu bewältigen.

* **In der Gesamtparochie Halle-Giebichenstein** wurden im Jahre 1910 insgesamt 259 Knaben und 235 Mädchen getauft, nämlich 211 Knaben und 201 Mädchen in der Parochie St. Bartholomäus in Giebichenstein und 48 Knaben und 34 Mädchen in der Parochie St. Petrus in Cröllwitz. Konfirmiert wurden 230 Knaben und 205 Mädchen, nämlich 154 bezw. 180 in der Parochie St. Bartholomäus und 36 bezw. 25 in der Parochie St. Petrus. An der Kommunion nahmen teil in St. Bartholomäus 1951 Personen (inkl. 14 Kranker), in St. Petrus 400 Personen (inkl. 4 Kranker), zusammen 2351 Personen (inkl. 18 Kranker). Getraut wurden 131 Paare, nämlich 110 in St. Bartholomäus und 21 in St. Petrus. Die Zahl der kirchlichen Beerdigungen betrug 138 Personen, nämlich 119 in Giebichenstein und 19 in Cröllwitz.

* **Arbeitskarten für Kinder.** Nach § 11 des Reichsgesetzes betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben bedürfen alle diejenigen Kinder einer Arbeitskarte, die als fremde im Sinne des Gesetzes in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden sollen, soweit die Beschäftigung nicht bloß gelegentlich mit einzelnen Dienstleistungen erfolgt. Für Kinder, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen Arbeitskarten in der Regel nicht ausgestellt werden. Die Ausfertigung der Arbeitskarten erfolgt in dem zuständigen Polizeirevier.

* **Stadttheater.** Am Donnerstag findet die letzte Aufführung von Ibsens „Nora" mit Frl. Zimmermann in der Titelrolle statt. Freitag geht „Tiefland" mit Frl. Nagel als Marthe, Herrn Lähnemann als Pedro und Herrn van Horst als Sebastiano zum letzten Male in Szene. Die nächste Aufführung des Weinachtsmärchens „Dornröschen" ist für Sonnabend nachmittag 3½ Uhr angesetzt, abends 7½ Uhr geht die lustige Posse „Robert und Bertram", die bei der Erstaufführung am Silvesterabend tollste Heiterkeit bei dem ausverkauften Hause erweckte, in Szene. Sonntag nachmittag 3½ Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Die geschiedene Frau", abends neu einstudiert „Carmen" mit der Kammersängerin Frl. Albine Nagel in der Titelpartie. Don José: Herr Göbel, Escamillo: Herr van Horst, Micaëla: Frl. Kühn. — In Vorbereitung im Schauspiel: „Der Kaufmann von Venedig" von Shakespeare, „Die Kinder", Lustspiel-Novität von Hermann Bahr; in der Oper: „Königskinder", Opern-Novität von E. Humperdinck.

* **Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale** hatte gestern seine Mitglieder zu einer Generalversammlung nach „Hotel Kronprinz" eingeladen. Nach Verlesung der neu ausgearbeiteten Statuten wurden diese einstimmig angenommen. Sodann wurde der Vorstand neu gewählt. Zum Ehrenpräsidenten des Vereins wurde wegen seiner langjährigen Verdienste Exzellenz Dr. Frhr. v. Wilmowski ernannt. Zum ersten Präsidenten wurde Herr Dr. Lehmann, und zum Vizepräsidenten Herr Dr. Gg. Schmidt, gewählt. Als Sekretär fungiert nach wie vor Herr Prof. Dr. Heldmann und als Schatzmeister Herr Rechnungsrat Bolze.

* **Technische Privatbeamte.** Unter den technischen Privatbeamten macht sich eine gewisse Erregung bemerkbar, daß Regierung und Reichstag wiederum den Wünschen der Technikerschaft wegen Neuregelung des Technikerrechtes, nicht Rechnung getragen haben. In allen Großstädten finden deshalb Protestversammlungen statt, auch für Halle ist auf den 6. Januar vom „Sozialen Ausschuß der technischen Privatbeamten-Verbände" im Wintergarten eine solche Versammlung einberufen worden. Als Referent ist Sekretär Cranzien-Berlin gewonnen.

* **Der Musikerberuf.** Der hiesige Musiker-Verein sendet uns folgende Zuschrift. Was soll der Junge lernen? Diese inhaltsschwere, für ein Leben entscheidende Frage tritt jetzt an viele Eltern heran, und es gilt gewissenhaft zu prüfen, welcher Beruf für den Sohn am passendsten ist. Beabsichtigt man, ihn Musiker werden zu lassen, so beachte man im eigenen Interesse nachstehende Fingerzeige. Zuerst lasse man den Knaben durch einen guten, unparteiischen Musiker prüfen, ob Begabung für Musik bei ihm vorhanden ist. Ein Musiker ohne musikalisches Talent — das bedeutet für den Betreffenden ein Martyrium fürs Leben. In allem muß er gegen den begabten Kollegen zurückstehen, und selbst bei großem Fleiß wird es ihm kaum gelingen, eine gute Stellung zu erhalten. Dann ist eine ärztliche Untersuchung unerläßlich. Gesunde Nerven und eine gesunde Lunge muß ein Musiker haben, sonst kann leicht unheilbares Siechtum die Folge sein. Die Unterbringung in eine Lehrlingskapelle ist für den lernenden Musiker durchaus nicht notwendig, weit besser, — aber auch weit teurer — ist der Besuch eines Konservatoriums. Soll es aber eine Musiklehre sein, so dringe man darauf, daß für die ganze Lehrzeit ein regelmäßiger Unterricht für das Hauptinstrument, für Musiktheorie und womöglich für Klavier von tüchtigen Fachmusikern erteilt wird. Vor allem meide man solche Lehren, die viel Tanzmusik zu spielen haben. Das viele Spielen von Tanzmusik bringt den Musiker eher zurück als vorwärts, auch nehmen die jungen Leute durch vieles nächtliches Spielen leicht Schaden an Körper und Seele. Ein Gesetz, das Kindern unter 16 Jahren das nächtliche Musizieren verbietet, ist leider noch nicht erlassen. Die Außerachtlassung dieser Vorsichtsmaßregeln bei Ergreifung des Musikerberufs ist schon tausenden von jungen Leuten zum Unheil geworden. Mit froher Hoffnung auf die Zukunft haben sie die Lehre verlassen, doch bald mußten sie erkennen, daß sie für ein Weiterkommen als Musiker die nötige Vorbildung nicht besaßen, und notgedrungen sind sie dann zum gewöhnlichen Arbeiter geworden. Ein verfehltes Leben. Aber auch für die Tüchtigeren ist noch ein jahrelanges Studium, gepaart mit eisernem Fleiß, bei einem tüchtigen Musiker oder einem Konservatorium nötig, um reif für den Eintritt in ein gutes Konzert- oder Theaterorchester zu sein. Auch die Hoffnung, daß nach Beendigung der Lehrzeit die Militär- und Beamtenlaufbahn eingeschlagen werden kann, ist

---

durch ihren gedanklichen Inhalt als vielmehr durch instrumentale, raffiniert ersonnene Farben. Den originellsten Eindruck hinterließen, wie schon bei der Aufführung durch das Stadttheaterorchester, die Teile „Serenade" und „Auf Mauleseln". — Als Solistin erschien die Königl. Kammersängerin Margarete Preuse-Matzenauer, die hochberühmte Altistin der Münchener Hofoper. Wir haben hier eine der pompösesten Stimmen, die es heute überhaupt zu hören gibt. Im Piano von wundervoller Weichheit und Tragfähigkeit, im Forte bezw. im Affekt von mächtiger Fülle und dramatischer Wucht. Selten haben wir ein Organ kennen gelernt, das der Sonne gleich alles so mit strahlendem Glanze übergießt. Die Sängerin weiß aber auch ihr Material kunstgerecht zu behandeln und versteht sich auf Vortrag, Ausdruck, Gestaltung usw. ganz ausgezeichnet. Das bewiesen die beiden Arien aus Mozarts „Titus" und Wagners „Rienzi", die beide großartig angelegt waren und überaus wirkungsvoll in den Höhepunkten herauskamen, das bewiesen vor allem auch die Lieder von Brahms: Sapphische Ode, Immer leiser wird mein Schlummer, Von ewiger Liebe. Frau Preuse-Matzenauer als Bühnenkünstlerin versagte gerade mit den Liedern nicht, ja sie griff damit bemerkenswerter Weise ans Herz der Hörer, was ihr hochanzurechnen ist. Die Künstlerin wurde enthusiastisch gefeiert, bis sie Brahms „Vergebliches Ständchen" als Zugabe spendete. Herr Amadeus Nestler aus Leipzig begleitete sehr feinfühlig am Blüthnerflügel. — Das Konzert war erfreulich stark besucht, und allgemein empfand man, daß die zweite Hälfte unserer Konzertzeit nicht glanzvoller eröffnet werden konnte.

Paul Klanert.

* **Hochschulnachrichten.** Prof. Dr. jur. Stutz an der Bonner Juristischen Fakultät hat den Ruf auf den Lehrstuhl des Kirchenrechts an der Universität Leipzig als Nachfolger Friedbergs abgelehnt. — Nachdem Professor Dr. Paul Clemen-Bonn den Ruf auf den Lehrstuhl der Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg als Nachfolger von Prof. Henry Thode abgelehnt hat, wurde Prof. Dr. Karl Neumann von der Universität Kiel nach Heidelberg berufen. Er hat den Ruf angenommen. Prof. Neumann ist am 1. Juli 1860 zu Mannheim geboren.

* **Die deutsche antarktische Expedition.** Unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich konstituierte sich gestern in Berlin im Generalstabsgebäude der Arbeitsausschuß für die deutsche antarktische Expedition des Oberleutnants Filchner. Prinz Heinrich führte in einer Ansprache aus, es sei eine Freude, noch Männer zu finden, die bereit seien, für eine Idee ihre Haut zu Markt zu tragen bezw. Opfer für eine Idee zu bringen. Die Persönlichkeit des Führers sowie der Expeditionsteilnehmer seien ihm eine Bürgschaft für den Erfolg. In den Arbeitsausschuß wurden außer Filchner unter anderen der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld gewählt.

* **Prof. Dr. Ferdinand Laban,** der Bibliothekar der Berliner Königl. Museen und treffliche Kunstgelehrte, ist, nach einer Meldung unseres R. W.-Mitarbeiters, dort, wenige Tage vor der Vollendung des 55. Lebensjahres, gestorben. Laban, der in Preßburg geboren war, studierte Philosophie und Deutsche Philologie und betätigte sich schriftstellerisch auf den verschiedensten Gebieten, ehe er sich endgiltig der Kunstgeschichte zuwandte. 1885 folgte er einem Rufe als Hilfsarbeiter an das Berliner Königl. Hausarchiv, drei Jahre später wurde er dort an das Königl. Kupferstichkabinett übernommen, um dann in die Verwaltung der Bibliothek der Museen einzutreten, an deren Spitze er 1895 gestellt wurde. Laban leitete die Redaktion des Jahrbuchs der Kgl. preußischen Kunstsammlungen und war Herausgeber des Kunsthandbuchs für Deutschland.

* **Friedrich Haase,** der 85jährige Hofschauspieler a. D., hat sich, wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, dort in einem Privatsanatorium einer Blasenoperation unterziehen müssen. Ihr Verlauf war zwar ein günstiger, doch ist die Situation angesichts des hohen Alters des Patienten nicht unbedenklich.

* **Eine Berliner „Zauberflöte" für 200 000 Mark.** Für den 27. Januar wird im Königlichen Opernhause zur Feier des Geburtstages des Kaisers eine große Neuinszenierung der „Zauberflöte" von Mozart geplant. Die Kostüme und Dekorationen sollen von ersten Künstlern wie Professor Roller und Professor Lefler, dem bisherigen artistischen Beirat des Wiener Burgtheaters, dessen Scheiden von seinem Posten wir kürzlich gemeldet haben, entworfen werden. Als historischer Beirat wird den Künstlern der Orientalist Professor Delitzsch zur Seite stehen. Für die Kosten der Neuinszenierung soll die Summe von 200 000 Mark ausgesetzt worden sein.

* **Die erste Anzeige von Schillers „Räubern".** Eine Seltenheit im Buchhandel, die erste buchhändlerische Anzeige von Schillers „Räubern", wird in einem Katalog des Antiquariats L. G. Börner in Leipzig mitgeteilt. Sie ist in dem Werke „Zustand der Wissenschaften und Künste in Schwaben. Erstes — drittes Stück. Augsburg, verlegt von Konrad Heinrich Nage. 1781 bis 1782" abgedruckt und lautet: „Frankfurt und Leipzig. Ist allemal der Druckort, wenn man den wahren nicht sagen will. Also in Frankfurt und Leipzig kam heraus: Die Räuber. Ein Schauspiel in 8. 1781, hat ohne die Vorrede S. 222 und ein paar artige Kupfer. Ein Phänomen, das im Entstehen schon Aufsehen gemacht hat, und noch viel größeres machen wird — wenn vollends — Da tritt ein junger Mann auf, der mit dem ersten Schritt schon Caravanen — von Theaterschriftstellern hinter sich schleudert. Wenn der nicht epouque macht für unsere Nationalbühnen! Nun, was ist's denn? Weiter? Innhalt? — Genug, wenn ich zum ersten male sage, daß sich die besten Kenner in diesem Fache zanken, wer's nun verlegen, wer's zuerst aufführen soll, wenn es erst eigentlich zum Aufführen fürs Theater umgearbeitet ist, das ursprünglich die Absicht nicht war. Und das ist wirklich die Beschäftigung des Verfassers. Als bis dahin versparen wir auch die umständliche Anzeige und Beurteilung von einem neuen Producte des teutschen Wizes, an dem nächstens viele Kleinmeister, wie Zwergen, hinaufgaffen werden."

* **Der Lehrerverein in Leipzig** bringt unter der Leitung des Herrn Professors Hans Sitt am 11. Februar das Chorwerk „Traumbild" (Dichtung von Heinrich Heine) von Wolfgang Riebel für Chor und Orchester zur Erstaufführung in Leipzig. Wolfgang Riedel ist bekanntlich an unserem Stadttheater als Kapellmeister tätig, er ist der Sohn des Braunschweiger Hofkapellmeisters Riedel.

* **Wenn man nicht chinesisch versteht** . . . Ein lustiges Geschichtchen wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der Kaufmann X. in der benachbarten Stadt M . . ., der u. a. auch Tee feilhält, hatte zu dessen Empfehlung die sauberen chinesischen Schriftzeichen des Umschlags für den Aushang vor seinem Laden elegant kopieren lassen. Ein „Schriftgelehrter", der diese Aufschrift im Vorübergehen las, brach in lautes Lachen aus und trat bei dem Ladenbesitzer mit der Frage ein: „Wissen Sie denn, was die bunten Hieroglyphen an Ihrem Schaufenster besagen: „Dreimal gebrühter Tee für die verfl. Christenhunde!"

* **Allerlei drollige Ein- und Ausfälle** veröffentlicht „Pierre ou Paul" im „Figaro". Einige dieser „petites choses", wie er sie nennt, seien hier mitgeteilt: „Leute, die man am liebsten umarmen möchte. — Den Arzt, dem man ein geheimnisvolles Leiden, von welchem man befallen zu sein glaubt, schildert, und der beim Anhören der Krankheitsgeschichte recht belustigt zu lächeln beginnt. — Den Kassierer, der mit einem Lächeln das Fünfzigpfennigstück annimmt, das man für gefälscht gehalten hatte. — Den Bahnhofsinspektor, der einem in dem Gewirr einer großen Kreuzungsstation, wo man vollständig den Kopf verloren hat, genau Bescheid sagt. — Den Gastgeber, der Nichtraucher ist und trotzdem an Zigarren gedacht hat. Von kleinen Dingen, die Verdruß bereiten: Wenn man nicht zu dem letzten, sondern zu dem vorletzten Buch, das man geschrieben hat, warm beglückwünscht wird. — Wenn man auf dem Schauplatz einer großen Katastrophe eintrifft in dem Augenblick, wo jedermann sagt, daß man etwas früher hätte kommen müssen. — Wenn man bei einem Diner von der Herrin des Hauses angesehen wird in dem Augenblick, in welchem man etwas von den Speisen in die Tasche zu stecken versucht. — Wenn man in einem Hause, in das man ganz unerwartet und mit ebenso auffallender wie unerklärlicher Herzlichkeit eingeladen wurde, bemerkt, daß man sich als Vierzehnter an den Tisch setzt. — Wenn man in einem Kunstsalon einen nicht sehr intimen Freund, von dem man sich erst fünf Minuten vorher mit dem größten Vergnügen verabschiedet hat, vor einem Bilde wiederfindet. — Wenn man in einem Speisewagen durch das Schlingern des Zuges von einem Tisch zum andern geworfen wird, gerade wo man, um den anwesenden Damen zu imponieren, in recht schöner Haltung hinausgehen wollte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0003
DFG

in den meisten Fällen eine trügerische. In den Musiklehren wird für die körperliche Ausbildung der Lernenden nicht das Geringste getan. Die natürliche Folge ist, daß nur die wenigsten militärtauglich werden. Trotzdem ist infolge der vielen Lehrlingskapellen der Andrang nach Stellen bei Regimentskapellen mit viel Musikverdienst ein großer. Die meisten Bewerber müssen daher mit Garnisonen fürlieb nehmen, in denen der Musikverdienst gleich Null ist und die Musiker nicht besser daran sind, als die Soldaten unter Gewehr. Der Vorsitzende des Musiker-Vereins Halle a. S., Herr R. Häcker, Georgstr. 8, gibt gern weitere Auskunft.

* **Zahnpflege in den Schulen.** In Bezug auf die Zahnpflege in den Schulen ist den sämtlichen Kreisschulinspektoren des Regierungsbezirks Merseburg folgende Verfügung der Kgl. Regierung zu Merseburg zugegangen: „Die große Verbreitung der Zahnkrankheiten nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit mehr und mehr in Anspruch. Nach ärztlichen Untersuchungen sind etwa 95 Prozent der Schulkinder mit Karies der Zähne behaftet. Das mit den Jahren zunehmende Leiden bedingt mangelhafte Verdauung der Nahrung, Abnahme der körperlichen Kräfte und damit geringere Widerstandsfähigkeit gegen gesundheitliche Gefahren. Belehrung des gesamten Volkes über den Wert gesunder Zähne, über die Ursachen der Erkrankung und über geeignete Maßnahmen zur Erhaltung des Gebisses ist zu einer ernsten Pflicht geworden. Da die Schule gerade während der wichtigen Zeit des Zahnwechsels die Kinder für sich in Anspruch nimmt, so wird schon aus diesem Grunde ihre Mitwirkung bei der Aufklärung über die gesundheitliche Bedeutung einer vernünftigen Zahnpflege unentbehrlich. Wir beauftragen Sie daher, auf den Bezirkskonferenzen die Angelegenheit zur Erörterung zu bringen und das Interesse der Lehrerschaft für die in Betracht kommenden Aufgaben der Schule zu beleben. Das „Deutsche Zentralkomitee für Zahnpflege in den Schulen" in Berlin, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Herausgabe allgemeinverständlicher Schriften über Zahnpflege aufklärend zu wirken, wird zur Abgabe von geeignetem Material bereit sein. Wir machen u. a. aufmerksam auf das Heftchen von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Miller „Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege" und den Aufsatz von Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Kirchner „Zahnpflege in der Schule", die zur Massenverbreitung besonders geeignet erscheinen. Neben der Belehrung und Aufklärung, in erster Linie der Jugend, weiterhin der gesamten Bevölkerung über die Bedeutung einer rationellen Zahnpflege wird da, wo geeignete Kräfte vorhanden sind, und die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden können, zur rechtzeitigen Beobachtung und Bekämpfung des Uebels die regelmäßige Untersuchung und Behandlung zahnkranker Kinder in die Wege zu leiten sein. Wir ersuchen Sie, durch Benehmen mit den Herren Landräten, den städtischen Vertretungen, den Herren Kreis- und Schulärzten und anderen interessierten Kreisen auch nach dieser Richtung hin die Angelegenheit in Fluß zu bringen. Es würde als eine wesentliche Förderung des Volkswohls zu begrüßen sein, wenn bei gegebener Möglichkeit wenigstens die allgemeine unentgeltliche zahnärztliche Untersuchung der Schüler eingeführt werden möchte. Ueber das in Sachen der Zahnpflege Veranlaßte und Erreichte ist der Kgl. Regierung bis zum 1. Dezember k. J. Bericht zu erstatten.

* **Erholungsheim Weidenplan.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Vortrag von Eduard Mörike „Die Meistersinger von Nürnberg" am Sonnabend, den 7. Januar abends 8 Uhr zum Besten des Erholungsheims stattfindet. Kapellmeister Mörike, dessen gründliche Kenntnis der Wagnerschen Werke sich bei seinen „Ring"-Vorträgen zeigte, kann wohl als berufen gelten, Wesen und Gestalt der „Meistersinger" in populärer Weise zu übermitteln. Es ist durch den Vortrag Gelegenheit geboten, sich mit dem herrlichen Meisterwerke völlig vertraut zu machen. Den Abonnenten der Mörike-Vorträge bleiben ihre gewohnten Plätze reserviert.

* **Rezitationsabend.** Am 16. Januar wird der bekannte Münchener Schauspieler und Rezitator Vogelmann-Vollrath im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" einen Rezitationsabend veranstalten. Das Programm des Abends bildet die interessante Dichtung „Die Geschichte von den sieben Gehenkten" von Leonid Andrejew.

* **In Fräulein Jacoba Schumm,** welche morgen, Donnerstag, im Logensaale, Albrechtstraße, ein Konzert gibt, sollen die Musikfreunde eine Geigerin von ganz bedeutenden Qualitäten kennen lernen. Sie konzertierte bisher vorzugsweise im Auslande. Der mitwirkende Pianist Alberto Jonás entzückte vor zwei Jahren die Besucher der hiesigen Philharmonischen Konzerte durch seine fabelhafte Technik.

* **Elena Gerhardt—Arthur Nikisch.** Ein Konzert dieser beiden hervorragenden Künstlerpersönlichkeiten bedeutet immer ein besonderes Ereignis. So ist denn, wie man uns schreibt, das Interesse für das am 11. Januar im Saale der Loge zu den 3 Degen stattfindende Konzert auch schon ein sehr reges.

* **Zoologischer Garten.** Auf dem Schaustellungsplatze ist eine Schlittenbahn hergerichtet, wo täglich von nachmittags 4 Uhr ab ein geräumiger Schellenschlitten zum Fahren einladet. Auch die Rodelbahn vom Kondorgehege aus bis herunter an das Kamelhaus ist wieder gut befahrbar.

* **Das Alte stürzt.** Mit dem Abbruch des Merkwitzschen Hauses in den Kleinschmieden ist seit einigen Tagen begonnen worden. An seiner Stelle ersteht ein Neubau, der sich gleich dem bereits auf dem Nachbargrundstück begonnenen dem Geschäftshause von Alex Michel angliedern wird. Das Ganze bildet dann ein Geschäftshaus, das an jener frequenten Verkehrsstelle namentlich auffallen wird.

* **Sittlichkeitsverbrecher.** Infolge der vor einigen Tagen erschienenen Mitteilung über das an einem siebenjährigen Mädchen verübte Sitlichkeitsverbrechen wurde der Kriminalpolizei gemeldet, daß bereits vor etwa drei Wochen ein Mann, auf den die mitgeteilte Beschreibung paßt, in dem südlichen Stadtteil ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 5 Jahre alten Mädchen versuchte. Der Mann soll nach einer Familie Sterkrade gefragt haben. Da eine Familie dieses Namens hier nicht existiert, wird vermutet, daß der Mann mit der in der Rheinprovinz belegenen Stadt gleichen Namens in irgend eine Verbindung zu bringen ist. Zweckdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminal-Abteilung, Drehhauptstraße 6, Zimmer 83, gern entgegen.

* **Opfer der Winterglätte.** Gestern vormittag gegen 11 Uhr stürzte ein Pferd des Fuhrwerksbesitzers Michael Hübenthal infolge der Winterglätte vor dem Grundstück Reilstraße 106 und kam hierbei auf das Gleis der Stadtbahn zu liegen. Infolgedessen trat eine Verkehrsstörung von etwa 6 Minuten ein.

* **Ein kleiner Balkenbrand** fand heute früh gegen 6½ Uhr in dem Grundstück Steg Nr. 17 statt. Die Feuerwehr kehrte nach ¾stündiger Tätigkeit in das Depot zurück.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Die sozialdemokratische Jugendorganisation.

* **Kiel,** 4. Januar. (Privattelegramm.) Die „Kieler N. N." lassen sich aus Berlin melden, daß Preußen im Bundesrat den Antrag gestellt habe, die Landesregierungen sollten die sozialdemokratischen Jugendorganisationen verbieten und aufheben, da diese fortgesetzt gegen das Reichsvereinsgesetz verstießen.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

* **Mannheim,** 4. Januar. Gestern abend sind beim Schlittschuhlaufen in der Nähe von Altrip drei Mädchen eingebrochen und ertrunken.

Frankreich und die Weltpolitik.

* **Paris,** 4. Januar. Der „Petit Parisien" schreibt in einem sichtlich offiziösen Artikel: Aller Voraussicht nach wird die Rede, die der Minister des Auswärtigen Pichon am 12. Januar anläßlich der Beratung des Budgets des Auswärtigen halten wird, **eine genaue Darstellung der Stellung Frankreichs in der Weltpolitik enthalten.** Nach den Erklärungen des deutschen Reichskanzlers über die Potsdamer Begegnung und die Gerüchte über die deutsch-russische Annäherung wird Minister Pichon zweifellos der öffentlichen Meinung die erforderlichen Aufklärungen geben. Es ist eine offenkundige Tatsache, daß Rußland sich bemüht, seine Beziehungen zu Berlin und Wien zu verbessern, vielleicht nur deshalb, um einer seinen wirtschaftlichen Interessen abträglichen Spannung ein Ende zu machen. Aber Frankreich braucht an einer in gewissen Grenzen verbleibenden Annäherung keinen Anstoß zu nehmen, da es ja selbst im Jahre 1909 mit Deutschland das marokkanische Abkommen getroffen hat und Botschafter Iswolski erst kürzlich im Elysée die Festigkeit des Zweibundes bekräftigt hat. Was die privaten Auslassungen einzelner englischer Blätter anbelangt, so können diese die Aufrichtigkeit der Entente cordiale nicht in Frage stellen. Die allgemeinen Bedingungen der Politik Frankreichs haben sich demnach nicht geändert, und es wird Herrn Pichon nicht schwer fallen, zu zeigen, daß der Einfluß Frankreichs und sein Ansehen nichts verloren haben.

Neue Alarmmeldungen aus Portugal.

* **Paris,** 3. Januar. An der spanisch-portugiesischen Grenzstation Moncao wurden zwei mit Gewehren beladene Automobile beschlagnahmt, die die Waffen heimlich nach Portugal einschmuggeln wollten. Trotz der offiziellen Dementis erscheint die Situation in der portugiesischen Republik stark erschüttert. In der Armee herrscht Insubordination und selbst die Richter nehmen eine zögernde Haltung ein. Die Lissaboner Bankinhaber haben bei den Gesandten von England und Spanien vorgesprochen, um ihnen zu erklären, daß sie sich gezwungen sehen würden, ihre Finanzoperationen einzustellen. Die Garnison von Valenz-Do-Minho erhielt von Lissabon aus den Befehl, sich zur sofortigen Abreise bereit zu halten.

Prozeß gegen amerikanische Bilderfälscher.

* **Paris,** 4. Januar. Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den angeblichen Grafen D'Aulby, den Sohn eines Schneiders aus Braintree (Grafschaft Essex), und gegen seine Gattin, eine Amerikanerin, die angeklagt sind, gefälschte Bilder an Frau Payne, die ebenfalls Amerikanerin ist, verkauft zu haben, sind gestern beendet worden. Das Urteil wird am 14. d. M. verkündet werden.

Die Cholera auf Madeira.

* **Lissabon,** 4. Januar. Die Cholera auf Madeira nimmt weiter ab; auch wird der Widerstand der Bevölkerung gegen die Maßregeln der Regierung immer geringer.

Erdbeben in Rußland.

* **Petersburg,** 4. Januar. In Taschkent wurde heute früh gegen 4 Uhr ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen.

Waggonbrand auf der Niemenbahn.

* **Warschau,** 4. Januar. Die Nachricht von einem Waggonbrande auf der Niemanbahn bestätigt sich. Der Brand ist durch unvorsichtiges Umgehen eines Passagiers dritter Klasse mit **Benzin entstanden.**

Sieg der Aufständischen auf der Insel Roftan.

* **New Orleans,** 4. Januar. Einem Telegramm aus Puerto Barrios zufolge hat das Kanonenboot „Hornet" Trusillo genommen. Die Garnison der Insel Roftan hat sich, ohne einen Schuß abzufeuern, ergeben, und den Aufständischen angeschlossen.

Die Lage in Persien.

* **Teheran,** 4. Januar. Mostassim es Saltaneh wurde gestern dem Medschlis als Minister des Auswärtigen vorgestellt. Der Finanzminister kündigte an, daß ungefähr 1½ Millionen Toman von der Anleihe der Imperialbank auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit verwendet werden sollen. Der Minister des Auswärtigen teilte mit, daß die schwedische Regierung das Ansuchen, Offiziere für die Reorganisation der Gendarmerie zu überlassen, günstig aufgenommen habe.

* **Sofia,** 4. Januar. Die Sobranje wählte zum Schlusse der gestrigen Sitzung eine Kommission von 12 Mitgliedern, die den Tatbestand der Anklage gegen die stambulawistischen Minister genau feststellen und der Sobranje noch in der gegenwärtigen Session Bericht erstatten soll. Die Sobranje wird dann entscheiden, ob die angeklagten Minister einem Ausnahmegerichtshof überwiesen werden sollen. Darauf vertagte sich die Sobranje bis zum 23. d. M.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin,** 4. Januar. Eine Massensistierung von Zigeunern wurde heute nacht in einem Hause der Steinstraße vorgenommen. Die Sistierten stehen im Verdacht, eine Reihe der in der letzten Zeit verübten großen Einbruchsdiebstähle in Berlin begangen zu haben.

* **Moskau,** 4. Januar. Hier hat sich neulich die Tochter des Geheimrats Karpow vergiftet. Die Ursache ist jetzt aufgeklärt. Die Dame war mit einem Petersburger Gardeoffizier verlobt, der sie mit einer Schneiderin hinterging. Aus Rache engagierte sie einen Mann, der den Offizier und seine Geliebte vergiften sollte. Dieser nutzte aber seinen Auftrag zu Erpressungen aus, leugnet aber, einen Mordversuch verübt zu haben.

* **Venedig,** 4. Januar. Hier brennt seit gestern ein großes Kohlenlager auf der Giodeccainsel. Ein furchtbarer Schneesturm erschwert die Löscharbeiten.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Mittwoch, 4. Jan. 1911.**

Oesterr. Credit	213	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch	169 1/2	Türken, unifizierte von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	114 1/4	Türkenlose	181
Darmstädter Bank	130 3/8	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	—	Bochumer Gußstahl	221 1/4
Diskonto Commandit	194 1/2	Deutsch-Luxemb. V	196 3/4
Dresdner Bank	—	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	130 1/4	Hohenlohe-Werke	218 1/2
Schaaffhausen'scher Bankverein	142 3/4	Laurahütte	—
Petersburger Intern. Handelsb.	211 1/4	Oberschles. Eisenbahnbed.	106 1/4
Russ. Bank für ausw. Handel	163 3/4	Oberschles. Eisenindustrie	94 1/4
Wiener Bankverein	—	Phönix	237 1/2
Lübeck Büchner	186 1/2	Rhein. Stahl	162
Elektr. Hoch- u. Untergrundb	—	Rombacher Hütte	177 1/2
Schantung-Eisenbahn	137 3/8	Gelsenkirchen	207 1/2
Oesterr. Staatsbahn	158 3/4	Harpener	183 1/4
do. Südbahn	21 1/2	Große Berliner Straßenb.	191 1/2
Anatol. Eisenbahn 60%	119 1/2	Hamburger Packetfahrt	142 1/2
Baltimore and Ohio	106 1/4	Hansa Dampfschiffahrt	172 1/4
Canada Pacific	198 1/2	Nordd. Lloyd	105 1/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	156 1/2	Trust Dynamit	180 1/2
Ital. Meridionalbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	263
do. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	183 3/4
Pennsylvania	127 1/4	Siemens & Halske	242
Luxemburg. Prince Henry	145 1/4	Schuckert Elektr	156 1/2
Warschau-Wiener Eisenb.	218 1/2	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	164 1/4
3% Deutsche Reichsanleihe	85 1/2	Otavi-Aktien	146 1/4
4 1/2% Chinesen 1898	—	South africa	—
4 1/2% Japaner 1905	—	Tendenz Ruhig.	
4% Russ. Anleihe 1902	94 1/2		

Berlin. 4. Januar.

Weizen fest	
per Mai	208,25
per Juli	208,75
per September	—
Roggen. fest	
per Mai	158,00
per Juli	160,00
per September	—
Hafer. fest	
per Mai	157,75
per Juli	159,75
Mais am. mix fest	
per Mai	133,50
per Juli	134,50
Rüböl. geschäftslos	
per Mai	—
per Juli	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 4. Januar.

Kaffee good average Santos	
per März	57 1/4
per Mai	57 1/4
per September	56 3/4
per Dezember	56 1/2
Tendenz: Stetig	

Rüben-Rohzucker.
Hamburg. 4. Januar.
1. Produkt Basis 88 Rendem. neue Usance:
frei an Bord Hamburg per 100 kg

per Januar	8,97 1/2
per Februar	9,10
per März	9,22 1/2
per Mai	9,35
per August	9,52 1/2
per Oktober-Dez.	9,52 1/2
Tendenz: Stetig.	

Zuckerbericht.
Magdeburg, 4. Januar.

Kornzucker 88°, ohne Sack	8,57—8,70
Nachprodukte 75°, ohne Sack	6,90—7,05
Stimmung: Ruhig, stetig.	
Brodraffinade I ohne Faß	unverändert
Krystallzucker I mit Sack	unverändert
Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert
Gemahlene Melis mit Sack	unverändert
Stimmung: Stetig.	

Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Januar	9,02 1/2	9,07 1/2
per Februar	9,15	9,20
per März	9,22 1/2	9,27 1/2
per Mai	9,35	9,40
per August	9,52 1/2	9,57 1/2
per Oktober/Dezember 1911	9,55	9,57 1/2
Stimmung: Stetig.		

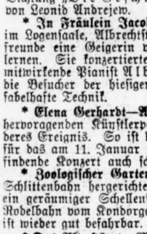
Vertrauen gerechtfertigt!

Ich kann Ihnen mitteilen, daß die z. Zt. von Ihnen verlangte Probe mir schon Vertrauen zu dem Präparat brachte und ich daraufhin 4 Pakete verbraucht habe; täglich nehme ich 2mal auf ¼ Ltr. Milch einen großen Eßlöffel voll Bioson. Ich habe dasselbe bei großer Schwäche und Nervosität zur Kräftigung gebraucht. Angstgefühl, Schwindelanfälle, Unlust zur Arbeit, Herzklopfen, vor allem Appetitlosigkeit und eingenommener Kopf hatten mir das Leben überdrüssig gemacht. Schon das 1. Paket brachte mir Vorteil, denn ich fühlte mich kräftiger und Angst und Schwindel ließen nach. Appetit stellte sich ein und jetzt bin ich wieder lebenslustig. Habe auch ein besseres Aussehen bekommen. Was Geschmack und Bekömmlichkeit anbetrifft, bin ich sehr zufrieden. Dresden, 20. Juni 10. Frau Ida Fübiger, Pfotenhauerstr. 36. Unterschrift beglaubigt: Carl Hempel, Notar. Bioson ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (zirka ½ Kilo) 3 Mk.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".
Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen
erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen
Vorzeigung der Abonnements-Quittung
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3—5 Uhr
in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16.** Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B eine Treppe.

* **Der heutigen Nummer ist für die Stadt und die Umgebung eine Beilage über Blitz-Briketts beigefügt, die hier der weiteren Beachtung empfohlen wird.**

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 18 Seiten.



Loewendahls „Kehraus"
gibt moderne, gute Sachen viel billiger,
als man sonst zurückgesetzte kauft.
Kostüme, Paletots, Abendmäntel, Umhänge, Kragen, Kleider für jeden Zweck, **Röcke** u. **Blusen** aller Art, **Kindersachen.**

Man sehe die Fenster!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0004

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Eheschließung (3. Januar): Der Militäranwärter Alexander Golf und Hedwig Möbius, Ludwig Wuchererstr. 1 und Harz 17.

Geboren (3. Januar): Dem Schlosser Richard Hoffmann ein S. Willi, Dessauerstr. 13. — Dem Techniker Friedrich Schönig eine T. Gertrud, Köthenerstr. 5b.

Gestorben (3. Januar): Die Arbeiterin Luise Mordan, 21 J., Schillerstr. 26. — Der Kastellan Reinhold Edler, 53 J., Uhlandstr. 12. — Des Arbeiters Arthur Würner T. Else, 1 J., Körnerstr. 8. — Des Invaliden Georg Lenz Ehefrau Emilie geb. Weise, 75 J., Jägerplatz 34.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (3. Januar): Der Kaufmann Robert Kurth und Frieda Schortmann, Großzschocher-Windorf und Herrenstr. 13. — Der Stellmacher Valentin Miskowiak und Elise Geilert, Magdeburgerstraße 52 und Thielenstr. 5.

Geboren (3. Januar): Dem Betriebsaufseher August Hoffmeister ein S. August, Raffineriestr. 32. — Dem Kutscher Arno Schumann ein S. Rudi, Dachritzstr. 7. — Dem Bauarbeiter Franz Fitzner ein S. Fritz, Torstr. 42. — Dem Schlosser Friedrich Liebig eine T. Elsa, Gr. Brauhausstr. 31. — Dem prakt. Arzt Viktor Switalski eine T. Charlotte, Landsbergerstr. 63a. — Dem Bäckermeister Willi Kühn eine T. Elisabeth, Klinik. — Dem Maurer Otto Lautenschläger ein S. Willi, Klinik. — Dem Maurer Otto Schumann ein S. Werner, Klinik. — Dem Gaswerksverwalter Waldemar Klewe ein S. Werner, Klinik. — Dem Postschaffner August Rode ein S. Willy, Bernhardystr. 27. — Dem Arbeiter Richard Krabs eine T. Lisbeth, Mittelwache 1. — Dem Schaffner Alfred Geßner eine T. Charlotte, Lauchstädterstr. 5. — Dem Schlosser Willy Beyer eine T. Helene, Klinik.

Gestorben (3. Januar): Des Maurer Heinrich Goldmann aus Teuchern T. totgeb., Klinik. — Des Arbeiter Wilhelm Kunze aus Cönnern T. Ilse, 1 J., Klinik. — Des Schlosser Alwin Bornschein T. Helene, 2 Woch., Böllbergerweg 30. — Des Handelsmann Ernst Häuser S. Arthur, 1 Mon., Saalberg 14. — Der Arbeiter Hermann Starcke, 49 J., Steg. 3.

Auswärtige Aufgebote.

Der Hüttenarbeiter Hermann Elsruth und Ida Grunert, Rieder und Gerbstedt.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Handel und Verkehr.

* **Erfurter Stadtanleihe.** Der „Reichsanz." veröffentlicht die Genehmigungsurkunde für die neue Stadtanleihe im Betrage von 7 900 000 Mk. Die Anleihe ist mit 3½ oder 4 Prozent zu verzinsen und mit 1¾ Prozent nebst Zinszuwachs zu tilgen.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die kürzlich an der Berliner Börse zum Kurse von 100¼ Prozent eingeführten 4prozentigen Hypotheken-Pfandbriefe Em. 30 und 31 unkündbar bis 1920 notierten gestern 100¾ Prozent und gelangen auch zu diesem Kurse heute an der Frankfurter Börse zur Einführung.

* **Die Deutsche Togogesellschaft,** die für 1909 bis 1910 6 Proz. Dividende ausgeschüttet hat, teilt mit, daß sich für das laufende Geschäftsjahr bisher eine Steigerung der Erträge gegen die entsprechende Zeit des Vorjahrs ergibt.

* **Sinalco, A.-G. in Detmold.** Der Abschluß für 1909-10 ergibt abzüglich 5193 Mk. (i. V. 2756 Mk.) für Verluste und 91 789 Mk. (65 864 Mk.) für Abschreibungen 18 Prozent (wie im Vorj.) Dividende gleich 180 000 Mk. (wie im Vorj.).

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 3. Januar, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Witterung: Schnee.

Weizen inländischer 190—196 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentin. 218—224 Mk. bez. u. B., russ. 212—222 Mk. bez. u. B., Manitoba 216—230 Mk. bez. u. B. Fest. — Roggen inländ. 147 bis 152 Mk. bez. u. B., preußischer 150—153 Mk. bez. u. B., Posener 153—155 Mk. B., russischer 161—165 bez. u. B. Ruhig. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 165—183 Mk. bez. u. B., feinste —,—, Saalgerste 182—197 Mk. bez. u. B., feinste —,—, böhmische —,— Mk., Mahl- u. Futterware 125—155 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer 159—166 Mk. bez. u. B., do. neuer —,— bez. u. B., ausländischer 159—169 bez. u. B. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto. amerik. —,— Mk., runder 139—143 Mk. bez. u. B., Cinquantin 158—173 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 12,00—13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig, gegen Barzahlung. rohes, flüssiges 57,00 Mk. nom. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 3. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 198,00—200,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen inländischer 146,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 171,00—181,00 Mk., mittel 157,00—170,00 Mark, geringer 153,00—156,00 Mk., russischer feiner 168,00—180,00 Mk., mittel 152,00—167,00 Mk., geringer 147,00—151,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 138,00—142,00 Mk., abfallender —,— Mk., runder 135,00—145,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und geringe 136,00—150,00 Mk., gute 151,00 bis 162,00 Mk., russische und Donau, leichte 120,00—124,00 Mk., schwere 125,00—131,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 148,00—155,00 Mk., feine und Taubenerbsen 156,00—165,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — Weizenmehl 00 23,75—27,50 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,60—21,00 Mk. — Weizenkleie 9,90—11,25 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Mai 207,00 Mk., Juli 207,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Fest. Mai 157,25 Mk., Juli 159,25 Mk. — Hafer. Tendenz: Fest. Mai 156,75 Mk., Juli 158,75 Mk. — Mais. Tendenz: Fest. Mai 133,00 Mk., Juli 134,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Fest. Mai 58,10 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 3. Januar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 57¼ Gd., per Mai 57 Gd., per September 56½ Gd., per Dezember 56 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 3. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,55—8,67½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,90 bis 7,05. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 18,75 bis 19,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75. Gem. Melis I m. Sack 18,00—18,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Januar 8,95 Gd., 8,97½ Br., per Februar 9,05 Gd., 9,10 Br., per März 9,12½ Gd., 9,17½ Br., per Mai 9,22½ Gd., 9,27½ Br., per August 9,42½ Gd., 9,45 Br. Ruhig, stetig.

Hamburg, Dienstag, 3. Januar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Januar 8,95, per März 9,17½, per Mai 9,30, per August 9,47½, per Oktober 9,47½, per Dezember 9,50. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 3. Januar. Die Petroleumnotierung wurde erneut um 15 Pfg. auf 6,50 Mk. erhöht.

Antwerpen 3. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., Januar 19 Br., Februar 19¼ Br., März-April 19½ Br. — Tendenz: Ruhig.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 2. Januar 1911:

I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Bullen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 65 Mk., häufigster Preis 68 Mk. — Kühe höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 54 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., häufigster Preis — Mk., 2. Saugkälber höchster Preis 83 Mk., niedrigster Preis 78 Mk., häufigster Preis 80 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 72 Mk., 2. Schafe höchster Preis 63 Mk., niedrigster Preis 55 Mk., häufigster Preis 62 Mk. —

II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 63 Mk., häufigster Preis 66 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 3. Januar. (Kaiserliche Marine.) **Victoria Louise ist am** 2. Januar in Syrakus eingetroffen und geht am 16. Januar von dort nach Catania in See. **Flußkbt. Tsingtau** ist am 2. Januar von Canton nach Hongkong in See gegangen.

* **Hamburg,** 3. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) **Angekommen:** Fürst Bismarck, n. Mexiko, 1. Jan. in **Havana.** Syria 1. Jan. in St. Thomas. Antonina, n. Havana und Mexiko, **2. Jan. in Cadiz.** Arabia, heimkehrend, 3. Jan. in Singapore. Etruria, ausgehend, 2. Jan. in Montevideo. Nicomedia, n. Persien, 2. Jan. in Port Sudan. Segovia, ausgehend, 3. Jan. in Penang. Pennsylvania, v. Newyork, 3. Jan. auf der Elbe. — **Abgegangen:** Acilia, nach der Westküste Amerikas, 31. Dez. v. Barcelona. Sambia, n. Ostasien, 2. Jan. v. Suez n. Djibuti. Rheinfels, n. Antwerpen, 2. Jan. v. Cuxhaven. Salamanca 2. Jan. v. Buenos Aires über Montevideo n. Hamburg. Rhenania, n. Westafrika, 3. Jan. v. Cuxhaven. Belgravia, n. Antwerpen, 3. Jan. v. Hamburg. Silesia 2. Jan. v. Algier n. Port Said. Brisgavia 3. Jan. v. Schanghai n. Tsingtau. Albano, v. Persien, 3. Jan. v. Port Sudan. — **Passiert:** Westerwald, n. Havana und Mexiko, 2. Jan. Quessant. Badenia, n. Newyork, Boston und Baltimore, 3. Jan. Dover. Granada, von dem La Plata, 3. Jan. Dover. Armenia, v. Ostasien, 2. Jan. Perim. Barcelona, v. Philadelphia, 3. Jan. Dover.

* **Bremen,** 3. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) **Roland Sonntag** in New Orleans angek. Westfalen Montag in Antwerpen angek. Rhein Montag in Bremerhaven angek. Heidelberg Sonntag in Santos angek. Barbarossa Montag in Genua angek. Gneisenau Montag v. Fremantle abgeg. Bülow Dienstag in Schanghai angek. Prinzregent Luitpold Montag v. Southampton abgeg. Thüringen Montag in Suez angek. Lothringen Sonntag v. Albany abgeg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 2. Januar 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	117	118	Hansa Silberberg	4900	5000
Alexandershall	12250	12400	Hattorf	148	149
Beienrode	5800	6000	Hedwig	930	960
Bernhardshall	775	800	Heldburg Akt.	89	90
Bismarckshall Akt.	132	134	Heldrungen II	2600	2650
Burbach	16600	16800	Hermann II	3600	3700
Buttlar	500	525	Hohenfels	—	—
Carlsfund	7400	7500	Hohenzollern	6375	6400
Carlsglück	830	840	Johannashall	5200	5300
Deutsche Kali-Werke	161	161½	Kaiseroda	10000	10200
Deutschland-Justenbg.	4800	5000	Krügershall Act.	131	131½
Felsenfest	1200	1250	Ludwigshall	99	100
Friedrichshall Akt.	—	—	Moltkeshall	500	520
Glückauf-Sondershauf.	21000	21300	Sachsen-Weimar	7850	7950
Großherzog v. Sachsen	9000	9200	Salzmünde	5750	5800
Großherzogin Sophie	420	450	Siegfried I	6200	6300
Güntershall	6700	6800	Wilhelmshall	14300	14500
Hannov. Kaliw. Akt.	83	84	Wintershall	22500	23600

Tendenz: Fest, besonders kleine Werte in Nachfrage: Hannover 1650, Ransbach 750, Horst 120.

Berliner Börse, 3. Januar 1911.

Berlin Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 3½ %.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20.40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	4	100.20G
do. 1. 4. 12	4	100.20G
do. 1. 7. 12	4	100.30b
Pr.Schatz 1912	4	100.30b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25bG
do. do.	3½	94.20bG
do. do.	3	85.70bG
do. Schtzg. 08	4	101.30bG
Preuss. kons.A.	3½	94.20bG
do. do.	3	85.40bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.25bG
Bad. St.-Anl. 01	4	101.50b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	92.50bG
Brem.Anl. 1899	3½	—.—
do. 09 uk. 19	4	101.60G
do. 96	3	81.80bG
Gass. Landeser	3½	93.25G
do. XXI. u. 17	3½	95.00bG
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg.St.R. 07	4	101.20G
do. am.87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	83.40G
Hess StA.93/09	3½	92.00bG
do. 96 03 04 05	3	82.00bG
do. 09	4	101.60G
Oldb.St.Krd.Obl	3½	91.50G
Brandenb.Pr.-A	3½	91.90G
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50bB
do. do.	3½	90.75bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	91.60G
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.60G
do. do.	3	81.50bB
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.50bG
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	101.20G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.40B
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.75bG
do. do.	4	101.30G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.25G
Barmer St.-Anl.	3½	92.60G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1892/98	3½	94.75bG
do. St.-Syn. I.	4	—.—
Bielefeld	4	100.20G
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25G
Bromberg. St.-A.	3½	91.50G
do. uk. 19	4	100.20B
Charlttb. 89/99	4	100.90b
do. 07 u. 17	4	101.00bG
Charlttb. 95/96	3½	92.40bG
Cöln. St.-A.v.98	3½	92.20G
Düsseld. 88/03	3½	93.00B
Elberf.St.-0.99	4	100.40G
Ess.StA.IV.V.98	3½	98.80G
HallescheSt.-A.	4	100.30G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.50B
do. 04/17	4	100.50B
do. 07/19	4	100.50B
do. 89/98	3½	94.00G
do. 01 02 04	3½	92.00G
Magdeb. 91 u 10	4	—.—
do. 06 uk. 11	4	—.—
do. 75 91 u 02	3½	93.90B
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.80G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.80G
Stettiner St.-A.	3½	91.50G
Wiesbad. 1901	3½	100.75G

Preussische Pfandbriefe

Berl. Pfdb.	5	118.80G
do. do.	4½	105.00B
do. neue	4	100.75bG
do. do.	3½	82.90bG
do. do.	3	83.50b
Ost. Ldsch.	4	100.40G
do. do.	3½	91.50bG
do. do.	3	82.80G
Kur u. Neum	3½	99.50G
do. do.	3½	94.75G
Ostpreuss.	4	100.40G
do.	3½	91.30bG
Pomm. Ld	3½	91.90b
do. do.	3	82.25G
do. neuld.	3½	90.90b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.30G
do.	3½	92.90bB
do. L. 0	4	100.20bG
Sächsisch.	4	100.75G
do.	3½	93.25G
do.	3	83.80b
Schle. altl.	3½	93.30G
do. L. A	4	100.70B
do. L. C.	4	100.70B
SchlHlstLe	3½	91.00G
do. do.	4	100.00B
Westf.Land	4	100.25G
do. do.	3½	90.80G
Westp.ritt.	3½	91.10G
do. do.	3	81.50B
do. neue	3½	90.10b
do. do.	3	81.00G

Renten-Briefe

Hannovsch	4	100.70G
do.	3½	91.90G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u Neum	4	100.50B
do. do.	3½	92.50G
Pomm.	4	100.60b
do.	3½	91.90bG
Posensche	4	100.60G
do.	3½	91.90G
Preuss.	4	100.60B
do.	3½	91.90bG
Rh.-Westf.	4	100.50bG
do.	3½	92.60bG
Sächsisch.	4	100.50G
Schles.	4	100.60bG
do.	3½	92.60G
Schl.Holst.	4	100.60G
do.	3½	92.00b
Augsb. 7fl-Lose	frc.	38.00b
Bad.Präm.A. 67	4	163.70G
Brnschw.20Tl.L.	frc.	218.00b
Cöln-Mind.P.A.	3½	136.50b
Hamb. 50Tlr. L.	3	158.10b
Lübecker do.	3½	164.00b
Mein. 7Guld.-L.	frc.	40.00bG
Oldenb. 40Tl.L.	3	124.90b

Ausländische Fonds.

Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	100.10b
do. äuss 100Lvr	4½	100.40b
do. Gee. 8.8.97	4	90.90b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	108.80b
do. v. 1898	4½	100.50bB
do. Tientsin P.	5	103.50b
Griech.A.81-84	1,6	52.50bG
do. Goldrente	1,3	41.00bG
do. Monopol	1½	50.70bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	99.00bB
do.	4	93.80bG
Mex.Anl 4080M	5	100.75bB
Oesterr. Goldr.	4	99.40B
do. Papierrt.	4,2	97.20G
do. Silberr.	4,2	97.75B
do. 1860 Lose	4	176.50b
Port.StA. unf.III	3	66.25b
do. III. Spez.	frc.	11.25bB
Rumän. 1903	5	102.75bB
do. 1905	4	92.00b
do. 1890	4	96.30b
do. 1898	4	91.70bB
Russ.Anl. 1902	4	94.60bG
do. do. 1905	4½	100.75bG
do. Goldrente	5	100.70bB
do. Staatsrnt.	4	94.80b
do. Boden-Kr.	5	112.75b
Sao Paulo G.A.	5	102.00B
Schwed.StA.86	3½	92.25bG
Serb.am Anl.95	4	85.40bG
Türk. St.-A. 03	4	93.60bG
do. Bagd.-A.	4	86.50bG
do. 1905	4	86.60bG
do. Lose	frc	179.75b
Ung. Goldrente	4	94.70b
do. Kronenrt.	4	92.00B
do. Staatsr.97	3½	81.50G
Bucar. Anl. 98	4½	99.25bB
B.Air.StA.100L.	4½	99.00bB
do. do. Pes.	6	104.25b
Lissabon.St.-A.	4	80.10bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	6	130.00bG
Braunschw. Ld.	6	128.00G
Crefelder	2½	105.00G
Eutin-Lübeck.	3	73.50B
Halle-Hettst.LA	3	68.50G
Lübeck Büchen	8	186.50b
Niederlausitz.	3½	35.00bG
Nordh.Wern.LA	3½	73.50G
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien	7	217.25b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	4½	143.75b
Zschipk. Finstw	12	268.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-PragerGld.	3	79.30G
Galiz.CarlLudw	4	95.70bG
Kasch.Odb.Gld.	4	96.60b
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	81.70G
do. Ergzgsnetz.	3	82.50G
do. Staats Gold	4	97.90G
Südöst.(Lomb.)	2,6	56.75bG
do. Obl. Gold	5	130.25bG
Ivangor. Domb.	4½	99.30b
Mosco-Kursk	4	87.10b
OrelGriasi89er	4	92.25G
Süd-Westbahn	4	92.20b
Koslow-Woron.	4	92.80bG
Kursk-Kiew	4	92.60bG
Mosc.KiewWor.	4	92.75bG
Mosco-Rjäsan	4	93.00bG
Rybinsk gar.	4	92.80b
Süd-Ost 1897	4	92.70B
do. 1898 uk.08	4	92.70B
Wladikawk. 98	4	92.75bG
Anat.Eisb.-Obl.	4½	100.40G
do.Ergänz.Netz	4½	100.40bG
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	—.—
do. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	96.90bB
S.LouisS.Franc	4	82.20bB
St.LouisIll.Inc.8	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	103.25bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V.VI u. 14	4½	101.90bG
do. XIII XIV 19	4	100.25bG
do. VII VIII u.16	4	89.50bG
Brl. Hp.B. III IV	4	99.25bG
do. I. uk. 1916	3½	93.10G
do.KmOb.I u.18	4	100.30bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XXIV u.16	4	100.30bG
DtschHyp.B.VIII	3½	90.30G
do. XVIII XIX	4	99.80bG
Frankf.H.B.XIV	4	99.40G
GothaerGrdkr.I	3½	—.—
do. II	3½	119.75B
do. XVI uk.19	4	100.20bG
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann.Bd.XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl.H.u.W.VI	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.75bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
Meining. VI VII	4	99.20bG
do. VIII	4	99.20bG
do. IX u.1914	4	99.20bG
do. XIV u.1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.90G
Mitteld.Bdkr.VI	4	99.00bG
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	99.75G
Nordd.Grdkr.III	4	98.50bG
Preuss.Bdkr.IV	4½	—.—
do. XVII	4	99.30bG
do. XI	3½	90.70G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.20bG
do. v.03 uk.12	4	99.50bG
do. v.06 uk.16	4	99.60G
do. v.10 uk.20	4	100.70G
do. v.86, 89, 94	3½	90.40bG
do. v.04 uk.13	3½	90.70G
do.K-0.96 uk06	3½	91.50b
do. v.06 uk.16	3½	91.60G
Pr.Hyp.A.B.u19	4	100.25bG
do. do. do.	3½	89.80bG
do. 1904 uk.13	4	99.20bG
do. 1905 uk.14	4	99.30bG
do. 1907 uk.17	4	99.50G
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
do. do.	3½	94.25bG
do. Pfdb.B.XXII	4	96.80bG
do. XVIII-XXI	4	99.30bG
do. XXV 1914	4	99.50G
do. XXVII 1915	4	99.60bG
do. XXVIII 1917	4	100.00bG
do. XXIX 1919	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	93.50bG
do. XVII XVIII	3½	90.75bG
do. XXIV 1912	3½	91.30G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.30bG
do.Komm.-Obl.	3½	94.30G
do. do. VI 17	4	100.80bG
do. do. IV 12	3½	93.60G
do. do. IX 20	4	101.20G
Rhn.H.Pf.83-85	4	89.30G
Rhn.H.Pf.69-82	3½	90.50bG
do. Komm.-Obl.	3½	91.00G
Rhein.-W.B.XII	4	100.50G
do. II IV	3½	91.00bG
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr.Pf	4	99.00—
do. do.	3½	90.10G
Westd.Bodkr.X	4	100.20bG
do. do. III	3½	90.80bG

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	7½	127.20bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	160.75bG
Brl. Hand.-Ges.	9	169.00b
do.Hypoth.-B.A.	6½	125.75bG
Brasil. Bk.f.Dt.	10	173.25bG
Braunschw. Bk.	5½	—.—
do.-Hann.Hyp.	8	166.50bB
Brsl.Disc.B.abg	6	110.00bG
do. Wechsl.-B.	4	—.—
Comm. u.Disk.B	6	115.00bG
Darmstädt. Bk.	6½	130.80bG
Deutsche Bank	12½	263.50bG
do.Effekt.-Bank	5	110.40G
do. Hyp.Bk. 100	8	157.25b
Discont.-Komm	9½	193.50G
Dresdner Bank	8½	162.80b
Essen. Kred.-A.	8½	162.75bG
Gothaer Grdkr.	8	162.30G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	184.50B
Hannov. Bank	7½	146.25bG
Hildesheim. Bk.	8	164.50G
Kieler Bank	7½	126.00G
Königsb. Ver.B.	7	—.—
Leipz. Kred.-A.	9	171.50bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	132.00G
Magdeb. Bankv.	4½	114.25bG
MärkischeBank	6	109.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	101.25bG
do. Kreditbank	6	122.20b
do. Privatbank	7	126.20b
Mülheim. Bank	5	99.50G
Nationalb.f.Dt.	6½	130.50bB
Nordd. Grundkr	6	121.50G
Osnabrück. Bk.	7½	138.50G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	120.00B
Pr.Bod.-Kred.A.	8	162.75bG
do.Ctr.Bd.Kr80	9	191.00bB
do.Hyp.Akt.-Bk.	5½	123.25bG
do. Leihhaus	7	75.50bG
do. Pfandbr.Bk.	8	159.75b
Reichsbank	5,–	140.50bB
Rhein. Disk.Ges	7	127.75bG
do.Westf.Bodkr	8½	168.00bB
Russ. Bk. f. a.H.	10	167.75bG
Schaaffh. Bankv.	7½	142.40b
Schles. Bankv.	7½	152.00G
Südd. Bodenkr.	8	177.75G
Westd. Bodekr.	7½	155.00b
Westl LippVerb	6	104.00bG

Industrie-Aktien

Accumulat. Fab	12½	210.00b
A.G. f.Mont.Ind.	0	62.00bG
Alfeld-Gron.Pp.	0	105.00bG
Allg. Elektr.Ges	14	261.40b
AlsenPortl.Cem	10	217.00bG
Aluminium-Ind.	12	262.50bG
Anglo-Contin.	6½	110.00bG
AnhalterKohlen	5	185.25bG
Ankrw. Hengstb	5	120.00bG
Aplerbeck Bgb.	10	138.75b
Arenberg do.	13½	390.25bG
Balcke Bochum	16	231.00bG
Bk. f. Sprit u.Pr.	21	341.50bG
Bergm. Elektr.	18	239.00bG
Berg.Märk.Ind.	4	92.60bG
Berl. Bockbr.	5	111.00bG
do. Elekt.-W.	11	180.60b
do. Maschb.	14	241.50b
Bielefeld Masch.	23	415.00bG
Bismarckhütte	7	185.70bB
Blumwe Mach.F	6	116.75G
Bochumer Bgw.	0	79.10bG
do. Gussstahl	12	219.50b
do.Victoriabr.	7	121.00B
Böhm. Brauh.	0	128.75bB
BösperdeWlzw.	2	108.50B
Braunk.u.Brik.B	12	187.50b
BraunschwJute	12	210.50bG
do. Kohlen	13	218.50G
Breitenb. Cem.	4	110.80bG
Bremer Linol.	0	148.50bB
Bremer Wollk.	16	262.00G
Caroline b.Offb	30	427.00G
Cassel. Fedst.	12	218.50b
CölnerBrgw.-V.	27½	458.00G
CölnerGas u.El.	4½	91.00bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	80.00bG
Concordia Bgb.	6	313.00bG
Consolidation	20	365.00G
Gröllwitz. Pap.	12	222.50bB
Delmenh. Linol.	13	234.50bG
Dessauer Gas	9	170.75G
Dtsch. Gasglühl	50	880.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	195.00bG
do.Waff.u.Mun	22	362.50bG
Donnersmarck	14	302.00bG
Dortm.Union LC	3	—.—
do. Akt.-Br.	20	344.00G
do. Union-Br.	20	342.75G
do. Victoriab.	5	111.50G
Düsseld. Eisen	8	166.50bG
do. Waggon	16	265.00G
Dynam. Trust	10	180.00bG
EgestorffSalin.	10	173.00bG
Eintracht Brnk.	27	418.00bG
Elberf. Farben	45=	487.25bG
do. Papierf.	0	65.25bG
Elkt.Unt. Zürich	10	202.00bG
Engl. Wollwar.	3½	93.25bG
Eschweil. Brgw.	8	181.00bG
Essener Steink.	10	173.90B
Flensb.Schiffb.	0	141.00G
Freund Masch.	4	318.50G
Frister&Rossm	7	122.00bG
Gelsenk. Brgw.	9	205.90bG
GeorgMarie VA.	6	114.00bG
GermaniaDrtm.	8	142.50B
Gerresh. Glash.	14	224.50b
Ges.f.elkt.Untr.	8	164.25b
Gildemeist.Wkz	8	112.50G
GladbachSpinn	8	127.00G
Görlitzer Eisnb.	16	310.00bG
Hagen. Gussst.	0	63.75b
Hallesche Masch	30	497.50bG
Hannov. Masch.	20	311.00b
Harbg.-Wien G.	7	186.50bG
Hark.Brückenb.	9	133.00bG
Hark.Bgb.Pr.A.	7½	134.00G
Harpener Brgb.	7	182.50b
Hartm. Masch.	10	164.00bG
Hasper Eisenw.	8	166.25bG
Herbrand Wgg.	8	160.00bG
Herkul. Brauer.	9	163.60G
Hess.Br.Cassel	5½	107.00G
Hofmann Wggf.	40	567.00bG
Hösch. Eis.u.St.	18	289.00bG
Höchst. Farbw.	27	620.25b
Ilse Bergbau	24	430.00G
Kaliw.Aschersl.	9	163.00G
Kattowitz.Brgb.	12	238.60bG
KielerSchlossb	8	138.50G
Köhlmann Strk.	20	328.25bG
König Wilh. kv.	10	248.00b
Königsborn	10	202.10bG
Körbisdorf. Zck	12	172.80b
Gebr. Körting	7	182.75bG
Köpperb.& Shn.	12	207.50G
Kyffhäuserhtte.	8	191.25bG
Lapp. Tiefbohr.	0	99.75b
Lauchhammer	10	207.00bG
Laurahütte	4	168.75bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	186.50G
Leonhardt Brk.	7	145.90bB
Leopold-Grube	6	117.00bG
Leopoldshall	2	65.75bG
Lindenbr. Unna	4	73.25bG
Linden. Brauer.	12	229.00b
Löhnert Masch.	7	121.00bG
Ldw. Löwe &Co.	16	269.25bG
Löwenbr.Dortm	10	182.00G
Märk.Westf. Bgw	0	121.50b
Magdeb. Gas	5½	107.00bG
do. Bergwerk	33⅓	500.00G
Mannesmanr.	12½	218.50b
Marienh. Kotz.	6	122.50bG
Mark Portl.Cem	10	125.75bG
Massen. Bergb.	5½	114.00b
Mühle Rüningn.	18	265.00bG
Möser Brauerei	6	124.00B
Nähm. Koeh&C.	10	195.00G
NeueBod.-A.-G.	10	144.00bG
Niederl. Kohlenw	11	198.00bG
Nordd. Wollkm.	12	149.75bB
Obschl. Eisb. B.	1½	105.80bG
do. Eis.-Ind.	0	33.75bG
do. Koksw.	8	167.30bG
do. Prtl.-Cem.	8	181.00bG
Oppeln.Cem.W.	5	152.75b
Orenst.&Koppel	13	211.00bG
Ottenser Eisen	5	99.25G
Phönix, Lit. A.	15	236.50bG
Ravensberg. Sp	9	127.50bG
Rhein-Nassau	15	335.00bG
Rhein. Stahlwrk	10	161.75bG
Rh.-Westf. Kalkw	10	164.75bB
Riebeck. Mnt.W	12	203.00G
Rombach. Hütt.	8	177.00bG
Rositz. Braunk.	10	158.00b
do. Zuckerf.	6	136.50b
Sächs. Gussst.	12	243.10b
Sächs.Thür.Brk	[illegible]	136.75b
do. do. Pr.-A.	7	140.00bG
SalineSalzung.	7	117.75G
Sangerh. Masch.	6	184.90bG
Schimisch.Cem	10	151.00bG
Schlegel Br.	9	151.00G
Schles. Cement	5	146.50bG
do. Zinkhütte	16	—.—
Schöfferhof Br.	0	82.00bG
Schöneb. Schl.	9	221.25bG
Schub.& Salzer	20	332.75b
SchuckertElekt	7	155.00G
Schulth. Brauer	14	255.10G
Scholz-Knaudt	0	121.00G
SiemensGlas-I.	15	251.25bG
Siem. & Halske	12	240.40b
SpandauerBrg.	5	132.60bG
Spinn & S. abg.	0	62.80G
Spinn. Renner	9	119.50bG
StadtbergHütte	1	83.00G
Stettin. Vulkan	12	209.50b
Stodick & Co.	12	202.00G
Stolb. Zink-Akt.	5	137.50b
TecklenbrgSch	0	103.00b
Thale Eisenhütt	7	212.50bG
Ver.Cöln-RttwP	16	278.25bG
do.Mtlw.Haller	11	168.25bG
do. Zyp.& Wiss.	10	167.25bG
Victoria Fahrr.	5	95.75bG
Vorwärts BielfS	2	64.25G
Vogt & Wolf	15	225.50G
Vorwohl. Prtl.C.	18	228.50b
Warst.Grub.V.A	9	148.25bG
Wenderoth ph.	6	—.—
Westeregeln Alk.	10	221.60bG
Westfalia Cem.	10	178.00B
Westf. Drahtind	6	161.50bG
do. Drahtwerk	10	225.25b
do. Kupferwk.	9	110.75B
do. Stahlwerk	0	252.00bB
Wicking Cement	7	110.80bG
Wickrath Leder	12	219.25bG
Wickül. Küpper	7	161.00G
Wiel. &Hardtm.	4	113.25G
Wilke Gasom.	6	101.25G
Wilhelmshütte	4	94.00B
Witten. Gussst.	9	190.00bG
do. Stahlröhr.	16	291.00bG
Zeitzer Masch.	11	243.00bG
ZellstoffVerein	6	117.00bG

Strassen- u. Transport-Gesellschaften

Aach. Klb.	7½	146.50G
AllgBl.Omn	8	157.50bG
do.Lok.u.St	8	161.00bG
Bch.GelsSt	6	—.—
Brsch. St.	6	—.—
Bresl. El.B.	6	125.00B
do. Strssb.	6½	114.25b
Cassel.Stb	4½	103.75G
Elkt. Hochb	5	123.80bG
Gr.Brl.Strb	8½	191.50bG
Hmb. Packf	6	141.80b
do.Strassb	10	190.25bG
Hann.StrVA	3	95.25bG
Magdb. Str	8½	179.00bG
Hansa.Dpf.	10	171.80b
Nrdd.Lloyd	0	105.50b

Oblig. Industr. Gesellsch.

Allg.Elekt.-Ges.	4½	102.10b
Dortm. Un. 100	*5	100.50b
German.Schff 2	*4	100.00G
FKruppscheObl	*4	100.00bB
Laurahütte	*4	99.00G
Neue Bod.-Ges.	4	95.90bG
Siem&Hlsk.kr 3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	101.60B

Wechsel-Kurse

Amstd.Rtt.	8 T.	4	168.85G
Brüss.u.A.	8 T.	5	80.675G
Kopenhg.	8 T.	5	112.40b
London	8 T.	4½	20.42b
Neuyork	vista	—	4.2075bB
Paris	8 T.	3	80.90b
Wien	8 T.	5	84.975b
Schweiz	8 T.	4½	80.85bG
Ital. Plätz	10 T.	5½	80.45bG
Petersb.	8 T.	4½	215.85G

Gold, Silber, Banknoten

20-Francs-Stücke	16.18b
Sovereigns p. Stück	20.415b
N.Russ.Gold p.100R	215.80b
Amerikan. Noten	4.20b
Belgische Noten	80.75b
EnglischeBankn.1L	20.445b
Franz.Bankn. 100fr.	80.95b
Holländ. Banknoten	169.45b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.05b
Russ.Noten 100 Rbl	216.05b
Zoll-Kupons, kleine	323.50b

Grosser Inventur-Ausverkauf in Damen-Konfektion

zu ganz bedeutend, oft weit unter die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Damen- Paletots, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen, Abendmäntel, Pelzwaren, Pelz-Konfektion, Sammet- u. Plüsch-Konfektion. Elegante Ball- u. Gesellschaftskleider. Kinder- u. Backfisch-Konfektion.

Grösstes Spezial-
Damen-Konfektions-Haus,
Halle a. S. Leipzigerstrasse 5.

Eugen Freund & Co.

Des grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf auch möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges, sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäftes der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 4. Januar 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Arbeitskarten.

Nach § 11 des Reichsgesetzes betr. **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben** vom 30. März 1903 bedürfen einer Arbeitskarte alle diejenigen Kinder, die als fremde im Sinne des Gesetzes in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden sollen, **soweit die Beschäftigung nicht bloß gelegentlich mit einzelnen Dienstleistungen erfolgt.** Für Kinder, welche das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen Arbeitskarten in der Regel **nicht** ausgestellt werden.

Die Ausfertigung der Arbeitskarten erfolgt in dem zuständigen **Polizeirevier**, jedoch nur für solche Kinder, welche hier ihren letzten dauernden Aufenthalt gehabt haben. Der Antrag ist entweder von dem **gesetzlichen Vertreter** des Kindes **persönlich** zu stellen **oder die schriftliche und beglaubigte Einwilligung desselben im Polizeirevier vorzulegen.** Außerdem ist die **Geburtsurkunde** oder der **Taufschein** des Kindes **mitzubringen.** Die Aushändigung der Arbeitskarte erfolgt nicht an das Kind, sondern an den gesetzlichen Vertreter oder an den Arbeitgeber des Kindes.

Die Ausstellung der Arbeitskarten erfolgt **kosten- und stempelfrei.**

Halle a. S., den 2. Januar 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 15. bis 31. Dezember 1910 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 Hundertmarkschein und 5 Pfg., 1 schw. Glanzledergürtel, 1 Pappkarton mit Frauenkleidungsstücken, 1 schw. Boa, 2 Zirkel, 1 Federhalter, Bleistift und Briefmarken in einer schwarzen Tasche, 1 braune Boa, 1 gelbe Brosche mit Photographie, 1 schw. Portemonnaie mit 20 Pfg., 1 Brosche aus nachgemachten goldenen Fünfmarkstücken mit Namen Höhl, 1 Klemmer, 1 Brosche mit Photographie, 1 silb. Armreif, 1 gold. Trauring, 1 silb. Taschenuhr, 1 br. Portemonnaie mit 65 Pfg., 1 wollene Damenuntertaille, 1 zweirädriger Handwagen, 1 graue Reisedecke, 3 weiße Handtücher gez. A. G., 1 schw. Damenschirm mit grünem Stock und Knopf, 1 rotbraunes Handtäschchen, 1 gelbes Medaillon zum Aufklappen mit dünner Kette (neu), 1 gelbes Kettenarmband mit Anhängsel, 1 schw. Boa mit Köpfen und Schwänzen, 1 altes Portemonnaie mit neuem Dreimarkstück, 1 gold. Herrenring mit längl. braun. Stein, 1 junger deutscher Schäferhund, 1 schwarzes Handtäschchen mit Taschentuch, 1 schwarzer Damenschirm.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 br. Brieftasche mit 20 Mk., Studentenkarte, Jagdschein pp., 1 gold. Medaillon mit Photographie, 1 gehäkeltes grünseid. Portemonnaie mit 87 Mk., 1 Karton in br. Papier mit 2 Blusen, 1 Kleid und Spitzen, 1 Schlüsselbund (6 Stück), 1 schw. Portemonnaie mit über 23 Mk. und Verlobungsring gez. B. S., 1 gold. Klemmer, 1 Paket mit Weihnachtssachen (Mützen pp.), 1 silb. Taschenuhr mit schwarz-rot-weißem Bierzipfel gez. C. S., 1 braunes Portemonnaie mit 4 Mk., Briefmarken, Schlüsseln pp., 1 gehäkelter Silbergürtel mit gelb. Schnalle, 1 dunkler Winterüberzieher gez. K. K. 1 braunes Portemonnaie mit 18 Mk., Jagdschein und Studentenkarte, 1 gold. Armband, 1 schwarzes Portemonnaie mit über 3 Mk. und Rabattmarken, 1 Klemmer im Etui, 1 Kinderbrille, 1 schwarzes Beutelportemonnaie mit etwa 3 Mk., 1 schwarzes Handtäschchen mit Portemonnaie 2,75 Mk., Schlüsseln, Taschentuch pp., 1 Uhranhängsel (Dukaten), 1 goldener Trauring gez. Chr. N., 1 Damenzahngebiß, 1 rotes Portemonnaie mit 7,50 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit über 5 Mk., 1 Paket Akten, 1 kl. braunledernes Geldtäschchen mit etwa 3 Mk., 1 gr. Leinenbeutel mit 118 oder 123 Mk., 1 Bund kleiner Schlüssel, 1 einreih. Korallenhalskette mit Knoten, 1 kl. schw. Portem. mit etwa 85 Mk., 1 gold. Damenuhr Nr. 1586 (neu), 1 schw. Dackel auf den Namen „Waldmann“, 1 Schlüsselbund, 1 rotes Portemonnaie mit etwa 17 Mk. und Lotterielos, 1 altes Portemonnaie mit 27 Mk. und Karte, 1 silb. Zigarrenetui mit Wappen und versch. Steinen, 1 silb. Uhr mit Bierzipfel, 1 gold. Damenuhr, 1 schw. Boa, 1 Paar br. Herrenhandschuhe und 1 Paar Damenstrümpfe, 1 Einschreibebrief mit Papieren, 1 Skunksmuff, 1 Goldgürtel mit gold. Schloß und grünem Stein, 1 schw. Damenschirm, 1 schw. Portemonnaie mit etwa 54 Mk., 1 gold. Gliederarmband, 1 gold. Medaillon, achteckig mit Familienbild, 1 altes Portemonnaie mit 7,50 Mk. und Rabattmarken, 1 Klemmer, 1 Brosche mit grünem Stein und Aufschrift „Afrika“, 1 blaugrünes Portemonnaie mit über 10 Mk. Briefm. Kalender usw., 3 Stück Einhundertmarkscheine, 1 gold. Brille, 1 braunes Portemonnaie mit etwa 17 Mk., Kalender usw., 1 schw. Lederhandtasche mit Portemonnaie 4 Mk. und Schlüsseln, 1 Granatarmband, 1 silb. Kettenarmband, 1 gold. Collier, 1 gold. Trauring gez. F. W., 1 schw. Handtasche mit Portemonnaie, silb. Armband, Schlüsseln, Taschentuch usw., 1 Portemonnaie (Krokodilleder) mit 150 Mk., 1 kl. br. Portem. mit Silber und 20 Mk.

Die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb der nächsten 12 Monate geltend zu machen. Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden entweder an die Armen-Verwaltung übergeben bezw. dem Finder belassen.

Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Verw.-Büro I, Dreyhauptstr. 6, 2 Treppen, Zimmer 100 erteilt.

Halle a. S., den 31. Dezember 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Herren Aerzte werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Todesfälle an übertragbaren Krankheiten, wenngleich die Erkrankung bereits angezeigt war, gemäß der Allgemeinen Ausführungsbestimmungen zu § 1 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 **amtlich zu melden sind.**

Halle a. S., den 2. Januar 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Mild gesalzene **Pökelknochen** von jungen, zarten Schweinen à Pfd. 45 u. 25 Pf. empf. Wilh. Nietsch jun., Geiststr. 17.

T. 8289. Karte zu spät erhalten. Komme Donnerstag um 9 Uhr Post Bernburgerstraße.

Damen in diskret. Verhältniss. find. freundl. Aufnahme. Offert. unt. F. 8666 an d. Exped. ds. Bl.

Wäsche z. Sticken w. angen., bill. u. gut Bismarckstr. 1, 1 Tr. l.

Patente etc., vorschriftsmäß. Anmeld., Unterstütz., Verw., Finanzier. Ausk. u. Ratschläge kostenlos. Off. erb. Postlagerkarte 33, Halle a. S., Postamt 2.

Wäsche wird sauber gestickt Ludwig Wuchererstr. 58, I. r.

Einige **Grundstücke** werden von **Fachmann** in gewissenhafte **Verwaltung** übern. Offert. unt. K. 8690 an d. Exp. d. Bl.

Gutsbesitzer, 37 J., m. 70 Mg. best. Landwirtschaft, **sucht junge Dame** v. Lande mit e. Verm. v. 15000 M. beh. **Heirat** kenn. z. lern. Off. m. Phot. u. B. N. 5030 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Operngläser, größte Auswahl **Optiker C. Schäfer, Gr. Steinstraße 29.**

Alleinsteh. Mann, 40 J., ohne Kinder, wünscht baldige **Heirat.** Witwe mit Kindern nicht ausgeschl. Offerten unter T. 817 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Frl., 26 J., m. 60 Mg. Landw., sucht tücht. **Landwirt** m. 20 000 Mark **beh. Heirat.** Off. m. Phot. unter B. O. **5031** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Witwe, Mitte 50er, möchte sich wieder verheiraten mit ehrb. fl. Mann. Offerten unter U. 8618 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fräulein,

24 Jahr, angenehme Erscheinung, mittlere Figur mit Aussteuer und 6000 Mk. Vermögen, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, mit Geschäftsmann oder besseren Professionist in Verkehr zu treten zwecks Heirat. Werte Off. bis 9. 1. 11 unter N. 8693 an die Expedition d. Bl. Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Ein junger Mann von 31 J., hübsche Erscheinung, mit 6000 Mk. bar Vermögen und lebenslänglicher Pension will dauernd nach Brasilien als Kolonist und Professionist auswandern. Er sucht eine nette wirtschaftliche

Lebensgefährtin.

Durch mehrjährig. Aufenthalt ist es mit den brasil. Verhältn. sehr vertraut. Sorgenfreie Zukunft in Nähe einer Stadt und wichtiger Eisenbahnstation. Baldige Heirat. Diskr. Off. u. N. 8613 Exp. d. Bl.

Nordsee.

Donnerstag früh eintreffend:

1 Waggon frische Seefische.

Besonders preiswert:

Kabeljau ohne Kopf Pfund **19** Pf.

Goldbarsch Pfund **18** Pf.

Alle anderen Seefische billigst.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Meinheim, Bezirksamt Gunzenhausen, und aus Giggenhausen, Bezirksamt Freising am 27. Dezember 1910.

Halle a. S., den 2. Januar 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300—500 Ztr. Gerstenschrot frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis Sonnabend den 7. Jan. 1911, vorm. 11 Uhr hier einzureichen.

Halle a. S., den 1. Januar 1911. (Freiimfelderstr. 42.)

Die Verwaltung des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Aufgebot.

Im Grundbuche von Dieskau, **Band II, Blatt 57** stehen in der III. Abteilung unter Nr. 2 für den Schäfer **Christoph Jäger** und dessen Ehefrau **Friederike** geb. **Heinicke** in Dieskau 500 Taler Darlehn eingetragen, die Gläubiger dieser Hypothek sind längst verstorben, ihre Rechtsnachfolger, insbesondere auch hinsichtlich der Hypothek, sollen unbekannt sein. Auf Antrag der Eigentümer des verhafteten Grundstücks, des Arbeiters **Wilhelm Stollberg** und dessen Ehefrau **Emma** geb. **Keller** in Dieskau, wird der Inhaber der vorbezeichneten Hypothek aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 6. März 1911, vormittags 10½ Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer 45, seine Rechte anzumelden, widrigenfalls er damit ausgeschlossen werden wird.

Halle a. S., den 29. Dez. 1910.

Kgl. Amtsgericht, Abteilung 7.

Auktion.

Donnerstag den 5. d. M., nachm. 2 Uhr versteigere ich Kl. Ulrichstraße 11 (Monbijou) **wegen Geschäftsaufgabe:**

6 viereck. u. 2 runde Restaurationstische mit eichenen Platten, **23 echte Wiener Stühle, 4 Fauteuils und 1 Plüschsofa, 1 Pianino, 1 Bierapparat** mit Zubehör, **1 Part. Gläser, 2 Garderobenständen, 2 Spiegel, 1 Uhr** (Freischwinger), **5 Fenster Gardinen und Portieren**

u. div. andere Sachen meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht und von 12 Uhr ab daselbst zu besichtigen.

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Lindenstr. 72.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 5. Jan. d. J., vormittags 10½ Uhr werde ich hierselbst **Canenaerweg 2:**

1 vierseit. arbeit. Hobelmaschine u. 1 amerikan. Trennsäge öffentl. meistb. geg. Barz. versteigern. Käufer wollen sich das. sammeln.

Kiehntopf, Gerichtsvollz. i. Halle/S.

Zwangsversteigerung.

Am 6. 1. 1911 in Nietleben: 1 Handwag., 1 Ladentisch, 1 Kastenregal, 1 Fachregal, 1 Hängelampe, 1 Kleiderschrk., 1 Fahrrad, 1 Läuferschwein, 1 Stubentisch u. 1 Nähtisch. Treffpunkt nachmittags 2½ Uhr **im Gasthof May.**

Jagemann, Gerichtsvollz. i. Halle/S.

Bauführer (Architekt)

fertigt **Kostenanschläge, Konzessionen, Zeichnung., Fassaden, stat. Berechnungen und Abrechnungen** unter Garantie der baupolizeil. Genehmigung schnell und billigst an. Offerten unter J. 8600 an die Exped. d. Blattes.

Geröstete Kaffees

von Mk. 1.20 bis Mk. 2.— empf. in vorzügl. Qualitäten **Carl Booch,** Breitestraße und Marktpl. i. Turm.

Ein guter Rat!
Wenn Ihre Uhr nicht richtig geht oder stehen bleibt, dann lassen Sie Ihre Uhr reparieren beim Uhrmacher **Kurt Unger, Leipzigerstr. 11,** Eing. Kl. Sandberg. Kein Laden, daher billig, gut. Garantie.

Rosige Wangen!
Reichert's Hautcrème
Rosaderma,
nicht fettend, Tbe. 1.00.
Für Damen m. bleichem Teint.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße 6.

Familien-Nachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entriß uns der bittere Tod unerwartet nach kurzem schweren Leiden meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Groß- und Schwiegervater, den

Tischlermeister
Hermann Ibe

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau verwitwete **Marie Ibe** geb. **Maschke** u. Kinder.

Dölsdorf, Eisenach, Straßburg, Schwerz, den 3. Januar 1911.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Am Montag früh 10 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser hoffnungsvoller, herzensguter Sohn, lieber Bruder, Schwager, Neffe, Enkel und Bräutigam

Friedrich Gierth.

Um stilles Beileid bittet
Familie Gierth.
Beuchlitz.

Dank.

Für die uns bei dem Heimgange unserer lieben unvergeßlichen Mutter und Großmutter bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Osendorf, den 1. 2. 1911.

Geschwister Viehweg und Enkelkinder.

Für die unserem unvergeßlichen lieben Entschlafenen erwiesenen Ehrungen und uns entgegengebrachte Anteilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Oberclobicau, 31. Dez. 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Scheiding.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters sagen wir hiermit tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Melzer für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Henze.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Gustav Bönicke

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Unger herzl. Dank.

Witwe Clara Bönicke,
nebst allen Verwandten.

Dienstag früh verschied nach langem Leiden mein lieber Mann und unser treusorgender guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kastellan

Reinhold Edler

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer bittet um stille Teilnahme
Sophie Edler, geb. Ehrhardt, **Paul Edler, Charlotte Edler.**

Halle a. S., Uhlandstr. 12, den 4. Januar 1911.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Diakonissenhaus nach dem Nordfriedhof statt.

Hallescher Lohndiener-Verein.

Nach langen, schweren, in Geduld ertragenen Leiden wurde unser lieber Vereinsbruder Herr

Reinhold Edler

durch den Tod abgerufen. Er war uns allen ein wirklicher Herzensfreund; wir werden ihn nie vergessen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Diakonissenhaus aus statt.

Kriegerverein Alemannia.

Am 2. d. M. starb plötzlich in Güstrow der **Bäckermeister**

Herr **Andreas Stieler.**

Wieder ist ein Mitkämpfer der großen Zeit aus unserer Mitte abberufen worden. Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Anhaltinischen goldenen Medaille Albrecht des Bären. Als treuen und lieben Kameraden werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 3. Januar 1911. **Der Vorstand.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am 3. Januar abends ½11 Uhr plötzlich und unerwartet nach hartem Todeskampfe mein heißgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, der

Werkmeister Friedrich Möbius

in seinem 42. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Witwe Marie Möbius geb. **Schneider**
nebst Tochter.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau verwitwete Werkmeister
Marie Holzhausen
geb. **Schröder**

im 75. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute mittag entschlief sanft nach mehrjährigem schweren Krankenlager meine liebe, gute Frau, Groß- und Urgroßmutter

Emilie Lenz geb. Weise

im vollendeten 75. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Friedrich Lenz nebst Kindern.

Halle a. S., den 3. Januar 1911.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Begräbnis unseres teueren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie
Carl.

Achtung! Frau Zimmer zu sprechen Geiststr. 54, Hth. II

Ehrenerklärung. Die von mir über den herrschaftl. Kutscher Herrn **Max Schwenn** aus Ostrau der Frau Ebert gegenüber ausgesagte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück.
Ostrau, den 31. Dezember 1910.
Lina Richter.

Arnika-Haaröl, unentbehrl. bei Schinn., Haarausfall, zur Stärk. schwachen Haares, a 50 Pf. **Parf. Segner & Langrock, Ulrichstraße.**

Wollen Sie Ihre Kolonialwaren billig kaufen u. zwar zu Engros-Preisen, so erb. Adresse u. M. 8472 an die Exp. d. Bl.

Stadttheater. Wegzugshalber sind 2 Viertel-Abonnemennts im I. Parkett für den zweiten Spielabschnitt abzugeben. Näheres an der Kasse des Stadttheaters.

Elegante Herrenwesten in größter Auswahl. **W. Braekebusch,** Große Ulrichstraße 37.

Frauenleiden, Rat und Hilfe. Frau **Rumschöttel,** fr. Hebamme, **Berlin,** Hohenstaufenstr. 54.

Wildunger Tee Marke „Corona“ bei **Blasen- u. Nierenleiden.** Dep.: **Löwen-Apotheke** a. Markt.

Bücher-Abschlüsse Bücherrevisor **Beyer, Halle a. S., Ludw. Wuchererstr. 73a.** Tel. 3341

Die **Berliner Zuschneide-Akademie**
Schillerstrasse 49, I.
gewährt durch einen **einmaligen**
Zuschneide-Frei-Kursus
:: 20 Damen ::
die Möglichkeit zur Erlernung der Damenschneiderei nach dem
Rekord-System von Dir. Krämer-Berlin.
Unterricht bis zur völligen und gewandten Beherrschung des Systems und seiner
praktischen Anwendung
(Schnittzeichnen, Zuschneiden, Nähen).
Utensilien 10 Mk. **Keinerlei Nachzahlungen.**
Beginn am
Montag den 9. Januar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0006

Grosser Inventur-Räumungs-Verkauf.

Als hervorragend billige Angebote in meinem diesjährigen Inventur-Verkauf sind besonders hervorzuheben:

7500 Knabenanzüge darunter grosse Posten Blusen- und Joppen-Anzüge jetzt 2.25 M.

8700 Hosen darunter Knaben-Hosen v. 3—7 Jahren jetzt 70 Pf. Herren-Hosen jetzt 1.60 M.

1450 Herren-Paletots darunter grosse Posten jetzt 12.00 M. 18.00 M. 24.00 M.

Halle a. S., am Markt. S. WEISS, Halle a. S., am Markt.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde und der Hallesche Kolonialverein** (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) veranstalten am Dienstag, 10. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel Kaiser Wilhelm eine gemeinschaftliche Sitzung, in der Hofmarschall a. D. Freiherr von Wichmann aus Dresden über das Thema: „Im Lande der Maori und Genfir" (mit Lichtbildern) vortragen wird. Der Vortragende, Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in München, hat auf seiner 4½jährigen Weltreise längere Zeit auf Neu-Seeland geweilt und auf dieser einsamen und eigenartigen Inselgruppe in der Südsee geographischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Studien sich gewidmet. Er wird also in der Lage sein, aus eigener Anschauung über jene aufblühende britische Kolonie zu berichten. Nach dem Vortrage findet eine gesellige Vereinigung der Mitglieder beider Vereine statt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft für den Verein für Erdkunde nimmt Professor Dr. Philippson, Hardenbergstraße 6, für den Kolonialverein Privatdozent Dr. Hasenclever, Ulestraße 1, entgegen.

* **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 5., abends 8½ Uhr, in den oberen Räumen des Reichshofes (Eingang Kaulenberg) statt. Dr. Wald wird über das hochaktuelle Thema „Ehrlich Hafa 606" sprechen.

* **Kaufm. Stenographenverein „Stolze-Schrey".** Am Freitag, den 6. bezw. 13., eröffnet der Verein laut Inserat einen Stenographiekursus nach dem System Stolze-Schrey. Die Hauptversammlung findet am 13. im Augustinerbräu statt, am 14. ein Unterhaltungsabend.

* **Der Verein ehem. 36er** hält am Sonnabend, den 7., abends 8½ Uhr abends, im Schulheiß, Poststraße 5, seine Hauptversammlung ab: Jahres- und Kassenbericht, Wahl des Vorstandes. (S. auch Inserat.)

* **Der Kriegerverein Alemannia** hält am Freitag, den 6., abends 8½ Uhr, die Generalversammlung im Vereinslokal Marß-la-Tour ab.

* **Der Verein ehem. Grenadiere** hält am Donnerstag den 5., abends 8½ Uhr, seine Monatsversammlung im „Markgrafen" ab.

* **Im Lehrerverein der Umgegend von Halle** wird Pastor Flügel in Neu-Dölau am Sonnabend, den 7., 2¾ Uhr, im „Schulheiß" in Halle a. S., Poststraße 5, seinen ersten Vortrag über: „Die Seelensorge vom Standpunkte der Naturwissenschaft" halten. Die 6 Vorträge über dieses Thema werden in Abständen von 14 Tagen gehalten. Eintritt ist frei. Gäste willkommen.

Vermischtes.

* **Der gefundene Pfennig und seine Folgen.** Das jüngste Amtsblatt des Reichspostamtes verkündet, daß auf dem Postamt in Limburg ein Einpfennigstück gefunden worden sei. Nachfragen sind an die Kgl. Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. zu richten. Die Nachricht erscheint allzu wichtig, als daß wir uns nicht moralisch verpflichtet fühlten, sie der weiteren Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Findigkeit in Verbindung mit der Ehrlichkeit kann unter Umständen katastrophal werden. Wenn man bedenkt, daß für diesen Pfennig das Postamt Limburg ein Protokoll aufgenommen und einen Bericht an die Frankfurter Oberpostdirektion geschickt hat, daß diese wieder dem Berliner Reichspostamt pflichtgemäß Meldung erstattete, bis sich diese Behörde dazu entschloß, den aufsehenerregenden Fall in das Amtsblatt aufzunehmen, was wiederum Satz- und Druckkosten verursachte, so darf man annehmen, daß der Reichspostverwaltung zum mindesten 20 Pfg. an Arbeitskräften, Papier, Tinte usw. aus diesem einen Pfennig erwachsen sind. Wie man jetzt bemüht ist, den Telephonverkehr durch Verteuerung unmöglich zu machen, damit diese kostspielige Institution baldigst vom Erdboden verschwindet, so sollte man auch die Porti für Briefe und Postanweisungen zu einer Höhe emporschrauben, daß niemand mehr eine Briefmarke kauft oder auch nur einen Schalterraum betritt. Nur auf diese Weise wird es gelingen, daß in Zukunft keine Pfennige mehr liegen bleiben und die Reichspostverwaltung vor Spesen bewahrt wird, die notgedrungen früher oder später ihren Ruin herbeiführen müssen.

* **Der energische Ehemann.** Aus der Umgegend von Radolfzell berichtet die Neue Konstanzer Abendzeitung folgendes nette Geschichtchen: Postierte da in jüngster Zeit einem Ehemann, daß ihn von seiner Hausfrau der Hausschlüssel verweigert wurde. Trotz wiederholten Bittens beharrte die gestrenge Hausfrau auf der Weigerung, ja, sie drohte dem bittenden Ehemann sogar. Nun hieß es: Not bricht Eisen. Kurz entschlossen entfernte sich der also unliebenswürdig Behandelte dennoch, hing aber zur Fürsorge bei seinem Weggehen die Haustür aus und verwahrte diese bis zu seiner Rückkehr aus dem Wirtshause in das Nachbars Garten. Da war also die lieb- Gattin die Blamierte.

* **Ein Scherz des Kaisers.** In einem Gesellschaftsraume des Offizier-Genesungsheims im Taunus hängt, wie die Berl. Mittagszeitung berichtet, ein Wandgemälde des Kaisers, von der Hand des Professors Karl Röchling. Auf diesem Bilde sieht man den Kaiser, wie er im Manöver die Mannschaftsgerichte der Feldküche des 1. Garderegiments zu Fuß probiert. Ein baumlanger Grenadier mit vorgebundener Schürze hält dem Kaiser mit beiden Händen einen Teller hin. Der Kaiser hat sich leicht über den Teller niedergebeugt, und an seinem halb lustigen, halb schmerzlichen Gesichtsausdruck merkt man, daß die von ihm gekostete Speise zu heiß war. Ringsherum stehen einige Offiziere, die sich vor Lachen ausschütten wollen. Diese Szene trug sich einmal in Wirklichkeit zu, und der Kaiser sprach damals die Worte: „Au Willem, da hast du dir mal wieder ordentlich den Mund verbrannt." Die Wahrheit gestattet übrigens zu sagen, daß der Kaiser für Mund einen derben berlinischen Ausdruck gebrauchte. Natürlich brachen die Offiziere, die Zeugen dieser „Majestätsbeleidigung" waren, in lautes Gelächter aus, und mit Einwilligung des Kaisers ist der kleinen Szene nun gewissermaßen ein künstlerisches Denkmal errichtet worden.

* **Das Banner der Witwenschaft.** Am Gebiet des französischen Kongos haust ein Stamm, der eigentümliche Einrichtungen für seine Witwen hat. Die Dauer der Witwenschaft hängt dort — vom Wind ab. Nach dem Tode ihres Mannes ist die untröstliche Witwe dazu verpflichtet, eine Fahne am Ende einer langen Stange, die auf dem Dache des Hauses angebracht wird, aufzupflanzen. Solange die Fahne unbewegt bleibt, darf die Witwe ihren Sinn nicht von dem Verstorbenen abwenden, sobald jedoch ein Windhauch, sei es ein Sturmwind oder nur ein Lüftchen, das Banner bewegt, so ist sie nicht nur frei, sondern sogar, beinahe dazu verpflichtet, sich wieder zu verheiraten. Wenigstens gehört es dann zum guten Ton. Die ganze Windprobe fällt indessen weg, wenn der Mann an einem stürmischen Tage gestorben ist; in diesem Falle hat die tieftrauernd hinterbliebene Witwe es gar nicht nötig, das Witwenbanner erst aufzupflanzen; sie kann sofort und ohne weitere Zeremonien sich einen neuen Mann nehmen.

* **Liebeszauber.** Eine Beschwörungsformel, die noch heute in schwäbischen Landen gegen verschmähte Liebe angewandt wird, teilt das Stuttgarter ev. Gemeindeblatt seinen Lesern als Beweis dafür mit, wie Aberglauben und Zauberei neben noch immer in weiten Kreisen lebendig sind. Dieses Dokument zur modernen Sittengeschichte und Kultur, das, wie das Blatt versichert, in vielen Exemplaren verbreitet ist, hat folgenden Wortlaut: „Ich streue Dir die Pulver in die Glut, das ist für Deine Hartnäckigkeit, für Deine Lieblosigkeit, für Deine Zerstreulichkeit; diese drei Pulver sollen Dich quälen bis an den Tag und die Stunde, wo Du mir Deine Liebe wieder zurückgibst, Gott der Vater soll Dich führen, Gott der Sohn soll Dir Deine Ruhe nehmen, Gott der Heilige Geist soll mein Gebet erhören. Ich, eine Dienerin Gottes oder eine stärkere des Wesens, berufe, begehre, beschwöre Dich bei den heiligen Worten, daß Du gewiß kommst und erscheinst vor mir und bringst mir die Liebe, die ich von Deinem Herzen begehre. Aber nun Dein Wille geschehe, Herr Zebaoth. Du sollst aber weder Rast noch Ruhe haben, wo Du gehst, wo Du liegst, ißt oder trinkst." Diese Verschwörung wird unterstützt durch drei ins Feuer gestreute Pulver: Veilchenwurzel-, Dreikönigs-, und Martenpulver. Am Schlusse müssen drei Vaterunser gebeten werden. Diese Beschwörungsformel wird ebenso von Protestanten wie von Katholiken angewandt.

* **Ein Schildbaerstückchen,** das den Vorzug besitzt, auch wahr zu sein, wird aus Brüx gemeldet: In einer großen Gemeinde des nordwestböhmischen Braunkohlenbeckens hatte infolge eines Gemeindegrundankaufs ein Geometer Vermessungen durchzuführen. Da er die Arbeit an einem Tage nicht bewältigen konnte, richtete er an den Gemeindesekretär das Ersuchen, dieser möchte doch Maßnahmen treffen, damit die zu Vermessungszwecken in den Boden geschlagenen Pflöcke und Pfähle die Nacht über nicht abhanden kämen. Bereitwilligst sicherte dies der Angesprochene zu. Um so größer war am anderen Morgen das Erstaunen und der Aerger des Geometers, als er auch nicht einen der Pflöcke auf seinem Platze in der Erde fand. Als er den Gemeindesekretär darob zur Rede stellte, wies dieser mit schalkem, überlegenem Lächeln zum Materialschuppen. Der Brave hatte die Vermessungspflöcke, damit sie die Nacht über nicht etwa gestohlen würden, aus der Erde ziehen und in sicheren Gewahrsam bringen lassen. Die Vermessung mußte noch einmal begonnen werden.

* **Der Bahnhofshund von Pistyan.** In dem bekannten Badeort Pistyan besitzt der leitende Stationsbeamte des Bahnhofs einen prächtigen Bernhardiner, der sich ganz in die Gewohnheiten des Eisenbahndienstes eingelebt hat. Das etwa fünfjährige Tier bewegt sich ständig auf dem Bahnsteig und pflegt auch dort ganze Stunden vor der Tür seines Herrn ruhig zu verschlafen. Nur zweimal am Tage unterbricht der Hund präzise sein Nickerchen, und zwar bevor die beiden großen Tageszüge auf der Strecke Budapest—Berlin und umgekehrt einlaufen: das sind nämlich die einzigen Schnellzüge mit Speisewagen. Und noch ehe der Zug aus der einen Richtung zu hören, ist der Bernhardiner auf und rast ihm entgegen. Wie klug nun das Tier ist, kann man daraus ersehen, daß es genau weiß, an welcher Stelle es den Speisewagen zu erwarten hat; der Mittagszug führt diesen am Anfang, der Abendzug am Ende. Und noch während der Zug fährt, springt das schlanke, ziemlich große Tier auf die Wagentreppe und begrüßt laut bellend seine Freunde, die Köche und Kellner des Speisewagens, die ihrem alten Stammgaste die köstlichen Leckerbissen reserviert haben. Da gibt es denn tagtäglich herrliche Knochen, prächtige Abfälle, ja sogar — trotz der enormen Fleischpreise! — hin und wieder Fleischstücke. Aber da heißt es auch, sich zurückhalten, denn die Zeit drängt, der D-Zug hält nur eine einzige Minute. Der Hund aber weiß sich Rat. Mit den Vorderpfoten schleudert er alles rasch zur Erde, leckt schnell dankbar die Hand des freundlichen Spenders und bellt dem davonrollenden Speisewagen noch einen kräftigen Dankesgruß nach, bevor er ans Verzehren all der kostbaren Dinge geht.

* **Minen-Explosionen zu Lehrzwecken.** Angesichts der erschreckend häufigen Grubenunglücke in Amerika, die nur zu oft auf der Mangel der einfachsten Sicherheitsvorkehrungen und sträflicher Unvorsichtigkeit zurückzuführen sind, hat die Regierung es selbst übernommen, die Bergleute theoretisch und praktisch in der Verhütung von Katastrophen und den Rettungsarbeiten zu unterweisen. Zu dem Zwecke hat sie ein größeres Kohlenbergwerk der Pittsburg Coal Company übernommen, in dem Bergleute von Sachverständigen Anleitung erhalten. Hier werden u. a. Explosionen schlagender Wetter künstlich erzeugt, um die Verhaltungsmaßregeln zu erläutern. Die Forderungen der Hygiene werden besprochen, die Bergwerks-Maschinen geprüft, Rettungsarbeiten durchgeführt. Man hofft, durch diese Versuche die Zahl der Unfälle im Bergbau zu vermindern.

Grosser Saison-

Räumungs-Ausverkauf.

ca. 8400 Meter Rock-Lüster gute Qualität, grosses Farben-Sortiment Meter 23 Pf.

ca. 8000 Meter prima Woll-Musseline hell und dunkelgrundig Meter 75 68 50 Pf.

ca. 14800 Meter Musseline imitiert., vorrägl. Qualität, hell und dunkelgrund., 75/80 cm breit Meter 38 Pf.

ca. 11400 Meter Samt-Flanell- u. Velour- Barchent, prima Qual. Meter 45 39 Pf.

Ein Posten Abend-Mäntel u. Capes aus reinwollenen. Tuch und dicken Flauschstoffen in hellen Lichtfarben jetzt 25.50 bis 5.75 M.

ca. 19500 Meter :: Tüll-Gardinen ::
nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten.
Besonders empfehlen 4 Serien.
Serie I statt 70 Pf. Meter 40 Pf. | Serie II statt 80 Pf. Meter 50 Pf. | Serie III statt 5.50 Mk. Fenster 3.35 M. | Serie IV statt 7.50 Mk. Fenster 4.25 M.

ca. 3800 Stück :: :: Damen-Gürtel. :: ::
Besonders empfehlen:
Samt-Gürtel schwarz mit farbig, jetzt Stück 48 Pf.
Samt-Gummi-Gürtel mit mod. Schloss, jetzt Stück 2.25 bis 78, 65 Pf.
Gold-Frisé-Gummi-Gürtel sparte Schlöss., jetzt Stück 3.25 bis 85, 50 Pf.

ca. 31500 Meter Spitzen u. Einsätze Valenciennes u. Spachtel. bess. Genres Mtr. 48 40 35 25 15 10 6 5 4 3 Pf.

ca. 15000 Stück Herren-Krawatten moderne Formen, enorme Muster-Auswahl Stück 75 65 50 38 28 25 20 18 Pf.

ca. 3400 Stück Blusen in Wolle, Tüll, Seide und Velour Wert 75.00 bis 1.50 jetzt 32.50 bis 98 Pf.

ca. 3150 Dutzend Handtücher Jacquard, Drell u. Gerstenkorn jetzt ½ Dtz. 2.75 bis 70 Pf.

Ein Posten Samt-Blusen in allen Farben, Kimonoform mit Seiden-Garnitur jetzt 8.50 bis 4.75

Obige Zahlen geben die Vorräte an, welche bei Beginn des Saison-Räumungs-Ausverkaufs demselben übergeben sind.

ca. 30500 Stück
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feinsten Damen-Tag- und Nachthemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, ferner feinsten Beinkleidern, Piqué-Jacken und -Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.
zu enorm billigen Preisen.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0007

Zu vermieten

Lessingstr. 8, I. r., 2 St., 2K., K., Spsek., Koch- u. Leuchtgas, 550 Mk., 1. 4. z. v.

Neu hergerichtete Wohnung, best. aus Stube, Kam., Küche und Keller, an ord. Leute sofort oder später zu vermiet. Preis Mk. 12 pro Monat. Zu erfrag. **Diemitz,** Berlinerstraße 26.

Georgstraße 3,
freundl. Wohnung, 3 St., 3 K., 1 K. und Zubeh. für 750 Mk. z. 1. 4. z. v.

Herrschaftl. **Wohnung,** I. Et., Zwingerstr. 5, St., reichl. Zubeh. Näh. **Heinzel,** Leipzigerstr. 98.

180 Mk.-Wohnung sof. od. spät. zu verm. Gärtnerei Canenaerweg.

Neubau
Nickel Hoffmannstr. 17, Wohnungen zum 1. 4. 1911 zu vermieten.

Dryanderstr., 1. Etage, 5 heizb. Z., K., Bad u. Zubeh., zu verm. Zu erfr. **Turmstr. 159,** 1 Tr. r., Ecke Dryanderstraße.

Steinweg 31, 2. Etg. (am Nannischen Platz) 1. 4. 1911 4 Z., K., Spsk., reichl. Zubeh., 450 M. Zu erfragen parterre.

Merseburgerstraße 98,
hochpt., 6 heizb. Zim. u. reichl. Zub. sofort oder später zu beziehen.

Huttenstr. 2a I., 3 St., K., Korr., reichl. Zubeh. 1. 4. 380 Mk. Näh. a. Jägerplatz 18.

Anhalterstr. 7. Wohn., 3 St., K. u. K. 1. 4. 11 zu verm. Pr. 440 Mk.

Hohenzollernstr. 2, part., schöne Mansard.-Wohnung, 1 St., 2 K., 2 K., Küche in anständigem Hause, an Leute ohne Kinder, z. 1. April zu beziehen.

Laurentiusstr. 1, 1. Etage, 5 Zim. u. reichl. Zub., 1. 4. z. v.

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Kell. u. Bodenk., 1350 M., z. 1. 4. z. v. Näheres im Laden **Steinweg 56.**

Hübsche Mansard.-Wohn., 3. Etg., 4 Zim., Kch., Speisek., Innenkl., Gas u. Zub., per 1. 4. zu verm. 420 Mk. Anfrag. **Uhlandstr. 6, pt. rechts.**

Cansteinstraße 9,
2 Part.-Wohn., 3 u. 4 Zim. m. Bad u. Gartenben. sof. z. v.

Marienstraße 22, hochp., 5 Z., gr. Kch., Mdchk., Innenkl., Gas, p. 1. 4. 11. Zu erfr. 1 Tr.

Pestalozzistr. 5, pt. u. 3. Etg., 2 schöne ruh. 4 Zim.-Wohn. zum Pr. v. 450 u. 480 Mk. sof. und 1. 4. 11 z. v. Näh. das. b. **Lenhardt.**

Wohnungen, best. aus 2 St., vornh., Kam., Küche, Speisek., Innkl. u. Zub., Gas, sof. od. später **Lauchstädterstr. 11.**

Forsterstr. 20, I.
5 heizbare Zimmer m. Zubehör, Erker, Gas, Innenklosett rc. z. 1. 4. Mark **650.**

Jacobstraße 63, am Steinweg, Sonnenseite, Mans.-Wohn., 2 St., Kam., Küche, Spsek., Bodk., Wschkl. u. Keller, a. ruh. kinderl. L. f. 300 Mk. inkl. Wasserg. u. Flurbel. z. 1. 4. 11 zu verm. Zu erfragen I. links.

Wohnung, 415 Mk., 1. 4. Bergstr. 1.

Steinweg 25, zu vermiet.:
herrschaftl. I. Et., 7 Zim., Küche, Bad, Speisek., Mädchenk., Innenklosett, per 1. 4. 11, mit Gartenbenutzung, 1350 Mark,
desgl. herrschaftliche II. Etage, 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Mädchenk., Innkl., per 1. 4. 11 mit Gartenbenutzung 1200 Mark.
Näh. **Steinweg 25, Baubureau.**

Am Königsplatz, Halle a. S.
neben Telegraphenamt u. Reichsbank herrlich gelegen,
große Parterreräume,
für Bureau oder Bank geeignet,
herrschaftliche Wohnung,
zu 9 Zimmern u. 6 Zimmern mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, u. all. Komfort versehen, zu **vermieten.** Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Erbauer, Architekt und Maurermeister **Curt Lucke, Halle a. S.,** Steinweg 25.

Wohnung, Stube, Kam., Küche mit Zubehör sofort zu vermieten Zu erfr. Krondorferstraße 8, v. r.

Wohnung,
1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. April cr., für 240 Mk. per anno zu vermieten. (Miete pränum.) Zu erfragen **Wörmlitzerstr. 94** im Laden.

Landwehrstr. 19, II. Etage
herrschaftliche Wohnung, 9 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, evtl. auch geteilt, per 1. April zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Bureaux. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

3 gr. Stuben, kl. Küche u. Zub., f. 340 Mk. z. vm. Talamtstr. 3, I.

2 St., K., K., 300 Mk., sowie 2 St., K., K., Sout., 260 Mk. m. etw. Hausarbeit 1. 4. z. vm. **Reilstr. 127,** I. I

Königstr. 54 2 größere Wohn. per 1. 4. 11 z. vm. I. Et., 570 Mk. II. Et., 550 Mk. Part. zu erfr.

Herrschaftl. Wohnung, 11 Z. mit reichl. Zubehör, Hardenbergstraße 6, II. Etg., versetzungshalb. z. 1. 4. 11 zu vermieten. Besicht. 10—1, 3—5 Uhr.

Brunoswarte 1, pt.,
Stube, Kam., 1. 4., 100 Mk.
an einzelne Leute zu vm.

Wohnung,
4 Z., K. K. u. Zub., 480 Mk. 1. April z. verm. Z. erfr. **Charlottenstr. 61.**

Herrschaftliche Wohnung,
Brandenburgerstr. 5, 4 Zim., Küche, Speisek., Bad, Innenkl., 2 Balk., Gas, elektr. Treppenbeleuchtung und reichl. Zubehör zum 1. 4. 1911 an ruhige Leute zu vermieten.

Forsterstraße 47,
eine Wohnung, II. Etage, 5 Zim und Zubehör, **Preis** 700 Mk. per 1. April **zu vermieten.** Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstraße 12.

Magdeburgerstr. 23. Eine Wohnung IV. Etage zu 360 Mk. z. 1. April 1911 zu vermieten. Näheres bei **Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstr. 12.**

Neues Südviert., Schönitzstr. 12, Part. u. I. Etg., je 2 St., 1 Kam. (Erker), Küche mit Speisek., Gas, Wasserklos. usw., 1. 4. zu vermiet. Preis 390 Mark und 350 Mark.

Wegen Fortzug des Herrn Geheimen Justizrat Zacke ist die
herrschaftliche, sehr geräumige zweite Etage,
7 heizbare Zimmer, 3 davon mit Parkett und Doppelfenster, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Bad, Veranda, 2 Innenklosetts nebst Zubehör **per 1. April zu vermieten Geiststrasse 41.**

Möbel-Transporte führt aus, sow. Kremserfuhren. — Tel. 2911.
Albert Ackermann,
Mühlberg 10, an d. Kl. Ulrichstr.

Magdeburgerstraße 23.
Eine herrschaftliche Wohng., 1. Etage, Preis 1200 Mk., per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstraße 12.

Etg.-Wohn., best. a. 3 Zimm., 1 Kch., Innenkl., Koch- u. Leuchtgas, Auss. n. d. Saale, im Pr. v. 375 b. 400 Mk. **Weingärten 32.**

Augustastr. 17,
Wohnung zu Mk. 480 u. 420 p. 1. 4. 11 zu vm. Bes. 10-2 u. 3-5 Uhr. Näheres bei **Müller.**

3 Wohn. zu 4 bis 6 Zim.,
unterhaltende Lage m. Balk. von 500—800 Mk. zu vermieten. Reilstraße 101 u. 133. Rent. **Baumann**

Per 1. April 1911 zu verm.:
Gr. Berlin 1, II. Wohn., 4 Zim. 1 Mädchenstube, **Bad,** Küche und Zubehör, 700 Mk.
Gr. Märkerstraße 12, I. Wohnung, 3 Zim., 3 Kam., Bad, Küche u. Zub., 650 Mk.

Freiimfelderstraße 19,
3. Et., Wohn., 310 M., sof. od. spät. **zu verm.** durch **Oscar Knoche,** Krausenstraße 27.

Schönitzstr. 10 pt., I. u. III.
Wohnungen, zu 400, 570 und 350 Mk. sofort oder später zu verm. durch **Oscar Knoche,** Krausenstraße 27.

Mittleres Geschäftshaus,
Nähe v. Halle a. S., in industriereicher Geg., f. Materialw.-Gesch. u. Fleischerei bes. geeig., unt. günst. Bedingungen zu verpachten. Off. u. B. Z. 4786 an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

3-5 Zim., Kche, Bd., Gas, Elektr., Erk., Balk., Logg., Wintergarten, herrl., sonnige Lage, sofort oder später **Beesenerstr. 15c, pt. r.**

Magdeburgerstr. 13, II. Etg., 8 St. u. Zub. sof. od. sp. f. 2200 M. Näh. III. Et. b. Hartmann.

Schillerstr. 56, part., 7 St., Kch., Bad, Veranda sof. od. sp. f. 1250 M. (ev. get. 1000 u. 250 M.) z. v.

Herrsch. 5 Zimm.-Wohnung
mit Küche, mit Speisek., Innenkl., Balkon, gr. Korridor, Gas und elektr. Licht (Kinderspielplatz) versetzungshalb. sof. od. später z. vm. **Königstr. 59,** 2 Tr. (Bahnnähe).

Königsstrasse 14
herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Innenklos. u. Zubehör, per 1. Apr. 1911 **zu vermieten.** Besichtigung 9—12, 3—6.

Merseburgerstraße 46,
Wohnungen, 475 Mk., sofort, 550 u. 370 Mk., 1. April cr. zu verm. Näheres **Frau Ganz.**

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporat. passend, zu vermieten. Offerten unter C. 31 248 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Wittestr. 25 Wohn. f. 540 u. 560 M. sof. Näh. b. Hausm. Schädlich, III.

Richard Wagnerstrasse 18, I. Et.,
Wohn. z. 400 u. 475 M. 1. 4. zu vm.

Wegzugshalb. freundl. 5 Zimm.-**Wohnung,** Bad, Balkon, Innenkl. u. Zubehör z. 1. April 11 zu vm. **Neubau Trothaerstr. 3.**

Ammendorf. 5 Z., Kch., Spk., Zb., Gas, Bad, ev. m. Gart. 1. 4. Hallescheſtr. 69.

3 Stub., Küche u. Zub. an ruh. Leute, III. Etage zu vermieten. **Liebenauerstraße 19.**

Lauchstädterstraße 9, 2 Stub., K., K., Balkon, Innenklos., Gas und Zubeh. 1. 4. 11 zu vermieten.

Lessingstraße 16,
Stub., K., K. an einz. Leute z. v.

Stube, Kammer u. Küche sofort an einz. Leute z. v. Hochstr. 4.

Hausmanns-Wohnung
an ordentliche, kinderlose Leute per 1. 4. zu vermieten. Anfragen unter N. 8633 an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, Stube, Kammer, Küche, per 1. Febr. oder später zu vermieten **Schmeerstraße 7/8.**

Merseburgerstraße 98,
III. Etage, 3 Zim., Küche, K., Gas u. Zub., 390 Mk., 1. April zu vm.

2 St., K. u. Küche m. Spsek. u. Gas, für 380 Mk. zum 1. 4. zu v. Bernhardystr. 46, Laden.

Merseburgerstr. 9, eine Wohn. von 550 Mk. sowie eine dto. von 350 Mk. z. 1. April 1911 zu verm.

Versetzungshalber **Wohnung,** 2 Stuben, 1 Kam., 1 Küche u. Zub. sof. od. 1. Februar zu verm. Preis 300 Mk. **Reilstraße 25.**

Herrsch. Wohn., Mans., 2 St., 1 K., Bad, K., Innkl. u. Zub. z. 1. 4. z. vm. Preis 360 Mk. Oppinerstr. 17.

Goethestraße 29, St., K., Küche, Speisek., Innenkl. u. Zub., an ruh. Leute zum 1. 4. zu vermiet. Preis 250 Mark. Näheres part.

Wohnung, 2 St., K., K., Zub., 70 Taler, zum 1. April zu verm. Merseburger Chaussee 6a, Rosenq.

Stube, K., K. u. Zubeh. z. 1. April zu vermieten Glauchaerstr. 58.

Kl. Wohnung, 35 Taler, zum 1. April zu verm. Körnerstr. 5.

Hofwohnung, I. Et., 2 St., 1 K., 1 K. u. Kohlengel. z. 1. 4. 1911, an nur kinderl. Leute zu vermieten. Preis 300 Mk. Breitestr. 31, pt.

Stube, Kam., Küche u. Zub. z. verm. **Blücherstr. 6, pt.**

Viktoriaplatz 3, I. Etg.
2 Stuben, K., K. 375 Mk. an einz. Leute 1. 4. **zu vermieten.**

Wohnungen, 2 Stub., K. u. K. mit Zubehör 1. 4. zu vermieten Spitze 10. Zu erfragen part. r.

Fichtestr. 1a, II.
St., K., Küche u. Speisek., Korr., **Gas u. reichl.** Zub. an ruh. Leute per 1. 4. zu **vermieten.** Zu erfr. **Triftstraße 33.**

II. Etage
mit Zubehör per 1. 4. zu verm. **Laurentiusstraße 7.**

Saalberg 1
(Ecke Glauchaerstr.) II. ganze Etage, 4 heizb. Zimmer, Küche, reichl. Zubeh. rc. Innenkl. 1. 4. 11.

Stube, Kammer u. Küche, Zubehör zu verm. **Thomasiusstr. 12.**

Freundl. leeres Zimmer zu vermieten. **Trödel 11,** II. Et.

Frdl. leere Stube sof. od. 1. 2. zu verm. **Gr. Berlin 1,** Hof I.

Das Einfamilienhaus mit Garten Reilstr. 88 ist für die Zeit von jetzt bis 1. Juli sehr billig zu verm. Näheres bei **Gebr. Fackenheim,** Gr. Ulrichstr. 12.

Wohnung
1. April zu vermieten. 270 Mk. A. d. Moritzkirche 2.

Beesenerstr. 10k. Kl. Wohnung im Preise von 200 Mk. an einz. Dame oder kinderl. Ehepaar zum 1. April zu vermieten. Zu erfr. I. Etage.

Herrschaftl. Wohnung,
Parterre mit Zubehör per 1. 4. Laurentiusstr. 7 zu vermieten.

Schwetschkestraße 9 sind einige Wohnungen an ruh., anst. Leute im Preise von 150—225 Mk., desgleich. eine Wohn., III. Et., 2 St., K. u. Zub, mit Gas, 360 Mk., alle p. 1. 4. 11 zu verm. Zu erfr. bei **O. Heller,** Lindenstraße 7, I.

Steinweg 32 ist eine schöne Wohnung, 2 St., K., K. nebst Zub., m. Gas, f. 380 M., I. Et., zu verm. Z. erfr. b. **O. Heller,** Lindenstr. 7, I.

Herrschaftl. Wohnung ist zum 1. 4. 11 zu verm., III. Et., 3 gr. Vorder-, 2 Hinterzimmer, Küche, Speise- u. Mädchenk., Boden- u. Baderaum, Kell. Z. erfr. Talamtstr. 6.

Mans.-W., St., K., K. u. Korr. n. Zub. a. ruh. L. 1. 4. Schmeerstr. 17/18, i. Lad.

Königstr. 57, , 3 Stuben, Kch., Speisekam., Innenklos., Zubehör, Koch- und Leuchtgas, 420 Mark, per 1. April 1911 zu vermieten.

2. Etage, Weidenplan 10, 600 M. Näheres Geiststr. 2, Laden.

Wohn., 34—60, sof. od. spät. an einz. Leute zu vm. Kl. Brauhausstr. 3.

Jägerplatz 2, 2 St., Kam., Küche u. Zubehör, nach dem Garten gel., **Preis 260 Mark, zum 1. 4. 11 z. v.**

1. Etage, Neumarktstr. 5, zum Abvermieten passend, zu vermieten. Näheres Geiststr. 2, Laden.

2 Stuben, Kammer und Küche, 1 Stube, Kammer und Küche, Zubeh., Innenklos., Gas, Elektr., sofort oder später Weingärten 31.

Lauchstädterstr. 18, Neubau, 3 gr. Zim., Kch., Spsk., Bad, Balk. u. Innenkl., Pr. 285-450 M., 1. 4. z. vm.

Stube und Kammer
an einzelne Person oder ältere Leute **zu verm. Unterplan 7.**

Kl. Ulrichstraße 18a,
unmittelbar bei Pottel & Broskowski, **halbe dritte Etage,** herrschaftlich, 800 Mk. u. II. Etage, ganz oder geteilt, 1. April zu vermieten. Näheres bei **W. Krause,** Bergstr. 7, part.

Robert Franzstraße 3,
Seitengeb., 2 Stuben, Kam., Küche u. Zub. per 1. 4. f. 200 Mk. an anst., ruhige Mieter zu vermieten.

Wohn., 250 Mk., an ruh. Leute zu vermieten Berlinerstr. 32, pt.

Kutschgasse 5, II.,
3 Stub., 1 Kam., 1 Küche, Bod.-Kam. u. Zub., Innenklosett, per sofort für 550 Mark zu verm.

Mauerstraße 3,
Parterre-Wohn., 3 Stuben, 2 Kam., K. u. Zub. an ruh. Mieter z. 1. April zu verm. Preis 450 Mk. Besicht. 10—4 Uhr. Näheres eine Treppe.

Dessauerstr. 15, frdl. Wohn. 2 St., K., K. 360-325 M., St., K., K. 180-225 M.

Wohn., 60, 50, 40 Taler z. verm. **Langestr. 29, II.** zu erfr.

Sternstr. 10, 3. Etg.,
6 Zim., Küche, Bad, Innenkl. u. **Kammer** sofort zu vermieten. **Preis 775 Mk.**

Hafenstr. 43,
1 Wohnung, 2 St., Kam. u. Küche, sowie 2 kl. Wohnungen per 1. 4. z. vm.

Krausenstr. 27, II,
herrschaftliche Wohnung,
4 Stuben, Küche, Bad, Gas, elektr. Hausbeleuchtung, reichl. Zubehör für 730 Mk. und kl. **Wohnung,** 250 Mk., an ruhige Leute 1. 4. cr. zu vermieten. Näheres parterre.

Rosenstraße 10, halbe Etage, 360 Mk., 1. 4. zu vermieten.

Wohnung, 3 Stuben, 1 Kam., 1 Küche mit all. Zub., Pr. 340 Mk., sof. od. 1. 4. zu vm. Felsenstr. 4.

Herrsch. Wohnungen z. vm.
I. Etg., 7 Zim., Bad, Innenkl., Mädchenkammer und Zubeh. zu 950 Mark per 1. April 1911,
I. Etg., 4 Zim., Mädchenkam. u. Zubeh. zu 680 Mk. per 1. 4. 11,
Hofwohnung, III. Etg. 2 Zim., f. 160 Mk. sofort **zu vermieten,**
inkl. Dampfheizung.
Augustastr., II. Etg., 4 Z. u. Zub. z. 450 Mk. per 1. 4. z. verm. Zu erfr. b. **Thürmer,** Alter Markt 25.

400 Mark
Wohnung, hochpt., freundl. geleg. per 1. 4. zu verm.
Ludwig Wuchererstr. 64.
Näheres daselbst 3. Etage.

Lauchstädterstr. 16 Wohn., 2 St., K., K., Spsk., Küchenbalk., Innkl., Bad, Gas u. Zubehör, 1. 4.

Nickel Hoffmannstr. 15, II. r., frdl. Wohn., 3 Z., K., Spsk., Innkl., Gas u. Zub., sof. od. 1. Apr. 1911 z. vm., 360 M.

Niemeyerstr. 6
herrschaftl. Wohn., Sonnens., 5 Z., Kch., Speisek., Bad, Innenkl., Koch- u. Leuchtgas, 2 Keller, Bodenkam., 1. 4. od. früh. Näh. das. III. Etg.

Stube, Kammer, Küche, Zubeh., 195 Mark, zu verm. Lessingstr. 7.

Osendorf.
Wohnungen zu vermieten, St., K., K. Näheres Hauptstr. 16.

4 Zim., Küche, 1. 4. Pfälzerstr. 5, I.

Sophienstr. 22 halbe Et. **zu** 340 Mark an ruh., kdl. L. p. 1. 4. zu verm. Besicht. von 10 Uhr ab.

Stube u. Kam an einz. L. sof. od. 1. 2. **zu verm.** Gerberstr. 14.

Gr. leere Stube m. Kochofen sofort **zu** verm. Wegscheiderstr. 7. Näheres Plätterei.

Böllbergerweg 28/29 u. Stadtgutweg 1 sind Wohnungen, besteh. aus 2 St., K. u. **Küche und** St., K. u. Küche, im Preise von 320 b. 240 Mark zu vermieten. Zu erfragen Stadtgutweg 1, part. r.

Gr. Wallstr. 11
II. Et., 4 Zim. u. Zub., 1. 4. zu beziehen. Näheres daselbst III. Et.

Geräumige Wohnung,
v., Stube, Kammer u. Küche per 1. April zu verm. **Spitze** 8. Das. auch gr. Werkstelle sof. od. spät.

2 St., 2 K., K. u. Zub. 1. 4. zu verm., 350 M. Kellnerstr. 9, I.

Angerweg 28
Part.-Wohnung, 225 Mark, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. b. Hrn. **Stoye,** Charlottenstr. 12 oder **P. R. Winkler,** Triftstr. 22.

Sofort **eine Wohnung** zu vermieten, **Preis** 70 Taler Herrenstraße 8.

Wohnung, 2 St., **Kam., Küche u. Zub.,** 310 M., 1. 4. 1911 zu vermieten Trothaerstr. 6.

Dessauerstr. 20, III. 2 Wohn. sofort **zu verm.,** 2 St., 1 K., 1 K., 280 und 328 Mark.

Leere Stube, Eingang vom Saal, bei kinderlosen Leuten zu verm. Jacobstr. 27, p. links.

4 Zimmer-Wohnung,
Gas nebst Zubehör **1. 4. 1911 zu** vermieten Pfännerhöhe 14.

Wohn., 2 St., 1 K. u. Kch. 1. 4. z. **verm. Kellnerstr. 10a, pt. lks.**

III. Et., St., K., K. u. Zub. an einz. Leute 1. 4. z. v. Näh. Martinstr. 2 II. I.

2 St., K., K., 276 M., sof. zu beziehen. **Schülershof 12, I. am Markt.**

Oleariusstr. 6a, vis-a-vis der Schule, 3 Zim.- Wohn. m. Zubeh. 1. 4. zu verm., Preis 475 Mark.

Stube, Kammer an einz. Leute 1. 2. 1911 z. v. **Mansfelderstr. 46.**

St., K., K., III. Etg., 188 Mark, gleich oder später, 2 St., K., K., I. Etage, 1. 4., 350 Mark, zu vermieten **Angerweg 4.**

I. u. III. Et., 2 St., K., K., Zr. **335 u. 320 M., m. reichl.** Zubeh. **1. 4. zu vermieten Schönitzstr. 7.**

Wohnungen, 2 Stub., 2 Kam., Küche, Spsk., Innenkl., **part.,** I u. II. **Etage, zum Preise von** 400 b. 450 Mark Schönitzstraße 2.

Ammendorf.
An einzelne Leute sind in einem ruhigen Hause 2 Stuben, Kammer u. Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Off. u. C. 8668 an die Exp. d. Bl.

Sophienstr. 2, Stube, 2 Kamm., Kch. u. Keller, Pr. 225 M., sofort od. 1. 4. an ruh. L. z. v. Näh. I. Et.

Wohnung **Pfännerhöhe 31, I,** 3 heizb. Zim., Küche, Speisekam., Gas u. reichl. Zubehör fortzugshalber 1. April zu vermieten.

4 Zimm., Kch., Innenkl., Gas, 450 M., 1. 4. zu vm. Schönitzstr. 1.

Stube, K., K., an ruh., ält. Leute, 65 Tlr., 1. 4. zu vm. Reilstr. 45, I.

Ammendorf.
2 Wohnungen zum 1. 4. 1911 z vermieten im Preise von 360 und 200 Mark.
Jacobi, Hallesche Straße 21.

Wohnung, II. Etg., 2 St., 2 K., Kch., Zubehör, 1. 4. zu beziehen **Rud. Haymstr. 6.** Zu erfr. i. Laden.

St., Kam. sof. zu beziehen Steg 8.

Herrsch. Etagen-Wohnung,
6 große Z., Bad, Mädchen- und Bodenkam., **ev. m. Garten,** 2 Balk., 1. 4. 1911 Beyschlagstr. 7.

Schleifweg 1, am Advokatenweg, 2 St., 1 K., **Küche** nebst Zubeh., 1. Etage, Gas, Balkon, Preis 375 und 350 Mark. Näh. part. I.

Zwingerstr. 19
2 St., Kam., Kch. u. Zub. 1. 4. zu verm. Näh. Schönitzstr. 10, Laden.

Herrsch. Wohn., 500 M., II. Et., Gräfestr. 10 (Neubau) 1. 4. 11 z. v. Näh. Streiberstr. 5, I, **Ecke Südstr.**

Stub., K., K. 1. 4. zu vermiet. Pr. 200 Mk. Reideburgerstr. 3.

Stube, Küche, Korr. an ruh. Leute **Reideburgerstr. 3.**

2 St., K., K., Pr. 310 Mk. 1. 4. z. v. Reideburgerstr. 3, Bahnnähe.

Wohnung, best. aus 3 heizb. Zim., Küche u. Zub. an ruh. saub. Leute, w. a. d. Hausmannsarb. m. übern. z. 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Südstr. 59, I.** I.

3 Zim., Küche, Speisekam., Innenkl., Bad, Balk. u. reichl. Zub. z. v. Rud. Haymstr. 12.

2 St., K., Küche u. Zubeh. an ruhige Mieter per 1. April. **Gr. Klausstr. 16.**

Stube, 2 Kammern u. Küche an ruhige Mieter per 1. April **Gr. Klausstr. 16.**

Wohnung, 240 Mk., im Zentr. z. 1. 4. an einz. Leute z. v. Off. unt. F. 8706 an die Exp. d. Bl.

Gr. Steinstr., Ecke Ulrichstr.
1. 4. 11, evtl. 14 Tg. früher, halbe **III. Etage,** 4 Zim., K., Innenkl., 2 Balk. f. 550 Mk. zu verm. Tel. vorh. Näh. **Gr. Steinstr. 85,** im Zigarrengeschäft.

Lessingstr. 33.
4 Zimmer, K., Gas 475,— Mk.
3 Zimmer, K. u. Zub. 375,— Mk.
Stube, K. K., 4 Tr., 55 Taler.

Frdl. Hofwohnung, 210 Mk., 1. 4. an ruh. **Leute zu verm. Meckelstr. 8.**

St., K. u. K. m. Korr. z. 1. 4. 1911 zu vermiet., nur an ruhige Leute **Kuttelhof 7 part.** I.

Wohnung zu vermieten. 1 Februar. **Brunoswarte 35.**

Freundliche Wohnung
an ruhige Leute per sofort oder 1. 2. zu vermieten **Zietenstraße 38, 1 Tr.**

Huttenstr. 2a, II, 4 St., K. Spsk., Korr., reichl. Zub., 1. 4. zu vm., 460 M. Näh. Jägerplatz 18.

Merseburgerstraße 97, schöne große 4 Zim.- Wohnung, Küche Speisekammer, Gas, Innenkl. etc. sofort oder z. 1. 4. 11. I. Et. I.

Gr. Brauhausstraße 29
Wohnung im Vorderhaus von 3 Zimmern etc. 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Poststraße 12, II.

Gr. Märkerstr. 21, 3 Zimmer-Wohnung, I. Etg., 425 M., p. 1. 4. geräumige II. Et., 850—900 Mk 1. 4. ev. 1. 3. Näh. Hinterh. I.

Wohnung, 1. Februar, 180 Mark,
Wohnung, 1. April, 255 Mark,
Wohnung, 1. April, 225 Mark
Glauchaerstr. 71d.

Hirtenstr. 3, kleine Wohnungen: Stube, **Kammer** und **Küche** und 2 Stuben, **Kammer** und **Küche** per 1. 4. **zu vermieten**
Nädler, Nannischestr. 2.

Nannischestraße 2
I. Etage, **4 Zimmer, Küche,** Spsk., Bad, **per** sofort oder 1. 4., III. Et., **4 Zimmer, Küche, Bad, per 1. 4 zu vermieten. Nädler.**

Wohnung zu verm. 300 Mk **Blumenthalstraße 27, Laden.**

St., K., K. 180 Mk., **sofort oder 1. 2. zu vermieten. Zu erfragen Deyboldsgasse 5, II. r.**

Kl. Wohnung, Stube u. Kammer an einzelne Person z. 1. Februar **zu verm. Kl. Brauhausstr. 4—5**

Inventur-Ausverkauf.

Eine wirklich günstige Gelegenheit billig einzukaufen.

Linoleum-Läufer	p. Mtr. 1.30 Mk., 1.05 Mk., 95 Pf., 85 Pf.,	**65 Pf.**
Linoleum-Teppiche ohne Kante	5.00 Mk., 4.00 Mk.,	**3.10 Mk.**
Linoleum-Teppiche mit Kante	9.50, 8.25, 7.50, 6.50,	**5.60 Mk.** u. s. w.
Linoleum vom Stück 200 cm breit	per Meter 1.50 Mk., 1.25 Mk.,	**1.10 Mk.**
Linoleum-Vorlagen	1.25 Mk., 1.10 Mk., 50 Pf., 45 Pf.,	**30 Pf.**

Wachstuch-Reste, Grösse 70×100 **35 Pf.** — **Gummi-Spitze** per Mtr. 15 Pf., 10 Pf. **5 Pf.**

Wachstuch-Tischdeck. — **Gummi-Tischdecken.**

Markttaschen von **20 Pf.** an. — **Hosenträger** von **20 Pf.** an.

Trotz der billigen Preise **noch 5% in Rabattmarken** des Rabattsparvereins.

Hugo Nehab Nachf.

Hauptgeschäft: **Gr. Ulrichstr. 27,** gegenüber „Goldenes Schiffchen“.

Filiale: **obere Leipzigerstr. 66.**

Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0008

Das Ende des Schoenebeck-Prozesses.

sh. Berlin, 3. Januar.

Wider Erwarten hat das von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin III gegen Frau v. Schönebeck-Weber beantragte Entmündigungsverfahren einen ganz anderen Ausgang genommen, als auch die zunächst Beteiligten es vermuten konnten. Für heute vormittag war noch ein Termin vor dem Amtsgericht Charlottenburg angesetzt, wobei Frau v. Schönebeck und die medizinischen Sachverständigen nochmals vernommen werden sollten. Als aber die Parteien erschienen, wurde ihnen mitgeteilt, daß bereits ein Urteil des Amtsgerichts Charlottenburg vorliege, in dem

die Entmündigung der Frau v. Schönebeck-Weber

ausgesprochen sei. Dieses Urteil ist bereits vom 24. Dezember datiert und wird wie folgt begründet:

„Die Entmündigte ist in Gemäßheit des § 654 Zivil-Pr.-O. persönlich unter Zuziehung des Dr. Weil in Schlachtensee und des Gerichtsarztes Dr. Marx in Berlin vernommen worden. Von den Sachverständigen hat Dr. Weil eine Geistesschwäche und Geisteskrankheit der Frau Weber ausgeschlossen gehalten, und sein Gutachten damit begründet, daß sie im Gespräch mit ihm immer klar und orientiert gewesen, in ihrem Verhalten durchaus dezent, niemals auffallend und stets von dem Bestreben erfüllt gewesen sei, jede Andeutung von Sensation zu vermeiden. Ganz abgesehen davon, daß dieses Gutachten das Vorleben der Entmündigten in keiner Weise berücksichtigt, kann es schon deshalb nicht als überzeugend erachtet werden, weil die Tatsachen, auf die es sich gründet, nicht in Uebereinstimmung mit den vorgenommenen Ermittelungen stehen. Diese haben durch die eidliche Vernehmung der Zeugin Zenner ergeben, daß die Entmündigte sich auch in der Weilschen Anstalt durchaus nicht immer dezent geführt habe. So bekundet die Zeugin, daß sich die Entmündigte nicht bloß in Gegenwart ihres Mannes, sondern auch ihres Schwagers ungeniert ihre Kleider habe anproben lassen und einmal in Gegenwart ihres Schwagers nur mit einem Kimono bekleidet gewesen sei. Der Gerichtsarzt Dr. Marx gibt sein Gutachten dahin ab, daß Frau Weber geistesschwach sei. Das Gutachten ist überzeugend begründet und steht in Uebereinstimmung mit dem Eindrucke, den das Gericht bei der persönlichen Vernehmung der Entmündigten gewonnen hat. Auch der noch als Sachverständige zugezogene Medizinalrat Dr. Leppmann kommt zu demselben Resultat wie Dr. Marx. Er betont insbesondere noch, daß Frau Weber abhängig ist von krankhaft gesteigerten Affekten, welche bewirken, daß sie auf jede, manchmal nur geringe Unbehaglichkeit mit Verlust ihrer Besonnenheit reagiert, daß sie abhängig ist von einem weit über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Triebleben, und daß sie jede Stetigkeit in ihrem gesamten Tun vermissen läßt. In gleicher oder ähnlicher Weise sprechen sich die Professoren Dr. Puppe und Meyer in Königsberg aus. Die Art der Geistesschwäche der Frau Weber an und für sich und ihr ganzes Vorleben läßt es als nicht zweifelhaft erscheinen, daß Frau Weber zur Besorgung ihrer Angelegenheiten nicht im Stande ist. Sie ist haltlos und unfähig zur überlegten selbständigen Entschließung. Im einzelnen zeigt sich dies noch hinsichtlich ihrer Vermögensangelegenheiten in ihren an ihren Bruder gerichteten Briefen. Obwohl sie zunächst in diesen Briefen ihrem Mißtrauen gegen ihren Ehemann in Geldsachen Ausdruck gibt, und den Wunsch ausspricht, ihr Geld sicher angelegt zu sehen, sodaß weder sie noch ihr Ehemann an das Geld herankönne, unterschrieb sie später, im Juli 1910 mehrere ihr von ihrem Ehemann vorgelegte Wechsel im Gesamtbetrage von 19 000 Mark. Sie beweist damit, daß sie zur Leistung eines ernstlichen Widerstandes außerstande und unfähig ist, ihr Vermögen zu verwalten. Daß sie bei ihrer geistigen Verfassung auch zur Erziehung ihrer Kinder völlig unfähig ist, bedarf keiner Erörterung, und wie wenig einsichtig sie hinsichtlich ihrer eigenen Person ist, dafür ist bezeichnend ihre Erklärung im Explorationstermine, in dem sie auf die Frage, in welcher Weise sie sich nach ihrer Entlassung aus der Weilschen Anstalt beschäftigen werde, erwiderte, sie wolle Schreibmaschine schreiben lernen und sich damit im Geschäft ihres Ehemannes betätigen. Es muß als ausgeschlossen gelten, daß sie imstande ist, bei ihrer hochgradigen Erregbarkeit diesen Entschluß auszuführen. Sich selbst überlassen würde sie völlig haltlos und hilflos sein und jeder Beeinflussung und jeder Versuchung unterliegen. Da hiernach die Voraussetzungen des § 6 B.-G.-B. gegeben sind, war Frau Weber wie geschehen, wegen Geistesschwäche zu entmündigen."

Der Ehemann der Entmündigten, der Schriftsteller A. O. Weber hat gegen dieses Urteil des Amtsgerichts Charlottenburg sofort Berufung eingelegt.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Anfragen sind Monatsquittung und Namensunter[schrift] beizufügen.)

* C. B. 50. 1. Die Verlobten beantragen das Aufgebot bei dem Standesbeamten, in dessen Bezirke einer der Verlobten seinen Wohnsitz hat, mündlich oder schriftlich. 2. Eine nur standesamtlich geschlossene Ehe ist gültig. 3. Erfolgt unentgeltlich. 4. Einzureichen ist: a) Geburtsschein (nicht Taufschein), b) eine polizeiliche Bescheinigung über den jetzigen und früheren Aufenthalt der Verlobten während der letzten sechs Monate. 4. Geburtsschein stellt das Standesamt des Geburtsortes aus.

* Z. in N. In Kassel: 1. Kasseler Tageblatt und Anzeiger, 2. Kasseler Allgemeine Zeitung, 3. Neue Kasseler Zeitung. In Schwerin a. Warthe: Schweriner Zeitung.

* R. in A. Invalidenrente jährlich 325,80 Mark, Altersrente jährlich 175,20 Mark.

* T. K. Anrede: Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Im Text: Eure Kaiserliche und Königliche Majestät, Allerhöchstdieselben — allergnädigst — huldvollst — Schlußwort: In tiefster Ehrfurcht verharret Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät alleruntertänigster ....

* A. B. 101. Gewährt ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen den Betrag von 6500 Mk. nicht übersteigt, Kindern Unterhalt, so werden die Steuersätze ermäßigt um 1 Stufe bei dem Vorhandensein von 2 Kindern, um 2 Stufen bei 3 oder 4 Kindern, um 3 Stufen bei 5 oder 6 Kindern. In anderer Form nicht. 2. J. Sternlicht, Alter Markt 11.

* W. J. 100. Der 14. Dezember 1844 war ein Sonnabend.

* F. 100. 1. Die Versicherungspflicht erstreckt sich auch auf Heimarbeiterinnen. 2. Bei einem Einkommen von 850—1150 Mk. (4. Lohnklasse) sind 30 Pfennigmarken zu kleben. 3. Der Arbeitgeber.

* A. H. 1000. 1. u. 2. Die Anwartschaft auf Rente ist wieder aufgelebt. 3. Sie selbst beim Magistrat unter Einreichung a) der letzten Quittungskarte, b) Bescheinigung von Krankheitszeiten, c) Bescheinigungen über die Dauer früherer Beschäftigungen in den letzten 5 Jahren vor Eintritt der Erwerbstätigkeit, ärztliches Attest über die Erwerbsfähigkeit ev. noch Militärpapiere. 4. Die Hälfte der Beiträge werden in diesem Falle auf Antrag zurückgezahlt.

* T. H. M. 1. Eleonore Duse ist eine Italienerin. 2. Der Name einer großen Bühnenkünstlerin, die um das Jahr 911, also vor 1000 Jahren gelebt hat, ist uns nicht bekannt.

* W. F. Größe 1,62 Meter.

* E. G. In der Heide soll Gelegenheit zum Rodeln sein.

* 101. „Deutsche Vakanzen-Zeitung", welche durch die Post zu beziehen ist, auch beim Bezirkskommando ausliegt.

* M. B. Wenn das Dienstjahr am 1. April abgedient ist, kann das Weihnachtsgeschenk vom Lohn nicht in Abzug gebracht werden. Wenn der Dienstvertrag aber im Laufe des Jahres durch Schuld des Dienstboten aufgehoben ist, kann die Herrschaft die Weihnachtsgeschenke zurückfordern. Der Dienstbote muß dann den Teil der Geschenke zurückerstatten, der dem nicht ausgehaltenen Jahresabschnitt entspricht.

* L. P. 100. Ihre Frage ist so allgemein gehalten, daß es uns nicht möglich ist, Ihnen Auskunft zu erteilen. Teilen Sie uns zunächst mit, welche Badeorte in Frage kommen.

* A. 100. Wie sollen wir Ihre Frage beantworten können, wenn Sie uns nicht das Geringste über Ihren bisherigen Bildungsgang mitteilen? Wir müssen doch vor allen Dingen wissen, welche Schulen Sie besucht haben.

* A. Kl. 23. Nach unseren Ermittelungen sind keine Aussichten für Sie, in einem der Bureaus anzukommen. Wenden Sie sich einmal an das Neben-Artillerie-Depot, Königstraße 50, 1 Tr., das Ihnen vielleicht mit näherem Aufschluß dienen kann.

* O. H. 100. Das Recht, bis zum dritten Werktage des betreffenden Quartals zu kündigen, steht den Parteien zu, die über die Kündigung nichts vereinbart haben und für die auch der sonstigen Sachlage eine gesetzliche vierteljährliche Kündigungsfrist in Frage kommt. Sehen Sie sich daraufhin Ihren Mietskontrakt an.

* A. S. 100. Mit Seifenbrühe abreiben, der am besten etwas Aether und Salmiakgeist zugesetzt wird. Für nicht zu helle Stoffe empfiehlt sich Waschen oder Abreiben mit Quillayabkochung.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Neuerdings wird große Reklame gemacht

für eine Spezialität sehr teurer Katarrh-Bonbons, weshalb es angebracht erscheint, auf ein unvergleichlich billigeres und dabei vorzügliches Katarrh-Vorbeugungs- und Linderungsmittel hinzuweisen: es sind dies die ausgezeichneten Indra-Katarrh-Bonbons der bekannten Firma Konfitüren-Gentzsch, Päckchen 20 Pfg., die in jeder Gentzsch-Filiale (13 in Halle a. S.) zu haben sind: Hauptgeschäft Albrechtstr. 46, Ecke Geiststr.

Inventur-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis zur Hälfte herabgesetzten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten **Kostüme, Kostümröcke, schwarze Paletots, Sammet- und Plüsch-Paletots, Frauenmäntel, Kimonos, engl. Paletots, Staubmäntel, Blusen** in Seide, Spitze und Wolle, **Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider,** Morgenröcke, Matinees, Backfisch-Kostüme, Kleider und Blusen, **Knaben- und Mädchen-Konfektion.**

Grosse Posten **Kleider- und Blusenstoffe** in Seide, Sammet, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, Wollmusseline, Waschstoffe, halbfertige Roben, halbfertige Blusen, Besätze, Tüll- und Spachtel-Passenstoffe, Spitzen, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Jabots, Stickereien, Chinébänder, Damen-Gürtel und -Taschen, Pelz-Colliers, Muffen, Baretts, Kindergarnituren, Anzugstoffe für Herren und Knaben, Wollene Tücher, Kopfschals, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Unterröcke, Korsetts. Grosse Gelegenheitsposten Wirtschafts-, Tändel- u. Kinderschürzen.

Grosse Posten **Damen-Wäsche,** Tag- u. Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Untertaillen, Frisiermäntel, die durch Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, sowie einzelne Stücke und Reisemuster. Ferner etwas unansehnlich gewordene Hemdentuche, Leinen, Negligébarchente, Inletts, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Wischtücher, Handtücher, Taschentücher, Handarbeiten.

Gardinen, abgepasst u. Stückware, Reste für 1—4 Fenster, Stores, Kongress- und Vitragenstoffe, Tüll-Bettdecken, **Dekorationen** in Tuch, Plüsch und Leinen, Tisch- und Diwandecken, Fenstermäntel.

Teppiche in allen Grössen, Bettvorleger, Sofakissen, Felle, Fellvorlagen, Gobelins, Reise- und Schlafdecken.

Reste und Coupons aller Warengattungen fabelhaft billig!

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto gegen Kasse.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0009

Gr. Klausstraße 30
Hofwohnung, 1 St., 3 K., K. Mk. 240 sofort zu verm. Näh. Kl. Klausstraße 6.

Triftstr. 3 am Wettiner-Platz, Wohn. 300 u. 400 Mk. 1. 4. z. v.

Stub., Kam., K. sof. od. spät., Stb., 2 Kamm., K. 1. April zu vermieten Burgstr. 9.

4 Zim., Küche, Bad, Speisek., Innenkl. und reichliches Zubehör 1. April 11 zu vermieten. Näheres Krondorferstr. 6b, II.

Etag.-Wohn., best. aus 3 Zim., Küche, Innenklos., Koch- u. Leuchtgas, Aussicht n. d. Saale, Pr. 375 bis 400 Mark Weingärten 32.

3 Z., K., Spk., Loggia, W.-Kl., Gas u. Zub. z. 1. 4. 1911 zu vm., 380 Mk., evtl. m. schön. Lagerraum Liebenauerstr. 17, I. links.

Goethestrasse
Wohnung, 450 Mark, an nur ruhige Mieter per 1. 4. 1911 zu vermieten. Zu erfragen Georgstr. 3, Kontor, H. **Messing.**

Wohnung,
650 Mark, zum Abvermieten geeignet, 1. 4. 1911 zu vermieten. Näheres Georgstraße 3, Kontor.

Krukenbergstr. 1, herrschaftliche Wohnung, 8 Zim. k. reichl. Zub., Badezim., Koch- und Leuchtgas, Gartenbenutzung, 1350 Mk., 1. 4.

Dzondistraße 1, Etagenwohnung, 5 St., K., Spsk., Gas, 580 M., 1. 4.

Fritz Reuterstr. 7, Ecke Kronprinzenstr.,
6 Zimmer, Küche, Speisek., Gas, Bad, Innenkl., gr. Balkon, 800 M. 1. 4. 11. Näh. b. **Lindig,** II.

Bernhardystr. 40, 1, 2 St., K., K., 340 Mk., 1 Stube, K., gr. Küche, 260 M., an einz. Leute od. m. erwachsenen Kind. 1. 4. 11 z. verm.

Wegzugsh. freundl. 5 Zimmer-Wohnung, Bad, J.-Kl. u. Zub. z. 1. April zu verm. **Königstr. 60** v. l.

St., K., K. m. Korr. u. Zubeh. zu verm. **Zietenstr. 35.**

Krukenbergstr. 4. Herrschaftl. Wohnung f. 750 Mk. zum 1. 4. zu vermieten.

Hübsche Mansardenwohnung, 5 heizb. Zimmer, Speisek., Koch- u. Leuchtg. i. bess. Hause z. verm. 380 Mk. **Wolffstr. 12 part.**

Hausmannswohn.
für Handwerker geeignet, 3 Zimmer, Küche, Innenklos. 2c., **Richard Wagnerstraße 43,** per **1. April 1911 zu vermiet.** Näheres im Hause selbst oder Poststraße 18 im Bankgeschäft.

Lerchenfeldstr. 15, IV. Etg. Wohnung, 1 St., 1 K., 1 Kch. mit Zub. an ruh. Mieter z. 1. Febr. zu verm. Preis 200 Mk. Näh. nach Besichtig. **Mauerstr. 3.**

Seebenerstr. 65, St., K., K. 180 Mk. u. einz. St. 1. 4. z. v.

Möblierte Zimmer

Einfach möbl. Zimm., Nähe Bahn Merseburgerstr. 22, III. r.

In herrsch. Hause **einf. möbl. Stube u. Kammer, auch unmöbl.** II. Etage an anständige Dame zu vermieten Margaretenstr. 6, pt.

Frdl. Logis z. vm. Reilstr. 11, II l.

Möbl. Zimmer zu vermieten Großer Berlin 1, 2 Treppen r.

Möbl. Zimmer in zentral. Lage **m. elektr. Licht, Zentralh. und Bad** sofort zu vermiet. **Alter Markt 4, I.**

Möbl. Zimmer für 2 Herren sofort zu vermieten Hackebornstr. 4, III.

Eleg. möbl. Zimmer m. Kab. in ruh., bess. Hause sof. od. später zu vermieten Südstr. 59, I. l.

Fr. m. Z., 18 Mk. Brunoswarte 30.

Mütterl. Heim findet solide Person Landwehrstr. 4, III. r.

Zwei Knaben
nehmen wir jetzt oder Ostern in **Pension.** Gew. Beaufsichtigung in Sprachen, Latein u. Math. zugesichert. Beste Referenzen. Offert. unter P. 8695 an die Exp. ds. Bl.

Mein Mittagstisch und Kochschule
befindet sich
Anhalterstr. 16.
Nehme gern Anmeld. entgegen. Frau M. Lindermann. Wohne nicht mehr **Augustastr. 17.**

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Volkmannstr. 11, r.

Bahnnähe! G. möbl. Z. (Klavierb.) ev. tagew. sof. Dryanderstr. 20, I. l.

Freundl. gut **möbl. Zimmer** zu vermieten Wielandstraße 5, II. r.

Möbl. Zim. zu vm. Graseweg 36, I.

Gut möbl. Zim. Schillerstr. 28, III.

Möbl. Zim. Hackebornstr. 3, I. l.

Möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu verm. Mansfelderstr. 42, pt.

Möbl. Stube z. vm. Schulstr. 12, I.

Familienpension I. Ranges,
Ludw. Wuchererstr. 55, I.
Heim für Herren u. Damen. Junge Mädchen, die sich studienhalber hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme.
Kochkursus für Damen bei staatlich geprüfter Lehrerin.

Kleines möbl. Z., mon. 15 Mk., sof. z. v. Magdeburgerstr. 6, III. l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an soliden Herrn zu vermieten **Zinksgartenstr. 9, I.**

Möbl. Z. (W. 3,50) z. v. Kellnerstr. 11, I.

Frdl. Schlafst. offen Graseweg 15, I. l.

Schlafstelle frei Torstr. 50, III. r.

Anst. Schlafstelle z. v. Ludwigstr. 5.

Schlafstelle frei. Unterberg 17, II. r.

Frdl. Schlafzimmer an anst. H. z. verm. Brunnenstr. 12, pt.

Schlafstell. z. v. Schillerstr. 28, III.

Anst. Schlfst. Thüringerstr. 31, p. r.

Anstand. Schlafstell. Mittelstr. 20.

Fr. Schlfst. z. v. A. d. Universität 16, III.

Möbl. Schlafstelle zu vermiet. Freiimfelderstr. 37, ptr.

Schlafstelle z. v. Kl. Klausstr. 7, II.

2 freundl. Schlafst. Nikolaistr. 4, I.

Frdl. Schlafst. fr. Herrenstr. 28, I. r.

Läden u. Magazine

Lad. p. sof. o. sp., pass. f. Fris.-Gesch. Pr. 480-500 M. Geiststr., Ecke Albrechtstr.

Laden mit Wohnung i. best. Lage Querfurts ist sofort oder später zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Querfurt, Tränkstraße 7.

Laden mit Zentralheizung per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres **Große Steinstraße 11, I.**

Lagerplätze, Fabrikterrain
m. Geleisanschl., 12 Min. v. Bahnh. Hensel & Müller, Canenaerweg 2.

Schmiedewerkstatt
mit **Wohnung,** in guter Geschäftslage, zum 1. April **preiswert** zu vermieten. Zu erfragen **Gr. Steinstr. 47, I.** l.

Niemeyerstr. 11,
Ecke Landwehrstraße,
Laden,
in welchem Putzgeschäft betrieben wird, zu vermieten. Näheres 2 Treppen links.

Günstig. Angebot.
Ein in lebhafter Straße Halle a. S. liegendes Restaurant soll an tüchtigen Mann vergeben werden. Ganz vorzügliche Bedingungen. Off. u. A. 8701 an die Exp. d. Bl.

Eckladen
mit Wohnung, renoviert, über 30 Jahre Fleischerei, als Fleischverkaufshalle, ev. Filiale, auch zu anderem Geschäft pass. zu vm. Off. u. N. 8713 an die Exped. d. Bl.

Laden mit od. ohne Wohn. sof. od. spät. zu bez., z. Viktual.-Gesch. oder Schuhmacher-Werkstelle pass. **Weingärten 32.**

2 helle Niederlagsräume,
je 150 qm, **mit elektrischem** Anschluß, Pferdestall und Wagenschuppen, auch geteilt, zu vermieten Jacobstr. 60, am Steinweg.

Hirtenstr. 3
Laden mit Wohn., für Plätterei **oder Schuhmacher passend,** per sofort zu vermieten. **Rädler,** Rannischestr. 2.

Reilstraße 22
flottes Viktualiengeschäft mit Wohnung sofort zu verm. dch. **G. Weber,** Rich. Wagnerstr. 25, p.

Werkstelle und Niederlage zu vermieten Krausenstr. 2, II. r.

Gr. Räume für Gesch. od. Bur., I. Etage Schmeerstr. 17/18, i. Lad.

Zu vermieten sind im Nordviert. 3 schöne Remisenräume, a. z. Einstellen v. Möbeln geeign., evtl. als Werkstatt. Zu erfragen Tel. 283.

Klein., bürgerlich. Restaurant ist zum 1. 4. 1911 an tüchtige Wirtsleute gegen eine Kaution von 500 Mark zu vergeben. Agenten verbeten. Reflektanten woll. Off. u. H. 8668 i. d. Exped. d. Bl. niederl.

Laden
mit **Wohnung** sofort **oder** später Große Klausstraße 16.

Laden
mit Wohnung und Niederlage, jetzt Althandlung, sofort oder später krankheitshalber zu vermieten. Schließlich können die Bestände mit übernommen werden. Off. u. L. 8631 an die Exp. d. Bl.

Laden mit Wohnung und Lagerraum sofort oder später zu beziehen **Herrenstr. 23.**

Kontor und Niederlage
per sofort oder später zu vermieten **Domplatz 9.**

Bäckerei und Konditorei
mit vollst. mod. Einrichtung und Wohn. p. 1. 4. ev. 1. 7. unt. günst. Beding. zu verpacht. Lessingstr. 33.

Größere helle Werkstatt-Räume,
passend für **Schlosserei-, Tischlerei-, Glaserei-** oder sonstige **Gewerbebetriebe,** sofort oder später in **Giebichenstein** zu vermieten. Näheres zu erfahren **Landsbergerstraße 13 im Kontor.**

Miet-Gesuche

Wohn., 2 St., K., K., Nähe Markt, v. ruh. Miet. ges., wo Abverm. gest. Off. u. F. 8526 an die Exp. d. Bl.

Unterbeamter mit einem **Kind** sucht Wohnung, **Bahnnähe,** 1. 4., 200—250 Mark. Offerten unter 100 postlagernd Postamt 2.

Lagerplatz,
8—10 000 qm **mit Gleisanschluß** oder **Gelegenheit** dazu, in Halle a. S. oder nächster Nähe gesucht. Gefl. Offerten unter **A. 3751** an **Reklame-Bureau Fink,** hier, Große Brauhausstraße 17 erbeten.

Gesucht zum 1. 4. 11
Wohnung
von 6—7 Zimmern mit Zubehör, **Hochparterre od. I. Etage** in zentraler Lage. Off. m. Preisangabe u. T. 437 an d. Exp. d. Bl.

Achtung! Ein Saal
oder ein **Grundstück,** welches sich leicht dazu umbauen läßt, von **kapitalkräftiger Gesellschaft**
zu pachten gesucht.
Größe 600—1000 qm. In Frage kommt nur **prima Lage.** Offert. mit Preis unter T. 117 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann
sucht per 1. 2. 1911 ein möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzung. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter P. 8715 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 junge Damen suchen sofort, auf wöchentlich, billiges, sauberes, gemütliches Zimmer. Offert. unter A. 8721 an die Exped. dies. Blatt.

4 Zimmer-Wohnung
im Norden, part. od. 1. Et., 1. 4. **gesucht.** Off. m. Preis unter B. M. 5029 an **Rud. Mosse,** Halle.

Freundliche Wohnung,
Stube, Schlafstube, Küche und Zub. z. 1. 4. 11 in Halle-Cröllwitz zu miet. ges. Off. an M. Jürisch, Lettin, Halleschestr. 8.

Einz. L. s. 1. 4. i. ruh. H. Wohn., 240 b. 280 Mk. Schwetschkestr. 29, 2 Tr.

Wohnung v kinderl. Leuten 1. 4. 1911 ges., Pr. 60—70 Tlr., Nähe Kirchtor. Zu erfr. Gr. Wallstr. 21.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung zum 1. April, St., K., K. **Off. u. M. 8652 an die Exp. d. Bl.**

Eine Wohnung mit Gas im Preise von 360 Mark zum 1. März zu mieten gesucht. Offerten unter T. 537 an die Exped. d. Bl.

Anständige Leute mit 1 Kind suchen Wohnung, 60—70 Taler, 1. 4. 1911. Offert. unt. D. 8644 an die Expedition dieses Blattes.

Junges, **kinderloses Ehepaar** sucht Wohnung 1. 4. Preis 60 Tlr. Off. u. C. 8643 an die Exp. d. Bl.

2 einzelne Leute suchen Wohnung, 3—4 Wohnräume, Gas **Innenklosett.** Off. unt. V. 8679 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung
in der Nähe vom Markt oder der Neuen Promenade, 4—5 Zimmer, Sonnenseite, z. 1. 4. 1911 gesucht. Offerten mit Preis unter B. 8642 an die Expedition dieses Blattes.

Dame sucht Wohnung mit Innenklosett, Preis 300 bis 400 Mark, zum 1. 4. 1911. Off. unt. U. 8678 an die Exped. dies. Blatt.

Kinderl. Ehepaar (mittl. Beamter) sucht 1. 4. Wohn. (3 St., K. u. K. ev. Balk., Bad, Innen-W.-Klos. u. Gas n. Zub. Off. m. Preisang. u. S. 8676 a. d. Exp. d. Bl.

Bäckerei zum 1. 4. 1911 zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. P. 8675 an die Exp. d. Bl.

Junge, ordentliche Leute mit **1 Kind suchen zum 1. April Stube und Kammer oder Küche u. Stube.** Off. u. L. 8671 an die Exp. d. Bl.

Für einz. Leute Wohnung in ruhigem Hause gesucht. Offerten unt. H. 8688 an die Exp. d. Bl.

Einz. Dame sucht 1. 4. 1911 Wohnung, 4 Z., Küch, Preis bis 500 Mk., Nähe Riebeckplatz. Off. unt. J. 8689 an die Exped. d. Bl.

Aelt., anst. Leute, Mann Inval., suchen zum 1. April 1911 Hausmannswohnung in besserem Hause. Off. u. E. 8625 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute mit 1 Kind suchen Wohnung im Pr. von 50—60 Tlr. Off. u. H. 8608 an die Exp. d. Bl.

Saubere Frau sucht Wohnung, Stube u. K., tagsüber nicht zu Hause, 100—120 Mark. Offert. unt. L. 8611 an die Exped. d. Bl.

Aelteres Ehepaar sucht zum 1. 4. oder früher Hausmannswohnung in herrschaftlichem Hause eventl. auch als Kutscher. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offert. unter J. 8649 an die Exped. d. Bl.

Anst. Fam. s. 1. 4. Wohn. i. Pr. v. 85—90 Tlr. **Jahn,** Saalberg 18.

Junger **Beamter** sucht zum 1. Februar **möbliertes Zimmer.** Off. u. E. 8645 an die Exp. d. Bl.

Jg. Beamt. m. 1 K. s. St., K., K. m. Zub. z. 1. 4. 1911. Off. m. Pr. u. G. 8647 an die Exp. d. Bl.

Beamter, ruh. Miet., sucht zum 1. 4. 11 Wohn, 2 St., K., K. u. Zub. Off. mit Preis u. L. 8711 an die Exped. dies. Blattes.

Junger **Kaufmann** sucht per 1. Februar **bessere, volle Pension** im Preise von 60—70 Mark. Offerten erbeten unter L. 8651 an die Expedition dieses Blattes.

Laden mit od. ohne Wohn., an d. Hauptstr. gelegen, p. 1. 4. od. spät. zu mieten gesucht. Offerten mit Größe und Preis erbeten an M. Schwerettfeger, Chemnitz i. S.

2 b. 3 elegant möbl. Zimmer,
ungeniert, zu mieten gesucht. Off. u. T. 717 an die Exp. ds. Blattes.

Zimmer ges.
Von bess. Herrn v. Mitte Jan. saub. eleg. möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzimmer ges. Sep. ung. Eingang u. möglichst Zentrum der Stadt erwünscht. Offerten **sub S. N. 1174** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Stellen finden

Männliche.

Selbst. Leiter
zunächst Mitleiter eines großen Getreide- u. Landesprod.-Gesch. gesucht. Off. u. T. 7977 a. d. Exp. d. Bl.

Eine sorgenfreie, ehrenwerte
Existenz
mit 5—6000 Mk. jährl. Einkommen bieten wir einem fleißig. strebsamen Herrn, gleich welchen Berufes, der sich nach Selbständigkeit sehnt. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderlich Barmittel 1000 Mk. Ernsth. christlich. Reflekt. erfahren Näheres unter **D. W. 6714** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fabrik sucht
Vertreter
für in ganz Deutschland konkurrenzloses **Tafelgetränk.** Offerten unter T. 277 an die Exped. d. Bl.

Beschleunigte Ausbildung für 1. kaufmännische Stellungen.
Höhere Bildungsanstalt für **Handelswissenschaft** und **Handelspraxis** in **Schkeuditz,** Zeppelinstr. 8. Nähere Auskunft erteilt **Die Direktion.**
Auf Wunsch Einzelunterricht.

Tüchtiger Bauschmied,
guter **Hackenverstähler,** ges. Offerten unter D. 8584 an die Expedition dieses Blattes.

Eine ordtl. Arbeiter-Familie
sucht 1. April **Passe, Göhrendorf** bei Querfurt.

Abonnentensammler.
Tücht. solide Person für dauernd gesucht. **„Sächsisch.-Thür. Hausfrau"** Leipzigerstraße 53.

Junger, tüchtiger Kesselschmied
erhält sofort unter günstigen Lohnverhältnissen dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter T. 357 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

1 Schmiedegesellen sucht **Giebler,** Schmiedemeister, Teutschenthal.

Suche zum 1. April 11 einen **zuverlässigen verheirateten**
Großknecht.
Otto Millins, Gutsbesitzer, **Bruckdorf,** Osendorferstraße 7.

Knechte, Burschen, Mägde sofort
gesucht durch **Louise Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Suche z. 1. 4. 1911
verh. Familie,
die mit erwachsenem Sohne oder Tochter den Kuhstall besorgt, bei hohem Lohn und freier Wohnung. **Joachimi, Freigut Gorsleben,** Halle-Hettstedter Bahn.

Verh. Pferdeknechte
(gute Pferdepfleger) finden noch Stellung sofort oder 1. April **Rittergut Poplitz b. Beesenlaublingen (Saalkr.).**

Verheirat. Pferdeknecht u. 1 ordentl. Arbeiterfamilie
werden zum 1. 4. 11 gesucht auf **Rittergut Baumersrode** bei Freyburg a. U.

Vertrauensstellung.
Zur Leitung einer **Filiale für Bezirk Halle** suche ich eine Persönlichkeit (auch Beamten oder Militär a. D.) der ich, da betreffendes Unternehmen leicht, angenehm und ohne Branchenkenntnisse auszuüben ist, in erster Reihe Vertrauen entgegen bringen kann. **Jahreseinkommen steigt, könnte im ersten Jahre aber schon**
Mark 6—8000
erreichen.
Herren, die über Mk. 4—6000.— eigenes Barkapital **verfügen,** wollen **ausführliche** Angaben über Alter, **bisherige Tätigkeit** senden an **Postamt 56, Berlin W., Postlagerkarte 38.**

Für das **Kalkulationsbureau** einer hiesigen Maschinenfabrik wird zum sofortigen Antrit
jüng. Techniker
für leichte rechnerische und zeichnerische Arbeiten gesucht. **Schriftliche** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, **Gehaltsansprüchen** und Bild erbeten unter **T. 677** an die Exped. d. **Blattes.**

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.
Hauptstelle: **Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.**
Nebenstellen: **Aschersleben,** Zollberg 2. **Cöthen, Baasdorferstraße** 11. **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12. **Halberstadt,** Friedrichstr. 20. **Magdeburg,** Bahnhofstr. 11. **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3. **Nordhausen,** Bahnhofstr. 10. **Sangerhausen,** Kylischestr. 9. **Salzwedel,** St. Georgstr. 90. **Stendal,** Wüstewortstr. 11. **Torgau,** Ritterstr. 9. **Weißenfels,** verlängerte Klosterstraße (Altes Seminargebäude). **Wittenberg** (Bezirk Halle a. S.), Mittelstr. 10, Nebenstelle **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen **Rechtsauskunftsstelle**). **Zeitz,** Roßmarkt 15.
Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen** und **Aufsichtspersonal.**

General-Agentur
einer alten angesehenen Viehversicherungs-Gesellschaft ist neu zu besetzen.
Kautionsfähige Bewerber aus der Versicherungsbranche, die über eine tatkräftige eingeführte Organisation verfügen und in der Lage sind, gegen hohe Bezüge dem Ausbau des Geschäfts und der Akquisition sich selbst energisch zu widmen, belieben Offerten einzureichen sub **M. F. 1213** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Sehr hohes Einkommen
bei angenehmer Tätigkeit findet fleißiger Herr durch Uebernahme des Alleinverkaufes eines konkurrenzlosen leichtverkäuflichen Artikels. Zur Uebernahme des Lagers einige hundert Mark Barmittel erforderlich. Off. unter **T. B. 28** postlagernd **Weißenfels.**

Solide, **tüchtige**
Maschinenbauer u. Dreher,
nicht dem D. Met.-Arb.-Verband angehörend, werden sofort in **dauernde** Stellung bei **hohen Akkordlöhnen** gesucht. Schriftliche Meldungen an **F. Herbst & Co., Rannischestraße 15.**

Arbeiterfamilie
sucht zum 1. April **Th. Günther, Steuden.**

Zum 1. April 1911 wird ordentl.
Arbeiterfamilie
bei hohem Lohn gesucht. **Dobis** b. Wettin a. S. Rudolf Schirmer.

Stellenlose, redegewandte
Kaufleute
finden sofort guten Verdienst **als Provisionsreisende** beim Besuch der Privatkundschaft. **Papiere mitbringen.** Zu melden 6—7 Uhr abends **Dessauerstr. 6, pt. links.**

Solider, gewissenh. jg. Mann mit guter Handschrift findet Anstellung in einem Amtsbureau. Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich bei guter Führung als Bureaubeamter ausbilden zu können. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter B. D. 5000 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Erdarbeiter für Nachtschicht
werden eingestellt. **C. Fallnich,** Eisenbahnbau-Unternehmung, **Freiimfelderstr. 4.**

Schlosser, der in Schwarzblecharbeiten bewandert ist, sofort **gesucht. Robert Kreissler Nachf., Zörbig.**

Tüchtige Schlosser, die speziell auf landw. Maschinen gearbeitet haben und Reparaturen aller Art ausführen können, sofort gesucht. **Robert Kreissler Nachf., Zörbig.**

Hausmannsposten 1. 4. zu vergeb. am liebsten Person ohne Kind. Angebote mit Zeugnisabschrift. unter **B. L. 5097** an **Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.**

Zum 1. April anst. ordentl.
Pferdeknecht
gesucht. Freie Wohnung, Kartoffelacker, hoher Wochenlohn. **Emil Brauer, Wansleben a. See.**

Tüchtige Stellmacher
für Waggonbau, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sof. gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Jüngerer Schreiber
nicht über 18 Jahr alt, mit deutlicher, flotter Schrift, sicherer Rechnung für Lohnbureau größ. Fabrik sofort gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche unt. H. 8568 an die Expedition dieses Blattes.

Friseurgehülfen stellt sofort ein **Rich. Kutzschbauch, Gr. Klausstr. 11.**

Tüchtige, ältere
Schlosser,
sowie
Kessel- und Bankschmiede
für Untergestellbau- u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Hoher Verdienst!
Wer übernimmt für Halle a. S. u. Umg. auf eig. Rechn. den Vertrieb der vielbegehrten
Original-Huschka-
Handwaschmaschine (Pr. 2 M.) a. Private? **Ludwig Wagner & Co.,** Berlin N. 0.43, Alleinige Fabrikanten.

Alleinvertrieb zu vergeben.
Für mein selbsttätiges **Druckregellierungsventil** zur Verhütung von Rohrbrüchen und für Wasserersparnisse, an geschäftstüchtigen
Vertreter,
der möglichst schon in Hausbesitzerkreisen gut eingeführt ist. **Breitkreutz, Berlin,** Skalitzerstraße 54.

Gute Existenz.
Suche als Vertreter strebsamen **Kaufmann** od. **Installateur** für Halle zur Einführung meines behördlich empfohlenen und ges. geschützten Sicherheitsventils für Wasserleitungen. **Hoher Verdienst wird nachgewiesen.** Offerten unter **L. N. 6707** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Dreher u. Schlosser
sowie ein Arbeitsbursche
für landw. Maschinenbau sof. ges.
Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik.

Klavierspieler für Sonntags gesucht. **Restaurant Rudelsburg, Gr. Brauhausstr. 21.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0010
DFG

H. Elkan, Inventur-Ausverkauf
Heute und folgende Tage
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Kinder-Cordschuh im Preise bedeutend ermäßigt Paar 50 Pf.

Kleider-Barchent Schöne Muster Meter 25 Pf.

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Portieren, Sofadecken, Kommodendecken, Tülldecken, Tüllstores, Rouleaux, Felle, Fensterspitze, Bettvorleger
Große Restposten außergewöhnlich billig.

Ein Posten gute Nachtjacken im Fenster etwas angeschmutzt ohne Unterschied 1.75

Kostüm-Röcke schwarz und blau gemustert jetzt 15 Mk. bis 2.75

Eine Familientragödie.

sh. Hamburg, 3. Januar.

Vor der hiesigen Strafkammer standen die beiden aus guter Familie stammenden Brüder (ihr Vater ist Gymnasialprofessor in Kottbus) Walter und Ottomar Kothe unter der Anklage des versuchten Giftmordes an ihrem Bruder Karl. Letzterer war Marinekadett, hatte aber vor kurzem seine seemännische Laufbahn aufgeben müssen, da er sich einige Unredlichkeiten hatte zuschulden kommen lassen, und deshalb aus der Marine entlassen wurde. Das ging dem jungen Menschen so nahe, daß er sich eine Kugel in den Kopf schoß, die ihn indes nur schwer verletzte, unglücklicherweise aber auch das Augenlicht raubte. Sein Bruder Ottomar, der in Hamburg in Stellung war, besuchte den Bedauernswerten in Wilhelmshaven und hörte dort von dem Arzte, daß sein Bruder wohl wieder genesen, aber für immer blind bleiben werde. Zugleich gestand ihm sein Bruder Karl, daß er auf die schroffen Vorhaltungen eines älteren Bruders, eines Theologen in Schleswig, hin zur Waffe gegriffen habe. Der Schmerz und die Sorge über das traurige Schicksal des Bruders, dessen Ehre und Zukunft vernichtet war, und der Zeit seines Lebens ein hilfloser Mensch bleiben mußte, gab ihm die unglückliche Idee ein, den jungen Mann aus der Welt zu schaffen. Da der vierte Sohn der Familie, Walter, Dr. der Chemie und Assistent in einem chemischen Laboratorium in Groß-Lichterfelde bei Berlin war, stellte er ihm brieflich die Sachlage vor und bat ihn um seine Unterstützung zur Ausführung des Planes, weshalb er ihm Gift aus dem Laboratorium schicken möge. Der Chemiker lehnte das ab, gab aber nach längerem Briefwechsel doch noch seine Zustimmung und schickte ein schnell wirkendes Gift an Ottomar. In das Paket legte er auch dessen Briefe und schrieb dazu, es tue ihm leid, daß er seine Wissenschaft zu einer so überaus traurigen Sache benutzen müsse. Das Verhängnisvolle wollte es, daß das Paketchen auf dem Transport aufging, und als die Post den Absender feststellen wollte, das Gift und die Briefe gefunden wurden. Durch letztere wurden die beiden Brüder so schwer belastet, daß sie wegen Mordversuchs angeklagt wurden. In der Verhandlung gaben sie an, ihr Bruder Karl sei mit dem Plane einverstanden gewesen, und sie hätten ihm lediglich Gelegenheit zu dem nochmaligen Versuch geben wollen, seinem Dasein ein Ende zu machen. Die Beihilfe hierzu hätten sie in diesem Falle nicht für unmoralisch gehalten. Der Sachverständige Medizinalrat Dr. Neithardt erklärte, daß beide Brüder hysterisch seien und eine mangelhafte Erziehung genossen hätten. Das Urteil lautete gegen jeden Angeklagten auf je fünf Monate Gefängnis, wobei als strafmildernd ihre Minderwertigkeit auf moralischem Gebiete in Betracht gezogen wurde.

Bücher und Zeitschriften.

* **Vermögen erwerben — Geld verdienen.** Eine Zusammenstellung von 300 Erwerbsmöglichkeiten in Stadt und Land mit und ohne Kapital. Von L. Frieden-Gould. 8.—10. Auflage. Preis 2 Mk. (Porto 20 Pf.). Verlag Emil Abigt, Wiesbaden.

* **Der pensionsberechtigte Beamte in gesicherter Lebensstellung.** Vor- und Ausbildung, Prüfungen, Einkommen der Beamten im Staats- und Privatdienst. Ein Führer für die Berufswahl unserer Söhne und für Militäranwärter. Auf Grund der neuesten amtlichen Quellen bearbeitet von Schulrat Dr. Wilh. Letau. ca. 240 Seiten. Preis 2 Mk., geb. 2.50 Mk. (Porto 30 Pf.). Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 35.

* **Wie man sein Geld vermehrt.** Ein Rageber für Privatleute, die ihre Kapitalien nutzbringend und sicher anlegen wollen. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1.80 Mk., gebunden 2.40 Mk. Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 35. Die Kapitalanlage ist ein schwieriges Kapitel für den Unkundigen. Es ist nur zu leicht, den Ratschlägen einer gewissen Sorte von Bankgeschäften, die jene in Form von Wochenberichten verbreiten, zu vertrauen, oder sich von ihren Agenten bereden zu lassen, um zu spät die Tatsache eines Reinfalles zu konstatieren. Vor alledem will der Verfasser den Leser bewahren. Die leichtverständlichen Ausführungen werden jedem Interessenten von großem Nutzen sein.

* **Die Halskrankheiten:** Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Kehlkopf- und Luftröhrenentzündung, Grippe, Influenza. Verhütung und naturgemäße Behandlung." Von Dr. E. Kollegg. 4. Auflage. Preis 1 Mk. Verlag von Edmund Demme, Leipzig.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 4. Januar. (Die schwarzen Pocken.) Nach dem B. L.-A. erkrankte in einer deutsch-russischen Arbeiterfamilie der 1¼ Jahr alte Sohn unter verdächtigen Erscheinungen. Der hinzugerufene Arzt ließ sowohl das Kind wie auch die Eltern nach dem Krankenhause schaffen, da der begründete Verdacht vorlag, daß das Kind an den schwarzen Pocken erkrankt sei. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß tatsächlich ein Fall von Erkrankung an schwarzen Pocken vorliegt. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der Knabe den Krankheitskeim aus Rußland mitgebracht.

* **Berlin**, 4. Januar. (Liebhaber von Straußfedern.) Zwei an den großen Straußenfederdiebstählen, die im Sommer v. J. in Berlin verübt wurden, beteiligte Kaufleute wurden von der Offenbacher Polizei wegen Wechselschiebereien verhaftet. Von der Berliner Kriminalpolizei wurden sie seit langem gesucht.

* **Berlin**, 3. Januar. (Unglaubliche Dummheit.) Einer „zaubernden" Zigeunerin sind zahlreiche Frauen zum Opfer gefallen. Im Westen Berlins erschien am Morgen des 1. Januar eine hübsche, etwa 20jährige Zigeunerin bei Arbeiterfrauen und Dienstmädchen, denen sie die Karten legte. Dabei erklärte die Wahrsagerin, daß die von ihr geweissagten schönen Zukunftsbilder nur dann Wirklichkeit würden, wenn ihr die Betreffenden die drei wertvollsten Gegenstände ihres Eigentums auf einen Tag überließen, damit sie diese zu Hause „bezaubern" könne. So plump dieser Schwindel auch ist, so sind doch viele von denen, die „nicht alle werden", darauf hineingefallen. So vertraute ein Dienstmädchen aus der Motzstraße der Schwindlerin eine goldene Uhr, eine seidene Bluse und ein Portemonnaie mit 20 Mk. an, während andere Frauen und Mädchen der Zigeunerin Broschen, Ringe, Armbänder und so weiter übergaben.

* **Rixdorf**, 3. Januar. (Schulknaben als Einbrecher.) Eine sechsköpfige Bande von jugendlichen Einbrechern wurde von der Rixdorfer Kriminalpolizei aufgehoben. Sie bestand aus lauter Schulknaben von neun bis vierzehn Jahren. Ein vierzehn Jahre alter Willi S. war der Führer. Die Jungen, die oft die Schule „schwänzten", machten schon seit Oktober v. J. die Laubenkolonien Rixdorfs unsicher und gingen bei ihren Raubzügen planmäßig vor. Während ein Teil der Bande „Schmiere stand", brach der andere die Lauben auf und hielt Umschau nach allem, was mitnehmenswert erschien. Die jugendlichen Einbrecher konnten alles gebrauchen: Messingsachen, Haushaltungs- und Küchengeräte, Revolver, Gewehre, Gartengeräte und Lebensmittel. Auch lebende Tauben verschmähten sie nicht. Kaninchen pflegten sie gleich im Stalle tot zu schlagen und dann mitzunehmen. Einen Abnehmer für die Beute fanden sie in einem Althändler. Mit dem Erlös zogen die Burschen in die „Kientöppe" und in Wirtschaften, wo sie sich das Beste aussuchten. Gestern überraschte eine Frau Herzer aus der Innstraße die Bande. Sie hatten eben die Laube dieser Frau erbrochen und eine Harmonika darin gefunden. Als die Jungen versuchten, dieser einige Töne zu entlocken, wurde Frau Herzer, die sich in der Nähe befand, aufmerksam, und ließ die Burschen festnehmen. Alle sechs wurden dem Rixdorfer Polizeipräsidium vorgeführt, wo sie 26 Einbrüche einräumten.

* **Deutsch-Eylau**, 3. Januar. (Tragisches Ende eines Offiziers.) Als der Leutnant Krüger von der Maschinengewehr-Abteilung des dortigen Infanterie-Regimnets Nr. 59 am Neujahrsmorgen nach der Silvesterfeier sich in seine Wohnung begab, stieß er mit mehreren Zivilisten, die ebenfalls Silvester gefeiert hatten, zusammen. Bei dieser Gelegenheit ist er gemißhandelt worden, nachdem man ihm seinen Degen entrissen und zerbrochen hatte. Erst die Zwischenkunft anderer Personen befreite ihn aus seiner peinlichen Lage. Er begab sich in seine Wohnung und schoß sich eine Revolverkugel in den Kopf. Er wurde nach dem Garnisonlazarett gebracht, wo er bald darauf starb.

* **Hamburg**, 3. Januar. (Ueberfällige Dampfer.) Der Hamburger Dampfer „Valerina", Kapitän H. Frahm, der am 12. Oktober von St. Petersburg nach Hamburg abging, ist in seinem Bestimmungshafen bisher nicht eingetroffen. Einige Tage nach Abgang des Dampfers von St. Petersburg sind an der Westküste der russischen Insel Oesel zahlreiche Schiffstrümmer an Land getrieben, die teilweise mit „Valeria-Hamburg" gezeichnet waren. Auch wurden dort vier Leichen ans Land gespült, die vermutlich von der 18 Mann starken Besatzung der „Valeria" stammten. — Ferner ist der Hamburger Dampfer „Margarete Ruß", Kapitän C. Kaak, am 21. Juni 1910 von Norfolk (Virginia, Nordamerika) nach Amsterdam abgegangen, hat seinen Bestimmungshafen aber nicht erreicht. Das Schiff ist zwei Tage nach Verlassen des Norfolker Hafens von dem Hamburger Dampfer „Haardt" gesichtet und seit dieser Zeit nicht mehr bemerkt worden.

* **Köln**, 3. Januar. (Revolverlumpen.) Heute nacht kam es in einer Wirtschaft in der Poststraße, wo bereits in der Nacht zu gestern mehrere Burschen Streitigkeiten begonnen und einen Kellner in den Arm geschossen hatten, zu einem argen Exzeß. Eine ganze Bande zweifelhafter Individuen rottete sich zusammen und demolierte in der Wirtschaft Tische und Stühle. Im Verlaufe des Tumults gaben sie Revolverschüsse auf die Gäste ab und feuerten auf der Straße noch auf die Passanten. Insgesamt wurden acht Personen durch Revolverschüsse verletzt, die dem Hospital zugeführt werden mußten. Drei Rädelsführer der Exzesse wurden verhaftet.

* **Düsseldorf**, 4. Januar. (Diebe im Pastorhause.) In das evangelische Pastorat am Kleveplatz drangen in der vorletzten Nacht Diebe ein. Der Pastor erwachte und schoß auf die Einbrecher. Diese erwiderten die Schüsse und flüchteten dann. Einer von ihnen wurde später von der Polizei verhaftet. Ein anderer verletzte einen Beamten, der ihn festhalten wollte, durch mehrere Schüsse und entkam dann im Dunkel der Nacht.

* **Bonn**, 4. Januar. (Ein Obertelegraphenassistent,) der in Bonn Telephongebühren in hohem Betrage veruntreut hatte, machte in Zabern den Versuch, die französische Grenze zu überschreiten. Als ihm dies nicht gelang, fuhr er in der Richtung nach Hagenau weiter. Die Grenzbeamten sind von seiner Flucht benachrichtigt.

* **Nürnberg**, 1. Januar. (Ein Student als Heiratsschwindler.) Arge Schwindeleien hat sich der 30jährige Kandidat der Medizin Erich Christin zuschulden kommen lassen, der sich noch am Schlusse des Jahres 1910 vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten hatte. Christin, der Sohn eines gutsituierten Apothekers in Gmünden, hatte in den letzten drei Jahren durch schwindelhafte Heiratsannoncen eine ganze Reihe von jungen Mädchen aus guten Familien angelockt und durch Heiratsversprechungen zur Hergabe von Geldsummen bewogen. Der Angeklagte, der schon als Gymnasiast einen eigenartigen Hang zum luxuriösen Leben gezeigt hatte, kam in seinen Studienjahren bald mit einem Monatswechsel von 200 bis 300 Mark nicht mehr aus und begann Schulden zu machen. Er hielt sich mehrere Reitpferde, Equipagen und Diener und geriet schließlich in die Hände von Wucherern. Als ihm die Wogen über dem Kopfe zusammenzuschlagen drohten, stellte er sich Damen, die sich auf seine Annoncen meldeten, als ein im Staatsexamen befindlicher Arzt vor, der auch schon eine sehr gute Praxis in Fürth in Aussicht habe, und wußte sich durch diese und ähnliche Schwindeleien immer von neuem Geldmittel zu verschaffen. Dabei kam es vor, daß er gleichzeitig in verschiedenen Städten mehrere Bräute nebeneinander hatte. Neben den „Bräuten" hatte er ferner auch eine Reihe von Liebschaften, die er mit dem Gelde der betrogenen jungen Damen aushielt. Eine Kabarettdiva, Marie von L., betrachtet ihn noch jetzt als ihren Bräutigam und verabschiedete sich an den beiden ersten Verhandlungstagen in rührender Weise von ihm. Der Konkursverwalter hat festgestellt, daß sich die Schulden des Angeklagten auf insgesamt 63 800 Mark belaufen. Davon kommen gegen 36 000 Mark auf die betrogenen Mädchen. Die medizinischen Sachverständigen bezeichneten Christin als erblich belastet, aber verantwortlich. Das Urteil lautete auf fünf Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von sechs Monaten der Untersuchungshaft.

* **Paris**, 3. Januar. (Ein fünfzehnjähriger Apache.) Gestern abend gegen 10 Uhr ging ein Herr Daussat, parlamentarischer Mitarbeiter verschiedener Pariser Blätter, in Begleitung einer jungen Dame über die um diese Zeit sehr belebte Place Pigalle in Montmartre. Plötzlich tauchten fünf junge Apachen neben Daussat auf, von denen der älteste ungefähr 18 Jahre zählen mochte. Ein Bürschchen von etwa 15 Jahren trat dicht an Daussat heran und sagte einfach: „Gib mir dein Portemonnaie". Als Daussat stutzte und keine Miene machte, der Aufforderung Folge zu leisten, zog der Knabe einen Revolver und hielt ihn dem Journalisten dicht vor die Augen. Mit einem lauten Schrei stürzte nun die Begleiterin des Herrn in das kaum zehn Meter entfernte kleine Kaffeehaus der nächsten Straßenecke, um Hilfe zu holen. „Hände hoch und keine Bewegung, sag' ich dir!" brüllte nun der junge Apache. „Rasch dein Portemonnaie!" Doch schon kamen ein halbes Dutzend Personen aus dem Kaffeehause heraus, und nun ergriffen die fünf Apachen eilends die Flucht, wobei der Fünfzehnjährige noch rasch einen Schuß abgab. Die Kugel pfiff dem Herrn um die Ohren, verletzte aber zum Glück niemand. Natürlich mißlang es, auch nur einen der frechen Burschen zu ergreifen.

* **Clermont Ferrand**, 3. Januar. (Seine Frau durch Selbstschüsse ermordet?) In Clermont Ferrand betrat eine Frau Gazet gestern abend den Keller ihres Hauses, als sich ein Selbstschuß an der Kellertür entlud und die Frau tot zu Boden streckte. Ihr Mann wurde verhaftet, weil der Verdacht vorliegt, daß er den Selbstschuß angebracht habe, um sich seiner Frau zu entledigen, mit der er häufig im Streite lag. Er hatte letzthin auch eine Versicherung auf ihr Leben aufgenommen. Der Verhaftete versicherte seine Unschuld und behauptet, er habe den Selbstschuß der Diebe wegen angebracht, die ihm jüngst Wein gestohlen hätten. Da Gazet aber als gewalttätig und hinterlistig gilt und vor anderthalb Jahren schon für fünf einem Nebenbuhler beigebrachte Messerstiche sechs Monate Gefängnis erhielt, so glaubt man ihm nicht, sondern leitete eine Untersuchung gegen ihn ein.

* **Warschau**, 4. Januar. (Brand eines Eisenbahnwagens.) In der vorletzten Nacht geriet ein Bahnwagen dritter Klasse auf der Niemanbahn zwischen Grodno und Suwalki in Brand. Der Wagen wurde gänzlich eingeäschert. Einige verkohlte Leichen sind unter den Trümmern gefunden worden. Zehn Personen haben schwere Brandwunden erlitten.

* **Newyork**, 4. Januar. (Banditen im Zuge.) Der Southern-Pacificzug wurde in der Nähe von Ogden von zwei Banditen angehalten. Diese erschossen einen Negerkellner und nahmen den zahlreichen Passagieren ihre ganze Barschaft und sämtliche Wertsachen ab.

* **Cumberland**, 3. Januar. (Der Todeskuß.) In Cumberland warb mit Erfolg der reiche junge Kaufmann Charles Edward Twiggs um die schöne ebenfalls reiche Grace Löser. Gestern, wenige Stunden vor der beabsichtigten Trauung, überbrachte der glückliche Bräutigam der Braut ein Hochzeitsgeschenk. Das Paar scherzte und lachte zusammen, auf dem Sofa sitzend und die Mutter zog sich diskret aus dem Salon zurück. Eine halbe Stunde später fiel es der Mama auf, daß das lustige Lachen im Salon verstummt war. Vorsichtig öffnete sie die Tür und sah das Paar in inniger Umarmung, Mund auf Mund gepreßt, auf dem Sofa sitzen. Scherzweise schlich sie von hinten heran, um ihre Tochter zu überraschen, da bemerkte sie zu ihrem furchtbaren Entsetzen, daß das Liebespaar tot war. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Lippen beider verbrannt waren und daß es sich offenbar um eine Zyankalivergiftung handele. Es war ein Rätsel, wie die

Im
Inventur-Ausverkauf
zu
aussergewöhnlich billigen Preisen

Madeira-Hand-Stickereien,
Bogen- u. Schleifen-Languetten, gemusterte Festons u. Einsätze, Tag- u. Nachthemden-Passen, Beinkleider-Passen, Taschentücher, Tablettdecken, Läufer-, Salondecken, Eisdecken und diverse andere Artikel in Madeira-Handarbeit,
Kopfkissen und Ueberlakenstreifen,
ferner: mehrere Tausend Meter
Maschinen-Stickereien für Leib- und Bettwäsche jeder Art.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leinenhaus, Wäschefabrik, Kleiderstoffe, Kinder-Garderobe, Herren-Artikel, Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Schlafdecken.
Leipzigerstrasse 8, part., I., II. und III. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0011

jungen Leute dazu gekommen sein sollten, Gift zu nehmen, denn beide waren außerordentlich glücklich und hatten nicht den geringsten Grund, sich das Leben zu nehmen. Auf einem Tische in dem Salon waren eine Menge Weihnachts- und Hochzeitsgeschenke aufgehäuft und darunter befand sich auch eine Schachtel mit Kaugummi, aus der eine Stange fehlte. Ein Stück Kaugummi war sowohl im Munde des Bräutigams als auch der Braut aufgefunden worden. Nach oberflächlicher Untersuchung kam der Arzt zu der Ansicht, daß dieser Kaugummi vergiftet war. Es wird angenommen, daß eine enttäuschte Verehrerin des Bräutigams diesem vergiftetes Kaugummi gesandt hat. Man folgert weiter, daß das Gift durch einen Kuß auf das Mädchen übertragen ist.

Aus der Umgebung.

* **Merseburg**, 3. Januar. (Auszeichnung.) Dem Generalkommissionssekretär Gustav Nauck wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

m. **Merseburg**, 3. Januar. (Vermißt) wird seit der Neujahrsnacht der 18jährige Dreher Utrecht, Sohn des hier wohnhaften Schneidermeisters Utrecht. Er war gegen 2 Uhr heimgegangen und hatte anscheinend den Hausschlüssel verloren. Um nun Eingang zur elterlichen Wohnung zu erlangen, ist er jedenfalls über eine Mauer an der Saale geklettert. Denn am Neujahrsmorgen fand man seinen Hut auf der Mauer. Da er sich bis heute nicht eingefunden hat, nimmt man an, daß er ins Wasser gefallen und ertrunken ist. Ein Herzschlag dürfte ihn im kalten Wasser an einer Selbstrettung gehindert haben.

m **Schkopau**, 3. Januar. (Diebstahl.) Die Oberpostdirektion Halle setzt eine Belohnung von 50 Mk. für denjenigen aus, der die Diebe ermitteln hilft, die kürzlich 950 m 1,5 mm starken Bronzeleitungdraht zwischen hier und Merseburg gestohlen haben. Die Diebe haben den Draht auf einem Handwagen anscheinend nach Merseburg geschafft. Am Tatorte ist eine Rolle Heftzwirn, auf einem Reklameblatt für Kernseife von Hoepner u. Sohn in Delmenhorst gefunden worden.

* **Eisleben**, 2. Januar. (Neuer Kreisarzt.) Kreisarzt Dr. Sonntag ist krankheitshalber am 1. Januar in den Ruhestand getreten. An seiner Stelle ist der bisherige Kreisassistenzarzt bei dem Kultusministerium in Berlin, Herr Dr. Rauch, zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Stadtkreises Eisleben und des Mansfelder Seekreises beauftragt worden.

* **Bennstedt**, 2. Januar. (Zwischen zwei Lowrys) geriet beim Bau der neuen gewerkschaftlichen Bahn Helbra—Mansfeld der Arbeiter P. Heise. Der Schwerverletzte wurde nach dem Eisleber Krankenhaus gebracht.

* **Hettstedt**, 3. Januar. (Ehrenbürger Ad. Schäfer †.) Am Neujahrstage verstarb Kaufmann Adolf Schäfer im Alter von 91½ Jahren. Der Verstorbene war lange Jahre wohl der volkstümlichste Einwohner seiner Vaterstadt, deren Geschichte und Werden ihm von frühester Kindheit an ein Gegenstand eifriger Forschung und Beobachtung war, gewesen.

* **Sangerhausen**, 3. Januar. (Diebstahl.) An einem der letzten Abende wurde in dem Pfarrhause zu Riethnordhausen ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt und, als das Mädchen allein in der Wohnung des Pfarrers anwesend war, eine Kassette mit etwa 1000 Mark Inhalt entwendet. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

* **Bad Kösen**, 1. Januar. (Der neuentdeckte Solsprudel „Viktoria".) Bad Kösen, das „Nizza Thüringens" hat vom Schöpfer ein kostbares Weihnachtsgeschenk erhalten. Bekanntlich baut die Stadt seit diesem Herbst ein neues komfortables Kurhaus mit einem Baukostenaufwande von 300000 Mk., unter künstlerischer Leitung von Baurat Schmidt-Naumburg, in dem außer den nötigen Gesellschaftsräumen alle Arten von modernen Inhalationseinrichtungen und pneumatischen Kammern eingebaut werden. Gegenüber diesem Neubau hat nach den Gutachten und Plänen des Direktors der Königlichen Geologischen Landesanstalt zu Berlin, Geheimen Bergrats Professor Dr. Beyschlag die Stadt eine neue Tiefbohrung durch die Kontinentale Tiefbohrgesellschaft vorm. Thumann in Halle vornehmen lassen. Die geologischen Berechnungen Beyschlags haben nun kurz vor Weihnachten einen epochemachenden Erfolg gezeitigt. In einer Teufe von 280 m stieß man plötzlich auf einen ergiebigen Solesprudel, der mit einem starken Kohlensäuredruck über Tage springt. Durch diesen aufsehenerregenden Fund hat Bad Kösen seine Kurmittel um einen neuen wichtigen Heilfaktor bereichert. Der „Viktoria-Sprudel", so hat man ihn genannt, wird Bade- und Trinkkurzwecken dienstbar gemacht werden. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, noch eine weitere Solequelle zu bohren, deren Fund nach den wissenschaftlichen Angaben Beyschlags in einer Teufe von etwa 700 m in der Zechsteinformation zu erwarten steht. Inzwischen sind zwischen dem jetzigen Weichbilde der Stadt, dem Gradierwerk und dem Walde in idyllischer Lage die ersten Villen der nach den Plänen von Professor Schultze-Saaleck erstehenden sog. „Gartenstadt am Rechenberge" erbaut. Ein neues Frauensanatorium von Sanitätsrat Dr. Löffler wird Frühjahr 1911 eröffnet.

* **Bitterfeld**, 1. Januar. (Neue Apotheke.) Dem Apotheker Fr. Münchow in Dessau wurde die Konzession zur Errichtung einer neuen Apotheke in der Stadt Bitterfeld erteilt.

* **Weißenfels**, 30. Januar. (Denkmals-Wettbewerb.) Für einen Zierbrunnen in der Neustadt waren insgesamt 61 Entwürfe, Modelle und Zeichnungen eingegangen. Unter dem Vorsitz des Provinzialkonservators Landesbaurat Hieke-Merseburg einigte sich das Preisgericht zu folgendem Urteil: Den ersten Preis erhält der Entwurf „Meeresrauschen" des Bildhauers Karl Himmelstoß-Berlin: Eine Jünglingsgestalt auf achtkantigem, im Brunnenbecken stehendem Sockel, die das Ohr horchend an eine Muschel gelegt hält. Der zweite Preis wurde dem Entwurf des Bildhauers Paul Mauschke, Schöneberg-Berlin mit dem Motto „Märchen" zuerkannt. Er besteht aus einem viereckigen Becken mit gebrochenen Ecken, aus dem eine runde Säule hochragt, die eine bronzene Aschenbrödelfigur mit Tauben krönt. Den dritten Preis bestimmten die Preisrichter für einen zeichnerischen Entwurf der Leipziger Kunstwerkstätten (Paul Würzler, Klopsch und Dr. Max Kuhn). Eine ehrende Anerkennung fand der von dem hiesigen Kunstschüler Hase außer Wettbewerb ausgestellte Entwurf „Arbeit": eine Jünglingsgestalt, die ein Felsstück losbricht, unter dem eine Quelle hervorsprudelt; ferner ein Märchenbrunnen mit „Hans im Glück" von Bildhauer Arno Zauche-Weimar.

* **Magdeburg**, 3. Januar. (Bei einem Brande erstickt. — Vom Militärflugapparat.) Heute war in dem Grundstück Neustädterstraße 4 während der Nacht ein Wandbrand entstanden. Die Insassen der Wohnung, der Kutscher Schulz, seine Frau und sein 19jähriger Sohn wurden von der Feuerwehr in leblosem Zustande angetroffen. Die Wiederbelebungsversuche bei Schulz und dessen Sohn blieben erfolglos, während sie bei der Frau Erfolg hatten. — Der Militärflugapparat, der am Montag nachmittag, von Döberitz kommend, auf dem Kleinen Cracauer Anger landete mußte die gestern mittag angetretene Heimreise wegen des starken böigen Windes in der Gegend von Heyrothsberge abbrechen.

* **Halberstadt**, 3. Januar. (Tobsuchtsanfall im Gerichtssaal.) Vor dem Schöffengericht wurde gestern gegen den Arbeiter Eggert verhandelt, der schon wiederholt wegen seines gewalttätigen Wesens die Gerichte beschäftigt hat. Er wurde, nachdem er längere Zeit in Halle auf seinen Geisteszustand hin untersucht worden war, dem Schöffengericht aus der Haft vorgeführt, weil er den Polizeigefangenenaufseher Walter beschimpft und geschlagen, sowie in der Haftzelle Beschädigungen verursacht hat. Da er geständig war, beschloß das Gericht, von einer weiteren Beweisaufnahme abzusehen. Daraufhin wollte Eggert kurzerhand den Schöffensaal verlassen. Als ihm das verwehrt wurde, warf er sich zu Boden und erhob ein lautes Gebrüll, so daß vier Polizeibeamte ihn nur mit Mühe bändigen konnten. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten wegen Beamtenbeleidigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Sachbeschädigung und tätlichen Angriff auf einen Beamten auf eine Gesamtstrafe von 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

* **Erfurt**, 3. Januar. (Rodelunfall. — Bubenstück.) Ein mit 5 Personen besetzter Schlitten geriet im Steigerwald unter ein Kutschgespann. Drei Personen wurden durch die scheu gewordenen Pferde verletzt. — Eine über 200 Jahre alte Eiche im Augustapark mußte gefällt werden, da der Baum nicht mehr zu halten war, nachdem Bubenhände vor einiger Zeit Feuer an dem starken Baum gelegt hatten.

* **Seehausen**, 3. Januar. (Schwerer Jagdunfall.) Zu einem schrecklichen Unglücksfall kam es in Pollitz bei der Jagd auf Kaninchen. Der 15jährige Landwirtschaftslehrling Gradias, der Treiberdienste versah, wurde hierbei von Leutnant von Jagow, Majoratsherr auf Pollitz, so unglücklich getroffen, daß er tot niederstürzte.

Bei Darmträgheit, Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden leisten

Dr. med. W. Gotthilf's Laxativ-Pillen unschätzbare Dienste.
Wohltätig für den ganzen Organismus: milde aber intensiv wirkend. Glänzende Anerkennungen!! In Apotheken à Schachtel Mk. 1.50 ca. 2 Monate reichend). Hier: Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.

Best.: Acid. cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol. Menth. pip, Ol. Foenic. aa 0,05, M. F. pil. 50, obd. sacch.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das oft unerklärlich schnelle Verblühen des Lebens, besonders das vorzeitige Altern, hängt irgendwie zum großen Teil mit dem Lecithinvorrat des Organismus zusammen. Mit dem zunehmenden Altern geht ein allmähliches Schwinden des Lecithingehaltes aller Organe Hand in Hand. Auch die markanteste Erscheinung des Greisenalters, die Verkalkung der Blutgefäße steht in einem höchst interessanten Verhältnis zum Lecithin. Professor Koch ist der Nachweis gelungen, daß sich stets dann Kalk in den Geweben ablagert, wenn man ihnen Lecithin entzieht. Es ist ihm auch geglückt, diese Kalksalze dadurch wieder aufzulösen, daß er von neuem Lecithin zuführte. Professor Dr. Habermann hat nun Lecithin vollkommen physiologisch rein hergestellt. Von diesem Lecithin sind 10 Proz. nur in dem bekannten Biocitin enthalten, das nach Urteilen von Professoren und Aerzten als Kräftigungsmittel ersten Ranges anerkannt ist. Die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61, F. 4, stellt Geschmacksmuster und Broschüre gratis zur Verfügung.

Den vielen Tausenden an Gliederreißen, Rheumatismus usw. Leidenden bietet sich Aussicht auf Heilung und Befreiung von ihren Schmerzen, indem sie das heilkräftige „Amol und Amolwatte" verwenden, die in Apotheken und Drogenhandlungen zu haben sind. Diese helfen ausgezeichnet und ist die Wirksamkeit allseitig von hervorragenden Leibärzten, außer anderen auch von dem bekannten Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes, Pius X., Professor Dr. Guiseppe Petacci, mit bestem Erfolg erprobt und begutachtet worden.

Gewandt. jg. Mann gesucht Oleariusstr. 10, Konfit.-Geschäft.

Friseurgehilfe sucht bis 22. 1. in guter Stellung und hohen Lohn. **Richard Pietzsch**, Friseur, **Falkenstein i. V.**

I. Tenor lyr. für nicht humor. Quartett gesucht, evtl. Nebenverdienst. Offert. unt. O. 8694 a. d. Exp. d. Bl.

Herren u. Damen jed. Standes als **Photogr.-Sammler gesucht, dauernde Beschäft., höchste Bezahlung.** Zu melden 10—12 Uhr. K. Johansson, Bernhardystr. 63.

Buchhalter für Baugeschäft, **Lagerist** und Kontorist, Maschinenschreiber gesucht. **Kaufm. techn. Hilfsverein, e. V. Halle, Gr. Ulrichstr. 63.**

Möbeltischler stellt sofort ein **Fr. Naumann, Möbelfabrik.**

Tüchtige Dreher, geübt auf schweren Arbeitsmaschinen für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. **Ascherslebener Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vormals W. Schmidt & Co.) Aschersleben.**

Verh. u. led. Knechte, Tagelöhn.-Familien, verh. u. led. Kutscher für Landw., Stellmachermeister, sowie mehr. Mädchen sucht sofort u. 1. April 1911 **Friedrich Grosse Nachf. Adolf Hendreich**, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Rathausstraße 13a.** Telephon 3327.

Jüngerer, verh. Gärtner, kinderlos, sucht Stelle. D. O.

Ein fleißiger, nüchterner **verheirateter Pferdeknecht** wird zum 1. April 1911 **gesucht** bei freier Wohnung und gutem Lohn. **F. Otto, U.-Maschwitz.**

2 verheiratete Pferdeknechte, nüchtern und zuverlässig, deren Frauen Feldarbeit mit verrichten müssen, sucht zum 1. April **O. Böhme, Teutschenthal,** Station Eisdorf.

Schüler als Laufbursche gesucht. **Germarstraße 2**, Kontor r.

Junger, intelligenter **Hausdiener** sofort gesucht Weinhandlung **Albert Brae'z.**

Hausbursche sofort gesucht **Kaiser-Automat.**

Suche zum 1. April ein. verh. **Pferdeknecht. E. Zanke,** Schotterey, Lauchstedt.

Wer Stellung sucht verlange sofort Vakanzenliste Deutscher Zentral-Stellen-Nachweis. **August Hartke**, Magdeburg, Gr. Junkerstr. 3, gewerbsmäßiger **Stellenvermittler.**

Herren, welche über großen Bekanntenkreis verfügen, können sich durch Verkauf eines stets brauchbaren Artikels Nebenverdienst schaffen. Für Mustersendung sind 65 Pfg. Unkosten erbeten. Offerten an **Walter Gänsch, Magdeburg, Moltkestraße 15.**

Ein energischer, nüchterner **Bahn- und Schachtmeister,** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht. **Königsmühle Merseburg.**

Kolporteure, welche über 15 Mark verfügen, können sich melden Goethestr. 30, I.

Hiesige Kranken- u. Sterbekasse sucht zum sofortigen Antritt eine zuverlässige, solide Person als **Kassenbote u. Krankenkontrolleur** Offerten sind zu richten unter Angabe der Gehaltsansprüche an **Herm. Voigt,** Gustav Hertzbergstr. 8. part.

Lebensstellung! **Mittlere Möbelfabrik mit Kraftbetrieb in einer gesunden Kreisstadt sucht für ihren Tischlereibetrieb einen tüchtigen zuverlässigen Vorarbeiter als Werkführer, welcher in sämtlichen besseren Arbeiten der Möbelbranche vertraut ist, im Zuschnitt, Zeich. u. kalkulieren firm ist u. einer Werkstatt von 6 Mann vorstehen kann, und ev. auch mit arbeitet. Dauernd angenehme Stellung zugesichert. Verheiratete bevorzugt. Offerten nebst Skizzen u. Gehaltsansprüchen unt. T. 557 an die Expedition ds. Blattes erbeten.**

Jüng. Schuhmacherges., flotter, sauberer Arbeiter sof. gef. **Landsbergerstrasse 55.**

Familien! **Knechts-, Tagelöhner-, Drescher-, Futterknecht- u. Schweizerfamilien, Led. Knechte u. Mägde** erhalten **sofort u. 1. April Stell. Richard Renner**, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Kräftigen Arbeitsjungen suchen sofort **Schwabe & Söhne,** Schillerstraße 46.

Herren, die in Jägerkreisen Fühlg. haben, übertrag. w. uns. Vertretg. Off. a. d. „**Nimrod**" in Leipzig.

Wer schriftl. Nebenverdienst sucht, sende sofort seine Adresse unter **D. 649** an **Daube & Co.**, Halle S.

Wer schriftl. Nebenerwerb z. sucht, sende sofort seine Adresse unter T. 857 an die Expedition dieses Blattes.

Gelernter junger Buchbinder in dauernde Stellung sof. gesucht. **Wilh. Schlüter,** Ludwig Wuchererstr. 9.

Junger Zeichner von Maschinenfabrik sofort **gesucht.** Off. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B. G. 5024** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber für sofort in dauernde Stellung **gesucht. Gebr. Buttermilch, Halle S.**

Holzbildhauergehülfe sof. gef. **H. Hähn**, Uhlandstr. 4a.

Geschäftsteilhaber (Tischler) m. 500—800 Mk. Einlage in flottgeh. Tischlerei gef. Offert. u. **G. F. postlagernd Gerbstedt.**

Schmiedegeselle sofort gesucht Gr. Steinstraße 47.

Intelligenter junger Mann, der **Schlagzeug rühren kann**, gef. Gr. Ulrichstr. 20. Amerikan-Theater

Suche: Hofmeister, Aufseher, Kutscher, Diener, Gärtner, ledige Gärtner, Stellmacher u. Schmiede für Rittergüter, Oberschweizer, sowie **Land- u. Stadtwirtinnen, Oek.-Mamsells, Kochmamsells, Buffetdamen,** Verkäuferinnen aller Branchen, **Kinderfräulein, Jungfern** usw. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Garols,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstr. 12, I.**

Gross- u. Klein- Neujahrs-Knechte, verheirat. **Viehfütterer, Hofjungen u. Mägde a. Land** sucht **Richard Hoffmann**, gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kleine Klausstraße 14.**

Am 1. April 1911 finden **1 verheirat. Tagelöhnerfamilie,** wo der Mann sich als Maschinist f. m. Dampfpflug eignet, **1 verh. Pferdeknecht,** sowie **2 Drescherfamilien,** bei hohem Lohn Stellung. **Beesenstedt** (Bez. Halle a. S.) **Bernhard Netto,** Rittergutsbes.

Jüng. **Hausbursche** sof. gef. **Marie Glänzel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Talamtstr. 8.

Kräftiger, stadtkundiger **Arbeitsbursche** zu einem Pferd gesucht. **Kistenfabrik, Raffineriestr. 33.**

Einen verheirateten **Pferdeknecht** sucht zum 1. April 1911 **Zscherben. Rich. Schaaf.**

Ein Pferdeanspänner und eine Arbeiterfamilie finden per 1. April d. J. Stellung auf **Rittergut Canena.**

Jg. Arbeitsbursche, möglichst aus der Buchbinderbranche, per sofort gesucht. Zu melden mit Zeugn. **Lindenstr. 87, pt.**

Größerer **Schuljunge** zum Wege besorgen gesucht. **Schmidt**, Gr. Steinstr. 29.

Mädchen erhalten sofort Stelle durch **Emilie Hagelganz**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Schmeerstraße 15, 1 Tr.**

Weibliche.

Ehrliche saubere Frau als **Aufwartung** für Freitags gesucht. Zu melden mit Empfehlung 7—8 Uhr abends. **Müller**, L. Wuchererstr. 35, I.

Redegewandte, gut gekleidete Herren als **Reisende** zum Besuch der Privatkundschaft bei hohem Verdienst nach auswärts gesucht. Legitimationspapiere mitbringen. Zu melden 6—7 Uhr abends **Dessauerstr. 6, part. links.**

Dienstmädchen z. 1. Februar gesucht. Frau **Rössler,** Friesenstr. 26.

Erfahrenes Dienstmädchen sof. gesucht nach außerhalb. Anfangslohn 60 Tlr., mit Dienstbuch melden **Wehner, Advokatenweg 14.**

Gesucht junges, gebildetes Mädchen z. Unterstützung der Hausfrau in größerem Haushalt ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Offerten unter T. 377 an die Exped. ds. Blattes.

Jüngeres zuverlässiges **Dienstmädchen für angenehmen Dienst gesucht per 1. Februar 1911. Goldschmied Kliaz, Glauchaerstraße 69, III.** Meldungen bis nachm. 2 Uhr.

Aelteres Schulmädchen als Aufwartung für den Nachmittag gesucht. Kost, Friesenstrasse 8.

Geübte Näherin für Kinderwäsche für meine Nähstube **sofort gesucht. Ad. Mandelik, Alter Markt 3.**

Stellenvermittlung f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberinnen; für Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.

Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.

Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie, Französisch und Englisch, Tages- und Abendkurse. **Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölbergasse. Kfm. Verein f. weibl. Angestellte.** Fernspr. 3119.

Mädchen für Stadt und Land sucht sof. **Louise Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Tücht. Korsettreisedame, redegew., unabhängig, für Privatkundschaft, bei **gutem Verdienst sofort gesucht. Sächs.-Maßkorsettfabrik Dresden-A. 21.**

Gesucht wird sof. eine ordentliche unabhängige Frau f. vormittags, evtl. auch nachmittags **Neue Promenade 6, 2 Tr.**

Hausarbeiterinnen suchen **Heilbrun & Pinner, Geiststrasse.**

Perfekte Köchin wird möglichst sofort gesucht. Nur durchaus tüchtige und bewährte wird gewünscht. Bild, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an Dr. Leo Silberstein, Dirig. Arzt der Blankenhainer Heilanstalt für Hals- und Lungenkranke, Blankenhain in Thüringen.

Tüchtige Verkäuferin für **Herren-Artikel** sowie eine **Buchhalterin** für sofort oder später. **H. Elkan.**

Suche für sofort oder später **2 junge Damen,** welche Lust haben, die f. Küche u. Anrichten zu erlernen. Näh. **Offizier-Küche,** Reilstr. 128.

Fräulein mit **nur** flotter und schöner Handschrift zum sofortigen Antritt gef. Offerten mit Gehaltsangabe an **Postfach 184** erbeten.

Jüngere Putz-Zuarbeiterinnen werden noch angenommen. **Löwe & Cerf,** Schmeerstr. 7-8.

Fleißiges, junges Mädchen als Verkäuferin nachm. zur Aushilfe **gesucht. C. L. Blau,** Konditorei, Gr. Ulrichstr. 59.

3 tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt sofort **gesucht.** Zu erfragen bei **Kraft,** Steinweg 51.

Tücht. ältere Schneiderin findet sofort dauernde Beschäftig. bei hohem Lohn. **B. Trützschler, Merseburgerstr. 164, III r.**

Landwirtschafterinnen, jüngere u. ältere, für Umgegend von Halle sucht stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Desgl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerin., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädch., Hausmädch. f. Güt.

Buchhalterin, Kontoristinnen, Filialleiterinnen, Verkäuferinnen sofort gesucht. Kaufm. tech. Hülfsverein (e. V.) Gr. Ulrichstr. 63.

14—16jähr. Dienstmädchen gesucht **Sophienstraße 3. part.**

Alleinstehender, älterer Lehrer auf dem Lande sucht eine **Wirtschafterin.** Off. unt. **G. 8707** a. d. Exp. d. Bl.

Jüng. Mädchen, w. Schneidern gelernt hat, ges. Schlosserstr. 8, II.

Tüchtiges Hausmädchen per sofort gesucht. **Hauptbahnhofs-Restaurant.**

Zum 1. Februar wird n. Kassel **zuverl. einfach. Kinderfräulein** z. 1 gr. Kind ges. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. V. 8659 an die Expedition ds. Bl.

Jung. ehrl. **Mädchen** z. 1. Febr. gesucht Rudolf Haymstr. 11, pt. l.

Suche v. 1. April ds. Js. nach auswärts ein ehrliches fleißiges **Mädchen** (15—16 Jahre), am liebsten vom Lande, mit gutem Zeugnis. Off. unt. T. 577 an die Exp. ds. Bl.

Anständiges Dienstmädchen 15. Januar gesucht Halberstädterstr. 7, 3 Tr.

Best. Dienstmädchen von außerhalb wird für feinen Privathaushalt sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A. 8681 an die Expedition ds. Bl.

Jüngeres Dienstmädchen, einen verheirateten **Kuhfütterer,** einen verheirateten u. zwei ledige Knechte sucht zum 1. April 1911 **Huster,** Schlettau bei Löbejün.

Mamsells, Mädchen, Köchin. erhalten nach **Halle, Berlin** und anderen Städten sof. u. 1. Febr. Stellung. **Martha Brandt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. 1 Tr.

Plätterin f. Oberhemden, Lohn 12—18 Mk. pro Woche, auch **Lernende** sucht **Bielefelder Waschanstalt,** Ludw. Wuchererstr. 28, Hof.

Tüchtige Wäsche-Sortiererin gesucht. Dampf-Waschanstalt **„Victoria"** Dessauerstraße 5.

Zum 1. 4. 11 suche ich ein saub. fleißiges und gewandtes **Mädchen,** das schon in Stellung gewesen ist. Keine Landwirtschaft. **M. Bethge,** Trebitz a. P., Post und Bahn Wallwitz.

Gesucht wird zum 1. 2. ein saub. tüchtiges Mädchen **Rudolf Haymstraße 32 pt. l.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0012
DFG

Verkauf nur direkt in der Fabrik Geiststrasse 19 vormittags v. 10—12 Uhr und nachmittags v. 3—7 Uhr.

Menckhoff & Co., Halle a. S., Geiststrasse 19, **Wäschefabrik mit Kraftbetrieb.**

Leipzig, München, Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Tunis, New-York.

Verarbeitung nur hervorragendster Qualitäten eigener Bleiche und Ausrüstung.

Ausverkauf

vom 9. bis 20. Januar.

Alle in der Fabrikation aufgesammelten **Reste** und **einzelnen Wäschestücke** werden zu Spottpreisen, so lange Vorrat, ausverkauft.

Verkauf vormittags v. 10—12 Uhr, nachmittags v. 3—7 Uhr.

Verkauf nur direkt in der Fabrik Geiststrasse 19 vormittags v. 10—12 Uhr und nachmittags v. 3—7 Uhr.

Vom Haß und von der Liebe.

Von **Heinrich Lilienfein.**

Jener Grieche hat recht, der den Krieg den Vater aller Dinge nennt. Nicht in dem Sinne, der sein Wort, zum Schrecken der Friedensträumer, besonders auf den Krieg der Völker anwenden möchte, sondern im Sinne jener tieferen Einsicht, daß der Kampf der Gegensätze den Bestand und die Entwicklung des Weltganzen überhaupt erst ermöglicht. Durch Gegensätze, wie die des Einzelnen und der Gesamtheit, der Geschlechter unter sich, der Charaktere, ist die psychische und physische Welt des Menschen genau so als Erscheinung bedingt, wie jede chemische Verbindung durch die für sie nötigen Grundstoffe. Vielleicht ist es nicht ganz zeitgemäß, an diese Tatsachen zu erinnern. Der Zug unserer Zeit geht nicht auf klare Erkenntnis, sondern auf Verwischung der Gegensätze. Gutmütige und fanatische Illusionisten treffen sich in dem Bestreben, an eine Auflösung alles Widerstreitenden zu glauben und glauben zu machen; ihre Idealwelt der in ihrem Sinne vollendeten Harmonie für die Welt der Zukunft zu erklären. Zwischen Tag und Nacht liegt die Dämmerung. Zwischen Verstehen und Nichtverstehen liegt eine geistige Dämmerung. Man mag sie optimistisch eine Morgendämmerung oder pessimistisch eine Abenddämmerung nennen: sie bleibt, was sie ist. Künstlerisch und wissenschaftlich betrachtet ist vielleicht das Gebiet der Uebergänge, die zwischen allen Gegensätzen spielen, als der Bereich der feinsten Nüancen und der verborgensten Aufschlüsse besonders fruchtbar und interessant. Betrachtet aber unter dem Gesichtswinkel der geistigen Gesundheit, wie sie ein Volk für seine Entwickelung braucht, steht die Klarheit des Tages über jeder Dämmerung. Zu solcher Klarheit gehört Einsicht in die Notwendigkeit, d. i. die gegenseitige Bedingtheit der Gegensätze. Wo diese Einsicht vorhanden ist, besteht Urteil und Reife; wo sie fehlt, mangeln auch Urteil und Reife. Ein Mangel, der nicht ohne Rückwirkung auf die Gegensätze selbst bleibt. Sie können in ihrer Existenz nicht bedroht werden, denn sie sind ewig. Wohl aber wird, wenn sie verkannt oder verleugnet werden, die Reinheit ihrer Wirkungen getrübt; sie verlieren und zersplittern sich in einer Kleinlichkeit und Gewöhnlichkeit, die zu großen und heilsamen Entladungen unfähig wird. Darum scheint es mir für unsere wie für jede Zeit viel wichtiger, sich in ihren Gegensätzen zu begreifen, als blindgläubig sich überzeugt zu halten, sie müßten sich einer zu Gunsten des anderen überwinden lassen. Wir würden in unseren Gedanken vornehmer, in unseren Gefühlen ehrlicher sein, wenn wir zunächst unterscheiden wollten, inwiefern die entgegengesetzten Gedanken und Gefühle rein und ehrlich sein könnten . . .

Unsere zwei ursprünglichsten seelischen Kräfte sind Haß und Liebe. Sie beide sind ohne einander nicht denkbar, so wenig wie die Tugend ohne das Laster. Sie sind Grundtriebe und werden bestehen, so lang die Welt besteht, denn die Welt besteht durch sie. Diese Gewißheit hat mit der ethischen Wertung beider nichts zu tun. Wohl aber behaupte ich, daß wir ehrlicher und stärker in unserer Liebe wären, wenn wir stärker und ehrlicher im Haß sein wollten. Für zahme Gemüter hieße es vielleicht besser, daß unsere Abneigung so offen sein sollte, wie unsere Neigung. Der Haß verdient seine Würdigung, seine Psychologie und seine Geschichte so gut wie die Liebe. Man sagt mit Recht, daß der Haß scharfsichtiger ist als die Liebe. Nicht nur für Fehler, sondern auch für die Vorzüge seines Gegenstandes. Aber wo findet sich heute der Haß, der großzügig, vornehm ist, gerade sich selbst in seinem Gegner achtend? Ich sehe nichts als Gehässigkeit, Bosheit, Mißgunst: nur maskierten, entstellten, verkleinerten Haß. Es ist der Haß der kleinen Leute, der bei uns im Schwange geht, der Haß über Spinnen und Giftkröten, den Niedrige so unübertrefflich gebrandmarkt hat. Braucht es Beispiele? Da ist die Politik, da ist die Kunst, da ist die Religion und in allen ebensoviele Zerrbilder des Hasses. Unsere gesamte Kritik der öffentlichen Zustände, der wirtschaftlichen und geistigen Kultur ist verseucht von den Niedrigkeiten des kleinen Hasses. Man nimmt sich nicht die Zeit, seinen Gegner und sein Werk zu verstehen, sondern nur eines im andern verächtlich und lächerlich zu machen. Dieser Mann hat die und die Ansicht, ist es nicht gleichbedeutend mit: dieser Mann ist geistig und sittlich minderwertig, ehrlos, ohne Charakter, verabscheuenswert? Keine Spur vom Verständnis, auch nur vom Willen zum Verständnis für die Notwendigkeit der Gegensätze! Keine Ahnung, daß die vermeintlich falsche Ueberzeugung des andern die vermeintlich richtige eigene bedingt. Als ob es sich lohnte, zu hassen, wo man nur verachtet: zu kämpfen, wo der ebenbürtige Gegner fehlt; zu siegen, wo nichts zu besiegen ist! — Hätten wir befreienden, ehrlichen Haß, wir hätten neue, befreiende, ehrliche Gedanken, neue, befreiende, ehrliche Taten — und wir hätten die große, befreiende Liebe!

Es ist keine dankbare Aufgabe, sich zum Lobredner des Hasses zu machen. Aber wenn man dem Haß zuspräche und wünschte, was dem Haß gebührt — aus Liebe? Aus Liebe zu der Liebe, die nicht Liebhaberei ist, nicht Gutmütigkeit, nicht Schöngerede, nicht Kriecherei, nicht Selbstgefälligkeit, sondern zu jener großen Liebe, von der Leonardo da Vinci sagte, daß sie die Tochter der großen Erkenntnis ist? Sollte denn nicht eine Lobrede auf den Haß die beste Lobrede auf die Liebe sein? Fast möchte ich es glauben. Und wünschen, daß es viele glauben gleich mir.

Sportnachrichten.

Radsport.

sr. **Das Berliner Sechstage-Rennen.** Nachdem die Verhandlungen seitens der Unternehmer des dritten Berliner Sechstage-Rennens mit der Direktion des Hohenzollern-Sports-Palastes an der Höhe deren Forderungen gescheitert sind, werden nunmehr ernstliche Anstalten getroffen, um die Abhaltung des Riesenrennens doch noch zu ermöglichen. Es soll eine eigene Holzbahn erbaut werden und zwar auf dem Gelände des alten Botanischen Gartens. Dieses Projekt hat durch die Fertigstellung der Entwürfe greifbarere Gestalt angenommen. Die neue Halle soll 8000 Zuschauer umfassen. Der Umfang der Rennbahn beträgt 160 Meter. Als Konkurrenten sollen hauptsächlich erstklassige Sechstagefahrer wie Rütt, Stol, Clark, Moran usw. in Frage kommen. Das Rennen soll, wie ursprünglich bestimmt, Anfang März stattfinden.

Luftschiffahrt.

* **Der verschollene Ballon.** Vom Ballon „Hildebrandt" hat man noch immer keine Nachricht. Nach einer Meldung soll er am Freitag vormittag in der Zeit zwischen 9 und ½11 Uhr über dem Kieler Kriegshafen gesichtet worden sein. Wenn diese Mitteilung sich bestätigt, so wird es leider zur traurigen Gewißheit, daß der Ballon „Hildebrandt" und seine beiden Insassen Rechtsanwalt Kohrs und Prokurist Keidel als verloren gelten müssen.

* **In Zwickau** stieg der Ballon Zwickau unter Führung des Hauptmann Toitzler bezw. Bankier Bamberger hier auf. Weitere Mitfahrende sind Rektor Prof. Dr. Pöschel-Meißen und Fabrikant Dr. Möckel-Zwickau.

* **Ein Rundschreiben der Gebrüder Wright.** Infolge des Todes des Fliegers Hoxsey haben die Gebrüder Orville und Wilbur Wright an alle Piloten ihrer Maschinen ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie davor warnen, sensationelle, akrobatische Leistungen erzielen zu wollen. Die Brüder Wright haben die Beerdigungskosten des verunglückten Hoxsey auf sich genommen. Sie haben sich weiterhin bereit erklärt, der Mutter Hoxseys eine Pension zu zahlen.

sr. **Die Bilanz der aviatischen Fortschritte** im Jahre 1910 kann jetzt geschlossen werden, nachdem die Rekordjagd der Flieger und ihr Kampf um die bis zum 31. Dezember nach offenen Preise beendet ist. Die Erfolge sind gewaltig und zu Beginn des Jahres kaum erträumte. Immer und immer wieder wurden die Weltrekorde für Distanz, Dauer und Höhen verbessert und besonders gegen Schluß des Jahres gab es zahlreiche große Ueberraschungen. Wie gewaltig die Fortschritte waren, zeigt am besten eine Uebersicht über die alten und neuen Weltrekords. Der heißumstrittene Höhenweltrekord wurde zu Beginn des Jahres von Latham (Antoinette) mit einer Flughöhe von 500 Meter gehalten. Im Laufe des Jahres stieg er schnell auf 1000, 2000 und im Dezember auf über 3000 Meter und der jetzige Inhaber des Weltrekords Hoxsey brachte es am 26. Dezember auf 3474 Meter Höhe. Der Distanz-Weltrekord, der von Tabrieau mit 584,935 Kilometer gehalten wird (Flugzeit 7:48:31) stand zu Beginn des Jahres auf 234,212 Kilometer, die von Henry Farman in 4:17:58 absolviert worden waren. Auch der Dauerrekord ist um das Doppelte emporgeschnellt, denn Henry Farman verbesserte seinen vorjährigen Rekord von 4:17:58 selbst auf 8:12:50 (463 Kilometer). Der Passagierrekord von Orville Wright mit 1:35:46 (zwei Personen) ist jetzt im Dezember von Amerigo auf Aviatik-Doppeldecker auf 3:19:39 verbessert worden. Außerdem wurde auch 1910 zum ersten Mal ein Flug mit sechs Personen, die zusammen 419,4 Kg. wogen, ausgeführt, und zwar von Breguet in Frankreich. Ganz gewaltig sind auch die Fluggeschwindigkeiten angewachsen. Während 1909 die schnellsten Apparate nur erst 60 und 70 Kilometer in der Stunde zurücklegten, sind jetzt Geschwindigkeiten von 140 Kilometern Stundenleistung erzielt worden, so von Barrier (Blériot) im Dezember. Auch bei dem Bennet-Rennen der Flugmaschinen wurden Schnelligkeiten von 120 Stundenkilometer erzielt und der Sieger des Rennens Graham White hielt eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometer inne.

Hundesport.

* **Hunde-Ausstellung in Zwickau.** Am 21. und 22. d. M. findet in Zwickau in sämtlichen Räumen des „Lindenhofes" eine vom „Kartell" und vom „Mitteldeutschen Verbande" anerkannte „Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen" statt, auf welcher nicht nur ein Staatspreis, sondern auch ein Stadt-Ehrenpreis und hohe Zusatz-Ehrenpreise außer den üblichen Geldpreisen und Ehrenpreisen vergeben werden.

Nur die Redaktion

des General-Anzeigers (Zugang Bölbergasse, Eingang D des Grundstücks Große Ulrichstraße 16) betreffende Angelegenheiten, Anfragen, Mitteilungen 2c. beliebe man durch die

Telephon-Nr. 423

zu erörtern. Für alle geschäftlichen Angelegenheiten, Annoncen-Aufträge, Abonnement-Bestellungen, Reklamationen, Anfragen nach Druck-Aufträgen usw. dienen die

Telephon-Nummern 312 u. 1218.

Wir bitten unsere geschätzten Inserenten und Abonnenten dringend in ihrem eigenen Interesse, dies gefl. beachten zu wollen, damit ihnen und uns unnötige Zeitverluste und Fehl-Verbindungen erspart bleiben.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Voraussichtliches Wetter am 5. Januar.

Wolkig mit Neigung zur Aufheiterung, leichter Frost, Schneefall nicht ausgeschlossen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. Januar.

Zeitweise aufklärend, keine oder geringe Niederschläge, kälter.

Wasserstände: Am 3. Januar. Weißenfels Unterpegel +0,56. Halle unterhalb +1,96. Trotha 4. Januar +2,10. Bernburg +1,37. Calbe Unterpegel +1,20. Oberpegel +1,66. Dresden −0,18. Magdeburg +2,58.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen.**

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr Hommel.**

Der jährlich nur einmal stattfindende grosse Inventur-

Ausverkauf

Dieser **Ausverkauf** bietet wegen seiner in den weitesten Kreisen bekannten strengsten **Reellität** ausserordentlich grosse **Vorteile** und wird wiederum einen **Beweis der grossen Leistungsfähigkeit** der Firma geben.

hat begonnen.

Dieser **Ausverkauf** bietet eine **hervorragende Gelegenheit** zur **Komplettierung v. Leib-, Tisch- und Bettwäsche,** sowie zur **Beschaffung ganzer Wäsche-Braut-Ausstattungen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Schneider, Halle 94 Leipzigerstr. 94.

5% in Rabattmarken auf alle Ausverkaufspreise

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0013

Kontoristin
mit guter Handschrift **gesucht.** Kenntnis der Stenographie erwünscht. Off. m. Gehaltsanspruch unter A. 8581 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäuferinnen f. Posamenten sof., **Mädchen** f. **einz. Leute** sucht Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.**

Hausbursche für Gasthof und Automat gesucht.

Tüchtige
Plätterinnen
gegen hohen Lohn **gesucht.** Dampf-Waschanstalt **„Victoria",** **Dessauerstrasse 5.**

Kräftiges Hausmädchen sofort gesucht **Lessingstr. 1, part.**

— Perfektes Mädchen — bei hohem Lohn sofort gesucht Pfälzerstraße 13. I.

Jg. Mädch. f. d. Schneidern u. Zuschneiden grdl. erlernen Georgstraße 3, 3 Tr. r.

Gesucht per sofort od. 1. Febr. **Kinderfrau** oder **Pflegerin** zu zwei Kindern. Angebote an den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Nebenst. **Torgau.**

Scheuerfrau zur Aushülfe gesucht **Kleiner Sandberg 1,** II.

Jg. saub. Frau als **Aufwart.** ges., Mont., Mittw., Fr. u. Sonnab. von 8–1/2 Uhr **Sternstr. 12, III.**

Ehrliche saubere **Aufwartung** für Mittwoch und Sonnabend vormittag gesucht **Fürstental 9, II r.**

Aufwartung.
Anständiges sauberes Mädch. **als Aufwartung** für vormittags ges. **Magdeburgerstr. 60, II r.**

Aufwartung gesucht, vormittags 1 Stunde. **Göbenstraße 3, I r.**

Ehrl. Mädchen z. Aufw. vorm. ges. Rudolf Haymstr. 1, II I.

Junges Mädchen oder unabhängige Frau als **Aufwartung gesucht** **Henriettenstraße 29.**

16–17 jähr. **Aufwart.** f. 3/4 Tag gesucht **Bernburgerstr. 32, I.**

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädch. erhalten Stelle f. Priv. nach hier u. ausw. **Helene Sens,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstrasse 34, I.**

Köchin, Haus- u. Küchenmädch. für Privat u. Hotel, Mädchen aufs Land **sucht! Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Breitestraße 31.**

Junge Damen,
welche das **Plätten** erlern. woll., könn. sich meld. in der Lehranst. **Triumph,** Königstraße 86.

Tücht. Mädchen
für Haus und Küche per 1. Febr. bei hohem Lohn ges. Vorstellung mit Zeugn. **Steinweg 3,** I.

Wegen Verheiratung des jetzig.
saub. Mädchen
per 1. oder 15. Februar gesucht **Neue Promenade 16, II r.**

Für 2 Kinder suche per sofort ein gut empfohlenes
junges Mädchen,
tagsüber. Meld. von 5 Uhr **Goldene Kugel,** Zimmer Nr. 44.

Achtb. jung. anst. Mädch. f. kl. Haush. b. Famil.-Anschl. ges. Etw. Handarb. erw. Off. **L. 100** postl. **Merseburg.**

Saub. zuverl. Mädchen für kl. Haushalt zum 1. Februar gesucht **Triftstr. 29,** II. r.

Für nachm. wird zu einem einj. Jungen ein **Kindermädch.** gesucht. **Jacob,** Victor Scheffelstr. 12, p.

Jung. frdl. besseres Mädchen nachm. 2–7 Uhr zu 2 Knaben v. 7 und 10 Jahren sofort gesucht. Beaufsicht. b. Schularbeiten und Ausgang. Frau Ing. **A. Kluth,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 69, III.

Weg. Verh. ihres jetz. Mädchens sucht Ehep. ohne Kinder 1. Febr. tücht. Mädch. f. Haus- u. Küchenarbeit b. hoh. Lohn. Ecke **Geiststraße 64,** II., Eg. Neumarktstr.

Aelt. Mädchen,
welches selbständig kochen kann, zum **1. Februar gesucht** Frau **Neymann,** **obere Leipzigerstraße 66a.**

Suche Landwirtsmamsell, Mädch., w. koch. l., Haus- u. Küchenmädch., **Kochlehrfräul.,** Mädch. auf Güter sof. u. später. **Anna Winkler,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Ausbesserfrau,
welche schnell u. sauber Wäsche im eigenen Heim ausbessert, baldigst **gesucht.** Meld. vorm. **Brüderstraße 4,** 1 Tr.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haus sofort od. 15. 1. gesucht Talamtstraße 2, 3 Tr.

Zuverläss. Dienstmädchen
für Küche u. Haus sucht v. 1. Febr. bei hohem Lohn Frau **Elsbeth Cohn,** Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstr. Meldungen nachmittags 5–7 Uhr.

Arbeitsmädchen
stellen ein **Gebr. Ohmann,** Papierwarenfabrik, G. m. b. H., Dessauerstr. 5.

Arbeitsmädchen
f. Carl Warnecke, Brandenburgerstr. 5.

Flotte Einlegerin
für Schnellpresse sofort **gesucht. Wilh. Knapp,** Mühlweg 19.

Einpackerinnen
stellt ein **Bernh. Most,** G. m. b. H.

Hausarbeiterinnen
sucht **S. Frenkel, Domplatz 8.**

Aufw. für vormittags gesucht Am Güterbahnhof 1, 2 Tr. r.

Jg. Aufw. ges. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Saub. Mädchen als Aufw. sof. ges. Marktplatz 14, 2 Tr.

14–15jähriges Mädchen als Aufwartung gesucht Sophienstraße 19, 1 Treppe.

Saubere Aufwartung v. 8½ b. 12 Uhr vormittags gesucht **Poetsch,** Königstr. 24, 3 Tr.

Schulmädchen wird unentgeltl. in gute Pflege genommen. Off. unter B. 8582 a. d. Exp. d. Bl.

Kräftiges Schulmädchen für ein Kind gesucht **Fr. Köhler,** Georgstraße 9.

Für mein bess. Kolonialwarengeschäft suche aus nur guter Familie verständiges, junges
Mädchen
auf mehrere Wochen zur Aushülfe. Umgehende Offerten mit Gehaltsansprüchen u. U. 8718 an Expedition dieses Blattes.

Suche 1. 4. eine in der Milchwirtschaft erfahrene **2. Mamsell,** die etwas kochen kann. Bewerberinnen mit guten Zeugn. wollen Abschriften einsenden an **Frau Oekonomierat Nette, Beesenstedt,** Bez. Halle a. S.

Aelteres Mädchen,
welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt zu einzel. Leuten ges. Frau **M. Schwarz,** Kl. Ulrichstraße 7.

Sauberes, ehrliches, fleißiges **Mädchen,** nicht unter 17 Jahr für nachmittags von 2–8 **sofort** gesucht. Vorstell. erbeten zwischen 2–3 Uhr nachmittags. Frau **Draeger,** Röpzigerstr. 2, I.

Mädchen vom Lande sofort oder später gesucht **Rannischestraße 1,** II.

Kräftiges Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen sofort gesucht **Moritzzwinger 4,** I.

Junges Dienstmädchen zum 1. Februar 1911 gesucht **Steinweg 51,** part.

Junges Mädchen z. Schneidern, sowie Lernende gesucht Große Brauhausstr. 22, 2 Tr.

Einige ordentliche **Mädchen** stellen noch ein **Gebr. Müller,** Robert Franzstraße 5.

Kontorreinigung sofort zu vergeben **Steinweg 3, I.**

Tücht. Aufwärterin
sofort gesucht **Hordorferstr. 4.**

Hausarbeiterinnen für sehr lohnende Arbeit sucht **Fritz Müller jun., Schillerstr. 35.**

Wegen Krankh. sofort für 2 bis 3 Std. vormittags eine saubere Aufwart. gesucht **M. Dähne, Kaiserstr. 24,** pt.

Jg. Mädch. f. unentgeldl. d. Glanzplätt. grdl. erl. L. Wuchererstr. 58, H.

Jg. saub. Mädch. f. vormittags of. f. leichte angen. Stell. gesucht Rannischestr. 2, pt., Eing. Sternstr.

Saub. Aufwart. ges. Spitze 10, II.

Aufwart. ges. Dessauerstr. 5a, II I.

Saub. Mädch. als Aufw. für d. vormittag ges. Südstr. 53, I r.

Ordentl. saub. Aufwartung
für halbe Tage **sofort** gesucht **Yorkstraße 78, II l.**

Aufwartung, nicht zu jung, gesucht **Sophienstraße 27, II l.**

Aufwart. f. vorm. gesucht
Fritz Reuterstraße 10, II.

Jg. Aufwart. für einige Stund. vormitt. ges. Angerweg 4, II. r.

14-15 j. Mädch. vorm. als Aufw. sof. ges. Zu erfr. 9-1 Wielandstr. 19, v. r.

Suche für 1. Febr. od. früher für **feinen Stadthaushalt Köchin** oder **Mamsell,** perfekt in ff. Küche. **Elisabeth Brieger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr. 35, I, Ecke Alte Prom.

Lehrlings-Gesuch
Suche für meine **Brot-, Weiß-** u. **Kuchenbäckerei** Ostern einen
Lehrling.
Karl Kolb, **Ecke Schiller- u. Humboldtstr.**

Einen **Stellmacherlehrling** sucht Ostern **Richard Dieter,** Schadendorf bei Lauchstedt.

Lehrling.
Für mein Kolonial- u. Materialwaren-Geschäft, verbunden mit Destillation und Weinhandlung suche ich zum 1. April 1911 einen **Lehrling** ohne Lehrgeld. Kost und Logis im Hause. Offerten unter R. 100 an die Exp. ds. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung für **Engros-Geschäft** zum 1. April gesucht. Angebote unter **E. 218** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Suche f. meine Kunstglaserei zu Ostern einen **Lehrling. Joh. Ewald,** Steinweg 24.

Barbier- u. Friseurlehrling
sucht unter günstig. Bedingungen für sofort oder Ostern. **Bruno Pohlemann, Gerbstedt,** Markt.

Kolonialw.- u. Delikat.-Handlg. sucht für **Ostern 1911 Lehrling.** Kost und Logis im Hause. Kein Lehrgeld. Offerten unt. A. 8441 an die Exped. ds. Blattes erb.

Ich suche für mein **Kolonialwarengeschäft** zum 1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause.
A. Trautwein.

Wir suchen zu Ostern 1911 für unser Bureau einen **Lehrling** mit guter Handschrift u. Schulbildung. Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf erbeten an **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Subdirektion Halle a. S. Magdeburgerstraße 7, I.** Bureauzeit: Vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr.

Hiesige Versicherungs-Gesellschaft **(Direktions-Bureau)** stellt Ostern d. J. **2 Lehrlinge** mit guter Schulbildung ein. Offerten unter **B. H. 5025** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Einen Barbierlehrling sucht sofort oder Ostern **B. Bönitzsch,** Landsberg b. H.

Lehrling
mit guter Schulbildung (evang.) zu Ostern gesucht. **H. Joedicke,** Einhorn-Drogerie, Schmeerstraße 13.

Zeichnerlehrling
für das technische Bureau einer Armaturenfabrik gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf u. K. 8670 an die Exped. d. Bl.

Uhrmacherlehrling zu Ostern gesucht. **Adolf Koch,** Uhrmachermstr., Poststraße 1.

Fleischerlehrling
Ostern gesucht. **Otto Dönitz,** An d. Moritzkirche 2.

Für mein Med.-Drogen- und Photogr. Handlung suche zum 1. April
Lehrling
mit guter Schulbildung aus guter Familie. Apotheker Hoefer, **Geiststr. 59/60.**

Suche Ostern einen
Lehrling
für meine **Bäckerei u. Konditorei. Robert Körber,** Bäckermstr., Jacobstraße 61.

Schmiedelehrling sucht nach auswärts. Näheres **Halle a. S.,** Triftstr. 20, pt.

Lehrling f. Kont. u. Lag. m. gut. Schulbild. z. Ostern ges. Schr. Off. erb. A. Gasper, Paradeplatz 2.

Plättlehrling
wird unentgeltlich eingestellt. Off. unt. **M 8672** a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein als Kochlehrling für halbe Tage gesucht. **M. Beyer's Kochschule,** Friedrichstr. 61.

Lernende
für den Verkauf gegen monatliche Vergütung sucht **B. Christ,** Marktplatz 22.

Putzlernende
findet Stellung bei **B. Christ, Marktplatz 22.**

Stellen suchen

Perfekter Reisender,
unbescholten, gut eingeführt, sehr guter Verkäufer, in Maschinenbranche tätig, sucht Engagement, auch in anderer Branche. Offert. unt. K. 8630 an die Exp. ds. Bl.

Gebild. junger Mann,
sich hier zwecks Examensvorbereitung aufhaltend, möchte durch **angemessene Nebenbeschäftig.** von täglich ca. 4–5 Stunden sich kleines Einkommen verschaffen. Gefl. Offerten, am liebsten von gläubigen Christen, unt. G. 8687 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Erste Reisekraft.
Fachmann in Kaffee und Kolonialwaren, ausgedehntem feinen Kundenkreis, I a. Ref., **sucht Stellung i. erstem Hause.** Gefl. Off. u. L. S. 6945 a. Rudolf Mosse, Leipzig.

Herrsch. Diener, 25 Jahr, ged. Soldat, mit Dampfh. u. Gartenarb. vertr., f. 1. 4. Stell., a. Vertrauensp. in gr. Kont. Kaut. k. gest. werd. G. Empf. st. z. Seite. Off. u. B. 8702 a. d. Exp. d. Bl.

Beamter
sucht schriftliche Nebenbeschäftig., event. auch Hausarbeit. Off. unt. M. 8632 an die Exp. d. Bl.

Tücht. **Werkzeugschlosser** sucht sofort Stellung. Offert. unt. U. 8638 an die Exp. d. Bl.

Landwirt,
36 Jahr alt, einjährig gedient, zuletzt Gutspächter, sucht
Stellung
in Spedition, Fuhrgeschäft
oder dergl., eventl. mit
Beteiligung.
Kaution kann gestellt werden. Off. unter **Fr. 3074** an **Invalidendank,** Barfüßerstr. 2 erbeten.

Nach auswärts.
Jg. arbeitsfr. sol. **Mann,** 19 J., sucht irgend eine Beschäftigung oder Dienerstelle. Off. u. L. 8691 an die Exped. d. Bl.

Schneider sucht hell. Sitzplatz. Off. u. M. 8712 an d. Exp. d. Bl.

Solid. Mann, Prof., sucht sof. Stellung bis Kassenbote od. Wächter in größerem Geschäft. Kaut. bis 5000 M. vorhanden. Off. unt. G. 8627 an die Exp. d. Bl.

Junger solider **Mann,** 21 Jahr alt, sucht irgend welche Beschäft., was gleich, sofort od. später. Off. unt. A. 8661 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann,
29 Jahr alt, **perfekt. Buchhalter, Korrespondent und Disponent,** ungekündigt in langjähriger Vertrauensstellung in Maschinenfabr., sucht ähnliche Stellung p. 1. April 1911 oder später. Suchender ist auch bewandert im Verkehr mit der Kundschaft u. repräsentationsfähig. Gefl. Offert. unt. M. 8692 an die Exp. d. Bl.

Tücht. verheir. Buchbinder
sucht dauernde Stellung. Offert. unt. V. 8719 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Mädchen f. sof. Stelle als Kindermädch. für den ganzen Tag. Off. u. F. 8686 an die Exp. d. Ztg.

— Junges Mädchen, —
18 Jahre alt, das plätten erlernt und im Schneidern bewandert ist, sucht 15. 1. od. spät. Stellung als Stubenmädchen. Off. unter R. 89 an d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Gutsbesitzers-Tochter, welche die Haush.-Schule besuchte, möchte sich noch vervollkommnen, hauptsächlich im Kochen, z. 15. März od. 1. April. Familienanschluß erwünscht. Off. u. B. C. 5020 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junge Frau sucht Aufwartg. oder andere Beschäftigung. Off. unt. J. 8709 an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau s. lohn. Heimarb. Off. u. N. 8673 an die Exp. d. Bl.

Empf. 16–24j. Mädchen m. gut. Zeugn. 15. 1. od. 1. 2. **Albine Starke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Leipzigerstraße 20.

Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin, in Konfitüren, Café, Konditorei oder Kolonialwaren-Geschäft. Off. unt. M. 8732 an d. Exped. d. Bl.

Witwe sucht Kontor od. Laden zu reinigen Rathausstr. 12, H. p.

Besseres **Mädchen** sucht Stelle als Köchin zum 1. Februar oder 1. März. Offert. unt. **A. B. 708** postlag. Reideburg.

Buffetfräulein
sucht für sofort Stellung in bess. Restaurant oder Café. Offert. u. S. 8636 an die Exp. d. Bl.

Fräulein. in Buchführung und sämtlichen Kontorarbeiten erfahr., welches Prima-Zeugnisse besitzt, sucht anderw. Stellung. Off. u. E. 8665 an die Exp. d. Bl.

14jähr. **Mädchen** sucht sofort Aufwartung für nachm. Off. u. V. 8619 an die Exp. d. Bl.

Aelt. **Mädchen** sucht vormitt. Aufwart. Gr. Wallstr. 38, H. I.

19jähr. **Mädchen** v. L. sucht sof. Aufwartung für d. ganz. Tag. Off. u. A. 8621 an d. Exp. d. Bl.

Saubere Waschfrau
sucht noch Wäschen. **M. Giseke,** Freiimfelderstr. 17, 3 Tr.

Wirtschafterin, tücht. i. Haush., 30 J., ans. Pers., f. 1. 2. Stell. in frauenl. Haush. od. b. ält. Dame. Off. u. S. 8616 an d. Exp. d. Bl.

Jüng. perf. **Köchin** sucht Stell. 1. Februar in feinem Haushalt. Offerten unter T. 777 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Junges anst. kath. **Mädchen** möchte die Wirtschaft, vorz. das Kochen erlernen, etwas Taschengeld erwünscht. Off. unt. K. 8650 an die Exp. d. Bl. erbeten.

20jähr. **Mädchen** sucht Stelle nach ausw. in Restaurant sofort oder später **Friederike Schimpf,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Gebild. junges Mädchen sucht Stelle als Stütze od. Wirtschaftsfräulein, Halle oder Umgegend bevorzugt. Offerten unt. T. 757 an die Exped. des Gen.-Anzeiger erbeten.

16jähriges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht 15. Jan. oder 1. Febr. Stellung. Off. erbet. Eisleben, Katharinenstraße 34 bei **Werner,**

Putzverkäuferin,
in besten Geschäften gewesen, gewandt im Verkehr mit feinstem Publikum, sucht per bald od. etw. später Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Gefl. Zuschriften unter H. 8708 an die Exped. d. Bl.

Kapitalien

Bar Darlehen (Geschäftsgeld.) 4 b. 6% diskret, ohne Bürg., a. Schuldsch., Wechsel, bequeme Rckz. Selbstg. Art & Co., Berlin 162, Potsdamerstr. 20

Geld-Darlehne 4–5%, evtl. ohne Bürg. a. j. a. Wechsel, Schuldsch., Wertp. auch Ratenabz. giebt **G. Löhhöffel,** Berlin O. 112

Geld- Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber **Schiliaski,** Berlin 78, jetzt Elberfelderstr. 19

50000 Mk.
sind im Ganzen oder geteilt am 1. April 1911 auf sichere I. Hypoth. auszuleihen. Offerten bitte ich i. i. Bureau des Herrn Rechtsanwalts Dr. **Monnicke** hierselbst abzugeben.

15—20000 Mk.
von pünktl. Zinszahl. z. II. Hypoth. auf neues Eckhaus im Zentrum **gesucht.** Offerten unter K. 8610 an die Exped. d. Bl.

Teilhaber für **Wild-, Geflügel- und Butter-Geschäft** in bester Geschäftslage, ohne Konkurrenz, mit ca. 5000 Mk. Einlage **gesucht.** Passt auch für Frau. Offerten unter **U. L. 4965** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

200 Mk.
sucht Dame auf Wirtschaft gegen monatliche Raten-Rückzahl. nur von reellen Selbstgeber. Offert. unter T. 517 an die Exped. d. Bl.

33-35000 Mk.
sofort od. per 1. 4. cr. zur II. sehr sicheren Hypoth. auf ein neugeb. rentabl. Wohn- u. Geschäftshaus, beste Lage Halles, gesucht. Größ. Kapital in Form 3. Hypoth. als Sicherstellung vorhanden. Vermittler verb. Offert. unt. N. 8653 an die Exped. d. Bl.

5000 Mk.
auf gute sichere Hypothek aus Privathand z. 1. 4. 1911 gesucht. Off. u. C. 8623 a. d. Exped. d. Bl.

15–16000 Mark auf sichere 1. Hypoth. gesucht. Agenten verb. Off. u. B. 8662 an die Exped. d. Bl.

Ca. 50000 Mk.
als Darlehn, auch in kleineren Posten von 100 Mk. an, zu vergeben. Näh. bei **Wilh. Rössler,** Dessau, Friederikenplatz 27.

4000 Mk.
vom Selbstgeber auf sich. Hypoth. zu verleihen. Offerten unt. T. 697 an die Exped. d. Bl.

10-12000 Mk.
von pünktl. Zinszahler auf ein Grundstück mit neuen Gebäuden, etwas Feld und schönen Garten (Wert 30000 Mk.), zum 1. Juli od. 1. Okt. gesucht. Gefl. Offert. unter T. 737 an die Exped. d. Bl.

Hypoth. u. Darlehn jed. Höhe. Off. u. D. 8624 an die Exped. d. Bl.

55000 Mk. 1. Hypothek auf Wohnhaus in Halle 1. 4. gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter E. 8705 an die Exped. d. Bl.

Darlehn an sich. Personen, viele Dankschreib. von reell. Selbstgeb., Hypothekengelder, Baubank, d. **W. Kittel,** Forsterstr. 2. Sout.

Darlehn vom Selbstgeber
erhalten Sie gegen Abschluß von Lebensversicherung. Kautionen 2, 3–5%. Offerten unter **F. J. E. 46 hauptpostlagernd.**

Wer Geld braucht,
Darlehen
in kleinen Beträgen,
Betriebskapitalien
bis zu 100000 Mk.
Hypothekengelder
an 1., evtl. 2. und 3. Stelle. **H. R. Lorenz Nchflgr., Halle a. S.,** Gr. Steinstraße 56.

4–500 Mk.
gegen hohe Sicherheit **gesucht.** Offerten unter **B. H. 5046** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

16000 Mk.
sehr sichere 2. Hypothek, weit unter Feuer- u. Werttaxe, gelegentlich auf hiesiges größ., gutes Grundstück gesucht, eventl. würden ungefähr 1000 M. für **Kursverlust** 2c. extra vergütet. Offerten unter V. 8698 an die Exped. d. Bl.

45000 Mk. suche z. 1. Stelle auf mein Wohnhaus (Stadtmitte). Reeller Wert 80000 Mk., Miete 4200 Mk. Offert. unter N. 8733 an die Exped. d. Bl.

25-30000 Mark
auf 1. Hypoth. 1. 4. 1911 zu vergeben. Off. unter **B. G. 5045** an **Rudolf Mosse, Halle.**

32000 Mark
1. Hypothek auf hiesig. Grundstück, **Nähe Promenade, zu cedieren gesucht.** Offert. unter **W. 198** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.**

Welche Dame od. Selbstg. leiht einem jung. Beamt. a. 4 Mon. g. Zins u. 50 Mk. Vergüt. **150 Mk.** Off. u. T. 837 an d. Exped. d. Bl.

Jung. Kaufmann bittet edeld. Persönlichkeit um ein **Darlehen.** Off. u. K. 8710 an d. Exp. d. Bl.

8000 Mk. sehr gute 2. Hypothek gesucht. 80 Mk. Extra-Vergütung. Vermittler verbeten. Off. u. P. 8615 an die Exped. d. Bl.

5000 Mark
1. April zu verleihen. Off. unter P. 8635 an die Exped. d. Bl.

Darlehn an **Landwirte** und kreditfähige Leute a. **Hypothek. und Baugelder** anerkannt schnell und reell durch **P. Berndt,** Grafeweg 3a.

Darlehn an jedermann
gegen Sicherheit durch **Bankagentur A. Hartke, Magdeburg,** Gr. Jungerstraße 3. (Hypotheken zu kul. Bedingung.)

Darlehn von **200 Mk.** auf ein Jahr gesucht. Sicherheit vorhand. Offert. u. T. 877 a. d. Exped. ds. Bl.

13–14000 Mark auf goldsichere Hypothek sof. od. später v. Selbstgeber ges. Brandk. 29000 Mark. Offert. u. O. 8674 a. d. Exped. ds. Bl.

Welch. Herr od. D. leiht ehrl. Mann 150 Mk. geg. Sicherh. und Zinsen? Off. u. vom Selbstgeber u. T. 497 an die Exped. ds. Bl.

Beamter auf dem Lande sucht 100–150 Mk. Darlehn auf kurze Zeit vom Selbstgeber. Off. unt. C. 8703 an die Exped. ds. Bl.

Um 15 Mk. Darl. g. pktl. Rückz. bittet bess. anst. Dame nur älter. bess. Herrn. Gefl. Offerten unt. L. 8731 an die Exped. ds. Bl.

Darlehen geg. Sicherheit erhält jedermann, schnell, diskret. **K. Unger,** Leipzigerstr. 11, part.

Geb. j. D. bittet edeld. vornehm. ält. Herrn um 20 Mk. Darl. Off. **unt. H. 8648 an die Exped. d. Bl.**

8–10000 Mk. 2. mündelsichere Hypothek gesucht. Offerten unter E. 8685 an die Exped. d. Bl.

6000 Mark auf II. Hypothek
zum 1. April 1911 gesucht. Offert. unter D. 8704 an die Exped. d. Bl.

Suche **10000 Mk. z. I. Stelle,** zahle 5 Prozent Zinsen. Off. unt. C. 8683 an die Exped. d. Bl.

Suche 55000 Mk. z. I. Stelle auf meine Landwirtsch. m. 130 Mrg. erstkl. Acker, nahe bei Halle, Wert 130000 Mk. Agenten verb. Off. unter S. 8716 an die Exp. ds. Bl.

Junge anst. Witwe bittet um Darlehn von 10 Mk. geg. Rückz. Off. u. D. 8684 an die Exp. d. Bl.

Diverse

Verloren
Dessauerstr. bis Markt **1 Bund mit 4 Schlüsseln.** Gegen Belohnung abzugeben **Gr. Steinstr.** i. Zigarren-Handl. **W. Welsch.**

Rabattbuch von **A. Huth** verl., innenstehende Adresse: Königstr. 25. Gegen Belohnung abzugeben Merseburgerstr. 6, II. l.

Verloren am Neujahrstage **Klemmer.** Abzugeben Gr. Ulrichstr. 9, II.

50 Mark Belohnung
dem Wiederbringer meiner am 18. Novbr. auf der Steinstr. verl. **silb. Uhr mit Kette** (Andenken), **M. B.** gez. Abzug. Breitestr. 19, I.

:: Muff ::
Seal-Bison verl. geg. Belohnung abzugeb. **Rannischestr. 22,** I.

Verloren dunkel, grün u. braun gestreift., wollen. Umhängetuch. Gegen Belohnung abzugeben. **Engler,** Büschdorferstr. 4, pt.

Schwarze Katze seit 2-3 W. entl. Geg. Belohn. abz. Schülershof 3, I

Brauner Dackel entlauf. Abzugeb. L. Wuchererstr. 38, II.

Zweiten Weihnachts Feiertag im Wallhalla **braun. Stoffgürtel** verloren, wird auch abgeholt. Bitte zu melden **Diemitz,** Breitestraße 8.

Kl. Dobermann-Hund am Freitag zugel. Friesenstr. 24.

Hund (Art Bernhardiner) zugel. **Fischerplan 5.**

Männliches Modell
(schlanker Körper) sofort gesucht. **Atelier Judoff-Skopau,** Schkopau bei Merseburg.

Schneeschaufeln
empfehlen
Gebr. Buttermilch,
Halle a. S., Landwehrstr. 9.

Bin immer zu sprechen **Kühler Brunnen 2,** III, a. Markt.

Bierpacht!
Für mein altrenommiert. größ. **Restaurant** in Halle a. S. suche eine **Brauerei** zur **Bierlieferung.** Pächter vorhand. Bitte um Preisangabe pro Hektoliter franko Wirtschaftskeller? Welcher eventuelle Mietszuschuß od. Unterstütz. wird geleistet? Off. unt. **B. H. 3099 postlag. Halle a. S. I** bald erbeten.

Maul- und Klauenseuche
bricht nicht aus resp. wird schnell geheilt durch Anwendung meines Mittels. **Schönemann,** Inspektor, Lieskau bei Dölau.

Wer **Kammerjäger** werd. will erhält Anleitung. Offerten **Postlagerkarte 5, Hamburg 15.**

Ohrenschützer
billigst f. Wiederverkäufer
Gebr. Buttermilch
Halle a. S.

Bin immer zu sprechen, nur für Damen Zenkerstr. 15, I r.

Möbel repar. u. pol. sauber u. bill. **L. Wuchererstr. 19.**

Junge tüchtige Schneiderin nimmt noch Kundsch. a. d. H. an. Off. u. B. 8682 an die Exp. d. Bl.

Kefirmilch ärztl. empfohlen bei Magen- u. Darmkrankh., chronisch. Lungenleiden, Blutarmut, Skrofulose. Täglich frisch **Glauchaerstraße 70, I. r.**

Wer tauscht meine gute alte **Geige** geg. Fahrrad m. Freil. ein? Off. u. P. 8735 an d. Exp. d. Bl.

Rat in allen Frauenleiden diskret und sicher. Briefe an **Fr. Mertens 33, Berlin O., Postamt 94.** Lagernd. Rückp.

Möbel, Rep. u. Aufp., i. u. auß. d. H. **Emil Hesse,** Martinstr. 16, H.

Privatier empfiehlt sich als **Häuserverwalter.** Off. unt. **B. A. 5018** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Steuererklärungen
sowie Buchführung jeder Art übernimmt **A. Schkölziger,** Grünstr. 29, I.

Mäntel, Jacketts, Kostüme
fertigt neu und **modernisiert,** a. w. **Knabenanzüge** angefert. Frau Hamel, Charlottenstr. 16, II.

Schneiderin n. n. Kundschaft an. **Gr. Schloßgasse 12,**

Reizendes kl. Mädchen, 3/4 Jahr, ist als eigen nur in gute Hände abzugeb. Offert. unt. G. 8607 a. d. Exp. d. Bl.

Der Weg z. Wahrheit! Für Herren u. Damen! Nur 7 Kubgasse 7, 1 Tr., 2. Haustür von Schmeerstr.-Ecke.

Rat bei Frauenleiden d. früh. erfahr. Hebamme, **Mme. Wandanar, Charlottenburg,** Krummestraße 40, 1. Et.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0014

Künstliche

Zähne

von **1.50** Mark an

mit und ohne Platte

unter

10jähriger schriftlicher Garantie für Haltbarkeit,

auf Wunsch mit

Schutzvorrichtung,

ohne Extraberechnung.

Alle Vorarbeiten z. Einsetzen künstlicher Zähne **umsonst.** Für gutes Passen, naturgetreues Aussehen und **absolute Brauchbarkeit beim Essen** übernehme Garantie.

Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse **von 1 Mark** an per Zahn.

Reparatur zerbrochener Gebisse von **1 Mark** an.

Schmerzloses Plombieren von **1 Mark** an.

Soweit möglich **schmerzloses Zahnziehen.**

Amerikanische Zahnpraxis „Britannia,"

Leipzigerstr. 86, Eg. Gr. Brauhausstr.

Teilzahlg. gestattet, Woche 1 Mk.

— Täglich geöffnet. —

Jeden Donnerstag **Gr. Schlachtefest.** **Fr. Pauli,** Kl. Ulrichstr. 18.

Kleine Markthalle, Geiststr. 33.

Morg Donnerstag **Schlachtefest.** **Bäckner.**

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** **E. Zweinig,** L. Wuchererstr. 73.

Donnerstag **Schlachtefest.** **Heppner,** Bertramstr. 24.

Vikt. Scheffelstr. 8, Ecke Bismarckstr.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Otto Hoppe.**

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** F. Hauf, V. Vereinsstr. 13. Telephon 1686.

Jacketts, Mäntel, Kostüme, Kleider u. Röcke werd. tadellos sitzend angef. **E. Schneider, Forsterstr. 36, I.**

Waschgefäße dauerh., billigst. **Zander, Gr. Klausstraße 12.** Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Schwache Nerven stärken Sie durch

Lecithin Nervennahrung.

Nähr- und Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten, zur Stärkung der Nerven, zur Hebung des Allgemeinbefindens, appetitanregend. **Karton Mk. 2.50.**

Drogerie Max Rädler, nur Rannischestraße 2.

Jeden **Donnerstag u. Freitag** frischen

Schellfisch, Kabeljau, Seelachs, Goldbarsch etc.

empfiehlt billigst

Zieglers Delikatessenhandl. **Gr. Steinstr. 44,** neben Walhalla.

Unterricht

Tanzstunde regelmäßig: **Donnerstags** (abends 9 Uhr), **Sonntags** (nachmittags 5 Uhr). **Neuer Kursus** für **Herren** und **Damen** beginnt **Donnerstag den 5. Januar. Ganzer Kursus** nur **3 Mark.** Anmeld. nehme jederzeit entgegen. **P. Schmidt, Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.**

Jung., gebild. Mädchen erteilt Schülerinnen d. höh. Schul. i. all. Fächern Nachhilfestunden. Off. u. B.D. **4937** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Existenzfächer

für Herren u. Damen sind: Buchführ., Rechn., Stenogr., Maschin.-schreiben. Sichere u. schnelle Ausbildung darin bietet das **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollnisch,** Martinstr. 7, Eingang Augustastr. **26jähr. Erfolge.** Stellennachw.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, Halle a. S., Gr. Steinstraße 24. **Einz. wirkl. Akademie in Halle.** Garant. gründlichste Ausbild. im **Zuschneid. u. Anfert.** v. Damen-Garderobe u. Wäsche für **Beruf u. Familienbedarf, auch ohne Vorkenntnisse.** Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion **C. Davids. Schnittmuster garant. gut. paff.**

Gute Existenz.

Für ein auch zwei Damen passendes **flottes Putzgeschäft,** Provinzst. 18000 Einw., zurückzh. zu verkaufen. Nur zahlungsf. Refl. wollen sich melden unter T. 477 an die Exped. d. Bl.

6 neue, massive Häuser, Part. u. I. Etg. mit 4 Stb., 2 Kam., 2 Küchen, 3 Keller, Boden u. Garten für 1 od. 2 Familien **sofort od. später,** für den billigen Preis von 7500 Mk., bei kleiner Anzahlung **zu verkaufen. E. Schubert, Baugeschäft, Solbad Dürrenberg a. Saale.**

Musik-Unterricht

Klavier, Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. 1/1 Std., an Kinder und Erwachsene. **R. Petri** u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Moderne Sprachen

Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut Weidenplan 1.

Die Direktion: **Miss Alexander.** Telephon 1737.

Privat-Tanzunterr. ert. ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I.

Pension Linde, Gr. Steinstr. 29. Tel. 3444. Bewährtes Institut f. Mittel- u. höh. Schüler. Gfl. Anm. f. Ostern erb.

Stenographie!

Wir eröffnen am **Freitag den 6. bezw. 13. Januar, abends 9 Uhr** im **„Augustinerbräu", Mittelstr. 14/15,** einen neuen **Unterrichtskursus** nach dem bekannten System **„Stolze-Schrey",** dessen äußerste leichte Erlernbarkeit und große praktische Brauchbarkeit schon allein am besten dadurch bewiesen ist, daß es in der Zahl der Unterrichteten seit einigen Jahren bereits an 1. Stelle steht. Gleichzeitig erteilen wir gegen mäßiges Honorar jederzeit Unterricht im **Maschinenschreiben.** Auskunft erteilt auch Herr **P. Pottel,** Steinweg 52. **Uebungsabend jeden Freitag.**

Kaufm. Stenographen-Verein „Stolze-Schrey".

Tanz- Unterrichts-Institut Crugéri,

Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst. Ludwig Wuchererstrasse 77, pt. Privat u. Einzelunterricht jederzeit.

Erzieherin, im Unterr. erf., gibt noch einigen Kindern **Nachhilfestunden** in und außer dem Hause. Gefl. Offerten erb. unter O. 8634 an die Exped. d. Bl.

Student (Russe) ert. Unterricht **in russischer Sprache** und übernimmt Uebersetzungen Goethestraße 23, II I.

Stenographie.

Wir beginnen am **Donnerstag den 5. u. Montag d. 9. d. M., abends 8½ Uhr** einen neuen Unterrichtskursus in der am weit verbreitetsten **Gabelsbergerschen Stenographie** im **Hotel Deutscher Hof,** Franckestraße 8. Anmeldungen werden in diesem Lokal zu der angegebenen Zeit entgegenommen.

Stenographische Gesellschaft Gabelsberger.

Welch anst. geb. Herr erteilt anständ. jung. Herrn **Unterricht** in **Deutschrechtschreiben, Schönschreiben** und **Rechnen?** Off. u. V. 8659 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Konfitüren- u. Schokoladen-Geschäft

zu verkaufen. Off. unt. **T. 187** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Grundst. m. Getreide- Mehl- u. u. Futterartikel-Geschäft ist für d. billig. aber fest. Preis v. 9000 Mk. zu verkaufen, bei 2000 Mk. Anzahlung. Offert. unt. **T. 297** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Fleischerei

mit Inventar, fast neu, billig zu verkaufen. Offert. unt. **F. 8586** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Land-Fleischerei.

Eine der Neu-Zeit entsp. Fleisch., auch paff. f. anderes Geschäft, ist **sofort zu verkaufen.** Offert. unt. C. 8403 an die Exped. d. Ztg.

Eine gutgehende **Bäckerei** m. Materialw., f. 16000 M. z. vk. Off. u. T. 8077 an die Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft mit Bäckerei verkaufe altershalber für 13000 Mk. bei geringer Anzahlung. Off. unt. **U. R. 5033** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kohlengeschäft zu verkaufen. Off. unt. R. 238 an die Exp. d. Bl.

Obst- und Gemüsegeschäft krankheitshalber sof. zu verkauf. Off. unt. O. 8734 an die Exp. d. Bl.

Bäckerei,

verb. m. **Feinbäckerei** in kl. Stadt der Prov. Sachsen bei 5000 Mk. Anzahlung bald altershalber zu verkaufen. Off. unt. **A. N. 1992** an **Rud. Mosse, Nordhausen.**

Haus-Grundstück

mit bürgerl. Restaurant u. Ladengeschäft, mit voller Konzession, m. hoh. Mietsüberschuß sof. od. spät. zu verkaufen. Offert. unt. **S. 8656** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Landbäckerei

mit Kolonialwarengeschäft unter günstig. Bedingungen zu verkauf. Off. u. **O. 8654** an d. Exped. d. Bl. erb.

Fleischerei-Grundstück,

Mitte d. Stadt, z. 1/4. 11 zu verkaufen. Preis 58000 Mk., Anzahl. 8000 Mk. Off. unt. **V. 8699** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Kleiner, sehr gutgehender **Gasthof** in Nähe von Weimar krankheitshalb. sof. bei 8—10 Mille Anzahl. verkäufl. Für Metzger besonders geeignet, da keiner am Platze. Tausche auch geg. ein klein. Oekonomieanwesen. Offerten unter **T. 597** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Grundstück mit gutgeh. **Materialwarengeschäft** u. Schnapsverkauf sof. bill. zu verk. Brandkasse 20216 Mk., 1. Stelle 14000 Mk., 2. St. 5000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Grundstück mit gutgeh. **Restaurant** in klein. Stadt Anhalts sof. billig zu verk., Brandk. 13500 Mk., 1. Stelle 6000 Mk., 2. St. 4000 Mk., 3. St. 2700 Mk. Anzahl. n. Uebereinkunft. Umsatz 200 Hektol.

Hotel-Grundstück m. 450 Tonn. Umsatz in Nienburg sof. billig zu verkaufen. Alles Nähere bei **Wilhelm Rössler, Dessau,** Friederikenplatz 27.

Grundstück

in Staßfurt-Leopoldshall belegen m. flott. Restaurationsbetr. (155 t. u. viel and. Getr.) u. Materialwarengeschäft f. d. fest. Preis v. 37000 M. zu verk. Anz. 7000 M. Vorh. Ware i. Lad. m. m. übernommen werden. Anfragen an **Ed. Lampert,** Stassfurt, Zollstr. 3.

Für Pensionäre

Stolberg i. H. Haus m. gr. Bergg. worin langj. Kol.- u. Zig.-Gesch. auch z. j. a. Gesch. paff., zu verkaufen. **Oscar Rotermundt.**

Haus m. 2 Läden u. 2 Wohn. (Nachbarstadt m. 37000 Einw., vorz. Lage) für 16000 M. evtl. **an** Dame sofort zu verk. Offert. **unt.** J. 8669 an die Exp. d. Bl.

Grundstück

passend als Gärtnerei, Nähe von Schkeuditz b. zu verkaufen. Off. an **Arthur Hecht, Klebzig b. Reussen erb.**

In industriereich. Stadt unweit Halle's ist eine vorz. eingeführte

Mineralwasserfabrik u. Biergrosshandlung

zu verk. Groß. Wohnhaus, maff. Seitengebäude, groß. Hof u. Gart., alles in bestem baulich. Zustande, elektr. Lichtanlage vorhand. Fest. Preis inkl. sämtl. Inventar, Pferde, Wagen ꝛc. **Mk. 50000** bei **20000 Mk.** Anzahlung. Agenten verbeten. Gefl. Off. unt. **C. 210** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Grundstück-Verkauf.

Altershalber bin ich willens, mein **Haus, Scheune, Stallung, Garten, Hofraum** mit zwei Toreinfahrten und einer rentablen Drehrolle nebst einem Morgen Acker zu verkaufen. Beste Lage in **Golma** bei Landsberg. Sehr passend für Fuhrwerksbesitzer, da keiner im Orte ist und gewünscht wird. Auskunft bei

Tischler Reishauer dort und **Frau Grosse, Rabatz.**

1 kl. Landgasthof,

Industriegegend, 200 hl Bier jährl., Laden und Schlachten, sehr gutes Geschäft, Todesfalls halber zu verkaufen. Wichtig für Fleischer oder junge Leute. Anzahlung nur 5000 Mark. Anfragen sind unter T. 797 an die Exped. ds. Bl. zu richten. Agenten verbeten.

Kl. Gastwirtschaft mit Garten u. Materialgesch. will ich für 12500 Mk. verkf. Anzahl. nach Uebereink. Off. u. **U. S. 5034** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zinshaus, mittl., get. Et., Umst. halber billig zu verkaufen. Offert. unt. **B. W. 4995** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Diverse.

Ein kleines **Pferd** (Russe) steht zu verkaufen. **Gebhardt,** Korbwarengeschäft, **Wettin a. S.**

Schreibmaschine, Adler, recht gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **Sommer,** Robert Franzstr. 1.

Einen größeren Posten **Rüstern** (Ia. Nutzhölzer) hat zu verkaufen **R. Lohse,** Gutsbesitzer. **Möckerling bei Mücheln.**

: Brotwagen :

ein- u. zweisp. billig zu verkaufen. Gefl. Off. u. C. 8523 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erh. Kupferkessel billig zu verkaufen **Seebenerstr. 6 a.**

Waschgefässe,

dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. **Rabattmarken. Gegr. 1873.**

Handwagen,

mit Jauchefaß, ca. 300 Ltr. Inh., der Wagen hat 5 bis 6 Ztr. Tragkraft, noch nicht gebraucht, für 48 M. verkäufl. Stellmachermstr. **Mönicke,** Dieskau.

Gebr. Leitspindeldrehbank,

300×1600 mm mit Vorgelege und sämtlichem Zubehör, sowie **Feldschmieden** verkauft billig **A. Schmiljun,** Körnerstr. 26.

Mod. Plüsch-Sofas spottbillig zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, H. p.

Mod. Plüsch-Garnituren spottb. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, H. p.

Piano, ¾ u. 1/1 **Geige** u. **Cello** bill. zu verk. Friedrichstr. 11, I.

Matz habe wöchentl. 10 Ztr. frisch., trocknen abzugeb. **H. Germer, Torstraße 38.**

Schäferhund

Rüde, zu verkaufen, 10 Mon. alt, groß, stark, wolfsgr., Ia Stammb. prämiiert, auf den Mann dressiert **Trotha,** Morlstr. 1, I.

Stutfohlen,

zweijährig, dunkelbraun, mittelschwer, sehr preiswert verkauft **Otto Stoye,** Mühle Teicha.

Küchen-Kachel-Ofen äußerst billig zu verkaufen **Barfüßerstr. 8, p.**

Langstroh, Heu, Schippenstiele zu verkaufen **Angersdorf 6.**

Pferd und Wagen sehr billig zu verkaufen **Prinzenstr. 18.**

Eine guterhaltene **Petroleum-Hängelampe** billig zu verkaufen Halle a. S., Heinrichstr. 8, part.

Deutsch. Schäferhund, echte Rasse, Rüde, sehr wachsam, ist sofort billig zu verkaufen **Merseburgerstr. 100.**

Stuhlschlitten, fast neu, zu verkaufen Seebenerstr. 58a, II.

Zweisitziger Stuhlschlitten für 4 Mark zu verkaufen **Volkmannstr. 18,** hochpt., l.

Contra-Baß, billig zu verk. **Manig,** Adolfstr. 1, II.

2 Holzböcke u. Platte für Tapez. paff. z. v. Gr. Brauhausstr. 13, II, l.

Kinderschlitten, f. neu, billig zu verk. **Beyschlagstr. 24,** III, l.

3 Stück Frettchen billig zu verkaufen **Jacobstr. 15.**

Plüschgarnitur

Vertikow, Kleiderschrank, Stegtisch, Rohrstühle, Trumeau-Spiegel, Herren-Schreibtisch, Bücherschrk. Chaiselongue, Ausziehtisch, Spieg. m. Schränkch. Plüschsofa, Bettstellen m. Matr., Waschtisch, Nachtschränkchen, Küchen-Einrichtung, Flurtoilette verkauft billig

Friedrich Peileke, Telephon 2450. Geiststr. 25.

1 Hausrolle

(Zweiwalzen-System) zu verkauf. Auskunft Bugenhagenstr. 1, I.

Holzschuhe

mit schwerem Futter, 2- und 3schnallig, von **2,50 Mk.** an. **Renner,** Schülershof 1, d. a. Markt.

Leitspindel-Drehbänke

in allen Grössen, **Bandsägen, Kreissägen, Decoupiersägen, Dicktenmaschinen,** Abrichtmaschinen, Hobelbänke, Gehrungsschneidladen, Fournierböcke, Zinkfolien, Wärmplatten, Schraubstöcke, Ambose, Riemenscheiben von Holz- u. Eisen, gebr., verkauft sehr billig **Ernst Karius,** Ammendorf-Halle a. S.

Gut erhaltene Nähmaschine billig Geiststr. 18, Hof **links.**

Nähmaschine, gut erhalten, sehr billig zu vk. Kl. Brauhausstr. 12.

Eine fast neue Nähmaschine sehr billig zu verkaufen **Pfälzerstr. 5, I. links.**

Kleiner eiserner Füllofen bill. zu verk. Thomasiusstr. 8, pt. r.

Boxerhündin, 6 Mon. alt, preisw. zu verkaufen Glauchaerstr. 41.

500 Paar getrag. u. neue Langstiefel, Halbstiefel, Militärstiefel u. Schuhe Herren-Schnür- und Schnall.-Stiefeletten, Kinderschuhe billig. **Renner,** Schülershof 1, dicht am Markt.

Gutgeh. Fouragehandlung

zu verkaufen. Erford. ca. 3000 M. Offert. u. F. 8646 a. d. Exp. d. Bl.

Gutgehendes Material- und Vorkostgeschäft wegzugshalber spottbillig zu verkaufen. Offerten unt. J. 8629 an die Exped. d. Bl.

Gutverzinsl. Grundstück mit Gart. im Norden ist fortzugshlb. bei geringer Anzahlung zu verk. Off. unt B. 8622 an die Exp. d. Bl.

Wegen Umzug

verkaufe spottbillig

Kleiderschränke 24, 28, 36 **bis** 50 M., Vertikow mit Spiegelaufsatz u. Kästchen 48 bis 80 M., Trumeaux mit geschliffenem **Glas 36 bis 75 M.** Ausziehtische, Stegtische, Pfeilerspiegel, Pfeilerschränke, Stühle, Schlafstuben- und Kücheneinrichtungen verkauft, um damit zu räumen, **sehr billig**

Max Jungblut, Albrechtstr. 43, nahe der Geiststraße.

Grosse Fässer und leere Säcke

zu verkaufen **Leipzigerstr. 18.**

Hochfeine Mahag. **Salon-Einrichtung** (Kunstarb.) b. z. **vk.** Dies. ist wie neu. Strubel, Königstr. 28, ½ Tr.

Seidene Salon-Garnitur (1 Sofa, 4 Sessel) wie neu, bill. zu verkaufen. **Fr. Strubel, Königstraße 28,** ½ Tr.

Läuferschweine

zu verkaufen. **L. Ullmann,** Magdeburgerstraße 57.

1 Pferd (Wallach),

1 Kutschwagen (Halbverdeck), neu, sofort zu verkaufen. **Wittenberg** (Bez. Halle), Jüdenstraße 33.

Altertümer! Ein Oelgemälde zugleich Bilduhr, steinern. Krug, ein altes Kräuterbuch (15. Jahrhundert) an Liebhaber zu verkaufen. **Merseburg,** Markt 26, II. r.

Landauer und **Hinterlader,** gut erh., verk. b. **P. Kohlbach, Gröbers.**

Fahrrad, Nähmasch. b. z. **vk.** Gr. Steinstr. 54, I.

Nähmaschinen

kauf. ist Vertrauenssache, man kauft n. v. Fachm. reell u. bill. Ia Fabrikate Reparat. aller Systeme b. Mechan. **Lange,** früh. Lauenroth, Geiststr. 16, Flur-Eingang. Gegr. 1890.

Neue u. gebrauchte Möbel

in sehr großer Auswahl: Mod. Kücheneinrichtungen, Engl. Schlafzimmer, Sekretäre, Vertikows, Trumeaux, Sofas, Diwan, Bettstellen u. Matratzen, Küchenschränke, Auszug-, Steg- u. and. Tische, Waschtische mit u. ohne Marmorplatte, Herrenschreibtische Stühle aller Art, Spiegel und Schränkchen, Plüschgarnituren, Nußb. Büfett u. v. a. m. verk. bill.

Friedrich Schirioth, Kl. Ulrichstr. 34.

Viktualien-Geschäft mit **wöch. Hausschlachten,** Kartoffel- u. Kohlenhandel, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Gr. Brunnenstraße 39.**

Stuhlschlitten billig zu verk. **Friedrichplatz 9,** II, l.

Schreibmaschine

System Blickensderfer (neuestes Modell 8) Anschaffungspr. 260 M. n. ganz kurze Zeit gebr., zu verk. Zu besicht. v. 12½—1½ Uhr **Dessauerstr. 12,** I, rechts.

Ladeneinrichtung

für Material- u. Schnittwarengeschäft zu jedem annehmbaren Preise verkäuflich, dabei eine Pfeffer- und eine Mohnmühle, sowie Ladenwage. Anfragen unter T. 657 an die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Glasschild, hochfeine Ausf., für Delik.- u. beff. Kolon.-Gesch. paff., 180/82 m, zu verk. **Hans Hallfarth,** Geiststr. 39. 9—11 Uhr.

Schreibtisch 35 M., fourn. Vertik. **Schreibtisch** 30 M., fourn. **Vertik.** 28 M., fourn. **Sofatisch 5 Mk.,** 2tür. **Kleiderschrk.** 22 M., **Chaiselongue** 22 M., **Nähmaschine** 36 M., **Küchenschrk. und -Tisch** billig **Talamtstraße 9, 1 Tr. r.**

Kanarienhähne, g. Schläg., z. vk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II. r.

Ein kl. Geldschrank zu verkaufen Gr. Steinstr. 56, 2 Tr.

Nähmaschine, ganz wenig gebr., gut näh., billig zu verkaufen Lauchstedterstr. 8, **part.**

Kleiderschr., Nußb. u. Birke, Vert., Sofa, Wascht. m. u. o. M.-Pl., **Küchenschr.** b. Mansfelderstr. 65.

Schreibt., Nßb., Kleidschr., Trum., Sofa, Chais., **Steg- u. Auszieht.,** Wascht. bill. Gr. Klausstr. 11, **pt.**

Gebr. **Nähmasch.** bill. **O. Heinicke,** Gr. Brauhausstraße, Passage.

Gut erh. Bettstelle m. Matr., Nähmaschine, Sofa, **Küchenschränke,** Tische, **Stühle, Regulat., Federbetten** billig zu verkaufen **Kleffel, Herrenstraße** 20.

Sofa, Vertik., Sekr., Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. Matr., g. Federb. z. v. Rannischestr. 22, I.

Plüschsofa statt 80 zu 65 Mk., mod. **Kücheneinrichtung billig** zu verkaufen. **Lerchenfeldstr. 15, pt.,** Eingang **Hirtenstraße.**

Nähmasch., 20 M. Dryanderstr. 15.

Neu. sol. Chaisel. f. 22 Mk. zu verk. Rich. **Wagnerstr. 56, 1 Tr.**

Verstellb. Kinderstuhl, fast neu, bill. **Rud. Haymstr. 1, 2 Tr. l.**

Gut erh. Sofa billig zu verk. Triftstraße 16, 1 Tr. r.

Chaisel., dauerh., gut **gearb., bill.** zu verk. **Gr. Brunnenstr. 32, pt.**

Nähmasch., wenig gebr., **billig** zu verk. Zenkerstr. 1, 2 Tr.

2 neue Federbetten a 18 Mk., Oberbett, Unterbett und Kissen Dörge, Alter Markt 32.

Guterh. 2tür. Kleiderschrank spottbillig zu verkaufen **Albrechtstr. 30, Sout.**

Mod. Plüschsofa spottbillig zu verkaufen **Kellnerstr. 10,** II. r.

Verk. 1,3 Bantam-Hühner Glauchaerstr. 58.

Eleg. **Pelz-Garnitur billig** zu verk. **Rich. Wagnerstr. 2,** II.

Gelegenheitskauf in Pelz-Boas billig **Rich. Wagnerstr. 2,** II.

Nähmaschine, sehr gut erh., ist bill. z. v. Bölbergasse 2, I. r.

400 Meter Bretter u. Bohlen

sind sofort billig zu **verkaufen. Hotel Rothes Roß,** Leipzigerstr. 76.

Telephonzelle

schalldicht, in eleg. Ausf., **vollst.** neu, da in Zahl. genommen, bill. zu verkaufen. **Reilstr. 38, Kont.** Fernsprecher 696.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Grundstück

mit **gut.** Geschäft u. größ. Garten od. etwas Land, wenn möglich m. Postagentur, zum April **gesucht.** Agenten zwecklos. Preisofferten unt. **T. P. 8685** an **Rud. Mosse, Halle a. S.,** Brüderstr. 4 erbet.

Altes Grundstück als **Baupl.** bei jed. **Anzahlung** sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 8667 an die Exped. d. Bl.

Zweifamilienhaus mit Gart. in gut. Zust. von zahlungsfäh. Käufer gesucht. Thüringer Strecke bevorz. Off. unt. O. 8614 an die Exp. d. Bl.

Gasthof od. Restaurant

wird von jungen tüchtigen **Wirtsleuten** mit **Kapital,** gute **Küche,** zu **kaufen oder pachten gesucht,** (evtl. m. Fleischerei. **Offert. unt.** T. 617 an die **Exped. d. Blattes.**

Strebs. sol. Leute suchen nachweislich gutgehendes **Viktualien-Geschäft** zu kaufen. Off. unter O. 8714 an die Exp. d. Blattes.

Baustelle

suche zu kaufen. Off. mit Ang. d. Lage, Größe u. Preis. u. T. 637 an die Exped. d. Blattes.

Diverse.

Rabattmarken

lose u. eingekl. werden angenomm. **Fenner,** Gr. Ulrichstr. 33.

Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar. **Zopf-Siebert,** Leipzigerstraße 33.

Getrag. u. zurückgesetz. Schuhwerk Herrengard., Gold- u. Schmucksach., Fahrrd., Möb., Pianos, Geldschrk. ꝛc k. z. höchst. Prs. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 15.

Beff. Wohnungs-Einrichtg. auch einz. z. k. g. Gefl. Off. u. H. N. 828 an Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag **Herrenkleider** Damensach., Schuhwerk, alt **Gold,** Silber, Nähmasch., auch Pfandsch **Möbel-Federbetten — ganze Nachlasse —** sowie neue Waren aller **Art.** Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner, nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Ein Paar Pferde

für Kutsche u. Wagen zu **kaufen** gesucht. Offert. unt. **P. 8655 an d** Exped. d. Blattes erbeten.

300 gebr. Rüstbohlen, 300 gebr. Mauerriegel

2,20 lang, geg. Kasse zu kauf. **ges.** Off. m. Preis unt. **B. E. 5022 an Rud. Mosse, Halle.**

Kaufe stets Möbel sowie ganze Nachlasse und zahle die höchsten Preise. **Friedrich Schirioth, Kleine Ulrichstraße 34.**

Kleiner **eiserner Kanonenofen** zu **kaufen gesucht. Carl Marhold,** Verlagsbuchhandlung, Albrechtstr. 46.

Guterh. Schreibtisch z. k. ges. Off. u. O. T. 834a Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Küchenherd, g. erh., zu k. **gesucht.** Off. u. O. 8588 a. d. **Exp. d. Bl.**

Möbel, Bett., Nähm., Pfandsch., Altert., kauft **stets z. hoh. Preisen Wroblinski, Gr. Klausstr. 11.**

Kleiderschrk., Bettstell. m. M., zu kauf **ges. Off. m. Preis** unter **A. 8641 an die Exp. ds. Blattes.**

Getr. Jackettanz., schl. **Figur,** 1,74 m groß, und **Mantel oder Jackett f. 9jähr. Mädch. z. k. ges.** Off. u. H. 8628 a. d. Exp. d. Bl.

Posten gr. leere Kisten kauft Fritz Müller jr., Schillerstr. 35.

Schlachtetisch od. Tafel z. k. **ges.** Off. **u. D. 8664 a. d. Exp. d. Bl.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0015
DFG

Nur kurze Zeit! Laden vermietet.

Wegen Geschäftsauflösung

müssen die **grossen Warenvorräte** geräumt werden.

Der Verkauf findet täglich von 9—½1 und von 2—7 Uhr

statt.

zu jedem annehmbaren Preise

Diese Woche kommen

Stoffe für die Konfirmation.

Schwarze Cheviots, schwarze Satintuche, schwarze Kammgarne, schwarze Creps, Elfenbein-Cheviots, elfenbeinweisse Batiste, Elfenbein-Satintuche und Seiden-Cachmire, **Grosse Restbestände** in **einfarbigen** Kleiderstoffen, moderne Farben.

Sämtliche Damen- und Kinder-Konfektion

zur Hälfte der früheren Preise.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Laden-Einrichtung. Büsten, Ständer und Bügel billig zu verkaufen.

Stallparfüm — Verbotene Frucht — Ein wenig Musik — Loos Nr. 33.

Der Clou ist Das Original

O.P.

Parisiana

Gastspiel im

Walhalla-Theater.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Mittwoch den 11. Januar, abends 8 Uhr:

Einmaliger Liederabend von

Elena Gerhardt.

Am Klavier: Professor **Arthur Nikisch.**

Gesänge von **Schubert, Schumann, Liszt, Hugo Wolf.**

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 53. — Fernsprecher 2355.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.

Donnerstag den 5. Januar, abends 8 Uhr

Konzert von

Jacoba Schumm (Viol.)

unter Mitwirkung von

Alberto Jonás (Klavier).

Klavierbegleitung: **Max Wünsche.**

Violinkonzerte von **Godard** und **Saint-Saëns.** Violin-Soli von **Wieniawski, Sarasate, Drdla.** Klaviersuite von **Paul Ertel** (neu), Klavierstücke von **Chopin, Rubinstein, Liszt.**

Konzertflügel „Bechstein" aus dem Magazin **Reinhold Koch.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.**

Festsäle „Goldener Hirsch".

Freitag den 13. Januar, abends 8 Uhr: **Elite-Maskenballfest.**

Prämiierung der 4 schönsten Damenmasken.

Damenmasken haben freien Zutritt.

Rizzibräu Leipzigerstr. 30.

Alle Tage von nachmittags 5 Uhr ab

Rizzi-Bockbierfest.

Musik des beliebten Egerländer Damenorchesters.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 5. Januar. 110. Vorstell. im Abonn. 2. Viertel. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nora

oder: **Ein Puppenheim.**

Schausp. in 3 Akt. v. Henrik Ibsen. Deutsch von W. Lange. Spielleitung: Walter Sieg.

Robert Helmer, Advokat — Hellm. Pfund.
Nora, seine Frau — J. Zimmermann
Erwin, Rob. Emmy, ihre Kinder.
Doktor Rank — G. Rudolph.
Frau Linden — M. Schlomka.
Günther — Walter Sieg.
Marianne, Kindermädchen — M. Lübben.
Helene, Hausmädchen — E. Januszynski.
(bei Helmer)
Ein Dienstmann — Friedr. Dern.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Delikater Imbiß zu kl. Preisen, Karpfen blau mit gefror. Meerrettich, Bachforellen mit frischer Butter, gegr. Hasenbrüste, steur. Rücken mit Gänseleber und Trüffeln, Plumpudding, gut gelagertes engl. Porter und Bole Ale.

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom **Elite-Tonkünstler-Ensemble** unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten **R. Klipke.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Bier-Palast,

Gr. Steinstraße 24.

Täglich Konzert, ausgeführt vom **Breslauer Elite-Künstler-Trio,** unter Leitung Frl. **Böhm-Schäfer.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Café Freischütz.

Täglich Künstler-Frei-Konzerte.

Tulpe.

Jeden **Donnerstag** abend: **Warmer Schinken** mit Mayonnaisensalat Mk. 1.—

Jeden **Freitag** abend: **Warme Schlachtenschüssel,** bestehend aus Rot- und Leberwurst, Wellfleisch und Niere in der Brühe Mk. 0.85.

Jeden **Sonnabend** abend: Bayrische **Kalbshaxe** Mk. 1.—

Zoolog. Garten.

Donnerstag d. 5. Januar, abends 7½ Uhr

Gesellschafts-Abend.

Konzert

des **Stadttheater-Orchesters** unter Mitwirkung der Opernsängerin **Frl. Marie Hausmann** vom Stadttheater Halle a. S. (Leitung: **Alfred Elsmann.**)

Eintrittspreis 60 Pfg., für Aktionäre, Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten (auch solche aus 1910) Progr. obligatorisch, Preis 20 Pfg.

Café Rheingold,

Henriettenstraße 37.

Freundliche Damen-Bedienung

Café Kairo, Harz 15.

Neue chikke Bedienung. Angenehmer Aufenthalt.

Verein ehem. 36er

Sonnabend d. 7. Januar d. J., 8½ Uhr abends **Kneipversammlung** im „Schultheiß", Poststraße 5.

Erstattung des Jahres- und Kassenberichts, Vorstandswahl u. Sonstiges.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Max Stephan's Gasthaus,

Leipzigerstraße 51.

Grosses u. kleines Vereinszimmer einige Tage der Woche noch frei.

Max Stephan.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Die beiden Weihnachtsschlager haben sich glänzend bewährt. Ausverkaufte Häuser, unablässige Hervorrufe, Beifallsstürme bei offener Szene und stürmische Lachsalven, Bombenerfolge.

Donnerstag:

Theodor & Co.

Freitag zum 17. Male:

Kümmre dich um Amelie.

Kegelbahn

Freitag u. Sonnabend abends frei **Hall. Aktienbierbrauerei,** Delitzscherstraße 1.

Reparatur. an Waschgelassen dauerh. u. billig. **Böttcherei Schillershof 1.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Allabendlich: **Beispielloser Lacherfolg** von

Haskel

in der tollen Burleske: **„Der Herr Marquis".**

Außerdem die großen Attraktionen!

Die Wunderkinder, Hertha Althoff, 5 Jahre alt, Edith Althoff, 8 Jahre alt.

Die Pariser Schönheit Mlle. Hero.

4 Vesp. Americo :: Friedel Brianelli.

Peissnitz-Restaurant.

Heute Donnerstag den 5. Januar, abends 8 Uhr:

Reunion

der **Peissnitz-Kasino-Gesellschaft.**

Burg-Kino,

Triftstraße 22.

Aus dem Spielplan v. 4.—6. d. Mts. besonders hervorzuheben:

Der russische Löwe.

Drama aus dem Leben des Weltmeisterschaftsringers **Fritz Eberle.**

Ein interess. Bild f. Sportsfreunde. Wer sich als Mitgl. e. Athletenklubs, Turnvereins od. and. Sportklubs legitimiert, hat Vorzugspreis.

Die Erstürmung der Mühle.

Drama a. d. deutsch-franz. Krieg 1870/71. Interessant f. jedermann!

Billige Eintrittspreise: 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Grosse öffentliche Versammlung

Freitag den 6. Januar 1911, abends 8½ Uhr im großen Saale des **„Wintergartens",** Magdeburgerstr., veranstaltet v. **„Sozialen Ausschuß von Vereinen technischer Privatbeamten".**

Referat von Herrn Sekretär **Granzien, Berlin,** über:

Technikerrecht — Reichstag — Regierung.

Freie Aussprache. Freier Eintritt.

Alle technischen und kaufmännischen Privatbeamten werden hiermit freundlichst eingeladen.

Sozialer Ausschuss der technischen Privatbeamten-Verbände.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinegut kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10, Fernspr. 1333.

Jeden Montag u. Donnerstag: **Gr. Schlachtefest.** Früh von 9 Uhr: **Wellfleisch m. Sauerkohl, Bratwurst u. gebacht. Fleisch,** v. 5 Uhr die feinste fr. Rot., Leber- u. Schwartenw., a Pfd. Mk. 1.10.

Gr. Steinstr. 59. **Neue Kochschule** Gr. Steinstr. 59, I. u. II. Etage. I. u. II. Etage.

Kochlehrinstitut mit Pensionat.

Beginn des nächsten Kursus: **16. Januar 1911.** Angeld. erb.

Schreibmaschinen

aller Systeme repariert schnell zu soliden Preisen

C. Preiseck, Moritzzwinger 6a. Fernruf 3342.

Erste Reparaturwerkstatt für alle Systeme unter fachmännischer Leitung. — Ersatz und Zubehörteile stets am Lager. Reinigen von Schreibmaschinen im Abonnement.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0016

Wo du hingehst.

Roman von Oskar Usedom.

7] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Still und friedlich rauschte die Oder. Der Abendwind kräuselte die Oberfläche, wie Gänsehaut lief's darüber hin. Und der frostige Hauch griff in seine Seele. Er schämte sich seiner drückenden, all seinen Willen lähmenden Weichheit. Eine furchtbare Gärung arbeitete in ihm. Nur nicht von Frauenhand sich leiten lassen! Nur keinen Rückschritt, keinen Stillstand in seinem Vorwärtshasten!

„Lise," sagte er jetzt stark und fest, „das liegt nun alles hinter mir. Du kennst nun mein ganzes Zerwürfnis, den ganzen Zwiespalt, den ich endlich, endlich energisch durchbrochen habe. Schilt mich grausam, unmenschlich — alles gleich! Es kann nur unter keinen Umständen so weiter gehen wie bisher. Ich bin mürbe geworden. Es kann nicht mein Los sein, einen einzigen Irrtum mit der Freiheit meines Lebens zu bezahlen."

Seine Lippen bebten. Wo war sein Ziel geblieben? In verlorener Ferne sah er Armgards Bild. . .

Wie gern hätte Lise ihn aufgerichtet! Schon einmal hatte sie ihn abgestoßen und wünschte doch sehnlich, daß diese Stunde sie unverbrüchlich aneinander ketten sollte.

„Nein, Gerhard, das soll Dein Los nicht sein. Ich will mir redlich Mühe geben, alle frauenhafte Sentimentalität abzustreifen. Ich habe vielleicht auf den ersten Blick nicht das Rechte getroffen, heute fordere ich nur eins von Dir: Wahrhaftigkeit. Du sollst Grete mit männlicher Geradheit erklären, daß Du ihr nicht gehören kannst, Du sollst sie bitten Dich freizugeben. Und später, wenn Du ihr ein sorgenfreies Dasein geschaffen hast, sagst Du Armgard alles."

„Ob ich das kann, weiß ich noch nicht."

„Gerhard! Anders wirst Du die Qualen Deines Gewissens niemals los!"

„Und wenn ich meinem innersten Wesen Zwang antun sollte: die Vergangenheit soll mich nicht quälen! Sie ist abgetan. Den Wegweiser meines Lebens habe ich auf eine neue Zukunft gestellt."

„Mit Gewalt bahnst Du Dir niemals den Weg zur wahren Freiheit. Laß es uns in Ruhe überlegen, wie wir Grete Haßling menschenwürdig abfinden. Und glaub mir, Gerhard, wir haben manches Schwere miteinander durchgemacht, wir kommen auch hierüber fort."

Seinem aufbegehrenden Herzen galt ihr Trost wenig. Eine endlose Stille hub an. Der kalte Hauch des Herbstes trieb Schauer über ihn hin. Am Himmel ballten sich graue Wolken. Die Sonne sank.

* *

Der alte Karl setzte seine Schiebkarre vor dem Beamtenhaus ab, dann nahm er die Strickleine, die über der Lehne hing und stieg schwerfällig die Treppe zur Großmannschen Wohnung hinauf. Armgard und Max grüßten ihn reisefertig durch die offene Tür.

„Schön guten Tag auch! Allens fertig?"

„Ja, Karl, kommen Sie nur!"

Sie führte ihn ins Zimmer. „Hier, bitte, da sind Spielsachen drin. Wollen Sie den Kasten noch verschnüren!"

„Aber recht vorsichtig!" bat Max.

Der alte Karl ging ans Werk, und während er, laut pustend, zog und reckte, war Armgard verschwunden und stand gleich darauf mit Kognakflasche und Glas in der Hand vor ihm.

Sie wollte ihm eingießen, doch da fuchtelten seine knöchernen Finger ängstlich in der Luft. „Enschulle mal, Fräulein. Nee, nee!"

„Sie trinken nicht? Nicht mal einen Kognak?"

„Nee, Fräulein, enschulle mal, nee!" Mit der Außenfläche seiner schwieligen Hand strich er unter dem strähnigen Schnurrbart entlang, als müsse er die Lippen vor der drohenden Gefahr bewahren.

„Warum denn nicht?"

„Ja, dat is nämlich so: Meine Alte sagt, Karl, sagt sie, hüte Dir vors erste Jlas!"

„Nanu?"

„Ja, dat is all so. Meine Alte kennt mich."

„Aber Bier trinken Sie doch?"

„Nee, keen Bein."

„Sie arbeiten dreißig Jahre in der Brauerei und trinken kein Bier?" lachte sie.

Er grinste verlegen. „Ja, früher. Aber drum eben! Nu is det all lang her, daß ick die Marken abgeben tu. Nu enschulle mal, Fräulein, nu stellen Sie mal erschtens den Kognak weg. Denn wenn ick ein Jlas nehme, denn kommt bei mir der Durscht, denn is et bald all mit mir. Nee, et jeht auch so. Et jeht besser." Er band den Knoten und verlud seine Last. —

Kaum eine Stunde darauf war der arme, kleine Kerl ausgeliefert. Der feierliche Empfang sollte ihm wohl über die erste Beklemmung hinweghelfen. Sie saßen alle um den altmodischen runden Kaffeetisch, die Großmutter, Tante Olga, Armgard und Max.

„Iß nur, mein Junge, und trink!" nötigte die Frau Kanzleirätin Schilling, die auf dem Sofa thronte, „es gibt nicht alle Tage bei uns Schokolade und Kuchen."

Aber sein Herz krampfte sich bei jedem Bissen und bei jedem Wort, das seine Großmutter sprach.

„Ich glaube, Sie haben ihn sehr verwöhnt, Fräulein Armgard," fuhr sie, seine Scheu beobachtend, fort, indem sie ihre große Tasse vom Tisch aufhob. „Das ist für solche Jungen gar nicht gut, man kann doch nicht wissen, wie es ihm später gehen wird." Nach dieser inhaltreichen Betrachtung schlürfte sie behaglich ihren Kaffee.

Armgard berührte der Vorwurf peinlich: „In seinen Ansprüchen ist Max gerade so bescheiden wie sein Vater," sagte sie

Die alte Dame hüstelte empfindlich, um anzudeuten, daß sie hierüber anders dächte. Und die schwarzäugige Olga, die so lange um die Gunst ihres kleinen Neffen gebuhlt hatte, bewies ihre taktvolle Zurückhaltung, indem sie nur ein wenig lächelte.

„Ja, mein Junge, hier heißt es jetzt fleißig lernen," richtete Frau Schilling wieder das Wort an Max. „Das Nichtstun hat nun ein Ende."

„Soll ich denn gar nicht mehr spielen?" fragte er weinerlich.

„Das wird sich finden! Erst kommt die Schule!"

Wie nur die Augen einer fast Sechzigjährigen so kalt blicken konnten! dachte Armgard. Große stechende Augen waren es, ohne Güte, und ohne Güte der Gesichtsausdruck und der fahle Klang der Stimme. Mein armer Max! — Und plötzlich kam ihr die Erinnerung an seine Mutter. War sie nicht im Glanz der Jugend schon das Ebenbild dieser hartherzigen Frau gewesen?

„An den freien Nachmittagen spiele ich mit Dir oder erzähle Dir Geschichten wie Tante Armgard, paß mal auf, das kann ich fein!" So beruhigte Olga den Knaben. Und dann sprang sie auf, um den Koffer in Empfang zu nehmen. „Komm mit, Max, wir packen Deine Sachen aus. Dann bist Du schon mehr zu Hause."

Er folgte ihr mit schleppendem Schritt.

„Glauben Sie wirklich, Fräulein Armgard, mein lieber Großmann wäre in seinen Ansprüchen bescheiden?" erleichterte nun die Rätin ihr Herz.

„Ich habe das Gegenteil nicht bemerkt. In der Häuslichkeit geht es einfach zu."

„Ja, ja, das stammt noch von meiner Tochter her. Er hat aber leider nie verstanden, etwas von seinem auskömmlichen Gehalt zurückzulegen."

Wichtiges Patentverletzungs-Urteil!

Landgericht I Berlin, Patentkammer, hat nach Anhörung von zwei Sachverständigen (eines Professors der technischen Hochschule Charlottenburg und eines früheren, höheren Beamten des K. Patentamtes) folgendes Urteil verkündet:

„Bei Vermeidung einer vom Gericht festzusetzenden Strafe wird den Beklagten zu 1. den Herren Ernst & Rohde, Vertreter der **Continental - Schreibmaschine,** Berlin, das **Feilbieten, Inverkehrbringen und Gebrauchen,** den Beklagten zu 2. den Wandererwerken vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-Ges., Schönau bei Chemnitz, ausserdem auch noch das **Herstellen** von „Continental"-Schreibmaschinen untersagt, deren Einrichtung in der Zeichnung Bl. 57 d. A. dargestellt ist".

Vollstreckbares Urteil ist verkündet.

Demgemäss warnen wir vor dem Ankauf von **„Continental"-Schreibmaschinen,** soweit nicht rein private Benutzung beabsichtigt ist.

J. Muggli, General-Vertreter der Original-Underwood,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 38. und Berlin W. 8, Friedrichstrasse 68.

Allein-Vertreter f. Halle u. Umgebung Friedrich Malsch, Gr. Steinstrasse 9.

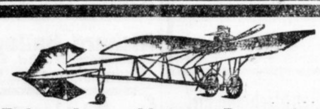
Viel Geld sparen Sie beim Einkauf
von

Zöpfen : : Locken
Haar - Unterlagen
bei
Zopf-Siebert,
Haarmanufaktur,
Spezial-Damen-Frisier-Salon,
Leipzigerstr. 79, I. Et
Telephon 3129.
Zweites Geschäft gegenüber
Leipzigerstr. 33.
Bitte achten Sie genau auf meine Firma.

Febé
D. R. G. M. 361678 u. D. R. W. Z. 133899.
Epochemachende Corset-Neuheit.
Durch einen einfachen Handgriff (ohne lästiges Schnüren) umschliesst der untere Teil gürtelartig u. faltenlos Leib u. Hüften. **Die Wirkung ist verblüffend:** Haltung graziös, Gang elastisch, Figur schmal, wie es die neueste Pariser Mode erfordert.
Preis Mk. 7,50 9,50 12,50 15,00
In Leipzig, Berlin und Halle **nur allein** in mein. Geschäften zu haben.
Corsethaus Royal
Ferd. Beykirch,
Grosse Steinstrasse 83.

Kartell d. Auskunfteien Bürgel.
Sicherheitsdepot 250000 Mk.
Handels- und Kreditauskünfte.
Ca. 400 Geschäftsstellen im In- und Auslande.
Geschäftsstelle Marienstr. 6, p.
in Halle a. S. Fernspr. 1054.

Es gibt keinen Ersatz für
die weltbeliebte Marke
Grossmutter.
Backpulver, Pudding, Vanillinzucker, Eierkuchenpulver, Kuchenwürze, Gelee, Speiseeis, Creme, Rote Grütze, Saucen (Uebergüsse), Speisegelatine usw. **Versuch überzeugt!**
Nur echt, wenn jedes Paket diese geschützte Marke, die Großmutter-Rezepte und die volle Firma: **Carl Herrmann & Co.,** Leipzig, gegründet 1894, trägt. Käuflich bei Firma **Oswald Nachf., Büsch, Schnabel, Schlegel, Stade, Steinbach, Werther & Co., Schumann, Gramm, Wahren, Krütgen, Gärtner, Ostmann, Schulze, Leidloff, Stitz Nchf., Bartels, Rehme, Kramer, Frömert, Lange sen., Rohrmann, Werner, Gebhardt, Richter, Pfeiffer & Haase, Ballin, Rasch, Berthold, Fritze, Fischer, Weise, Güstel, Stein, Pietsch, Barth, Schmidt.**


Fahrrad- u. Motoren-Reparatur, Flugmaschinenbau.
Wilh. Münster, Marktplatz 24.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Königstrasse 2,
hält **mündelsichere Wertpapiere** und andere **erstklassige Effekten** vorrätig, als:
4% Deutsche Reichsanleihe, Preuss. Konsols,
3½ u. 3% desgl.
4% Stadt-Anleihen, Provinz-Anleihen,
4% Pfandbriefe (Gothaer, Meininger, Mitteldeutsche, Preuss. Pfandbrief-Bank etc.),
ferner:
4, 4½ und 5% Obligationen industr. Gesellschaften.
Scheck-, Konto-Korrent-, Wechsel-Verkehr.
Vermietung feuer- und diebessicherer
Schrankfächer (Safes).

Paul Schauseil & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststrasse 18,
Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.
Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Scheckrechnungen.
Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.
Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.
Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.
Umwechselung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslassung.
Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen bezw. mündelsicheren Kommunal-Obligationen, unter anderen der
Deutschen Grundkreditbank, Gotha,
Hypothekenbank in Hamburg,
Norddeutschen Grundkreditbank,
Preussischen Hypothekenbank,
Preussischen Pfandbrief-Bank,
Berliner Hypothekenbank,
Frankfurter Hypothekenkreditverein,
Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen,
die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0017

„Darüber bin ich allerdings nicht unterrichtet."

„Ja, ja, ich weiß es. Meine Else war ja gottlob sehr wirtschaftlich erzogen, sie ist immer sparsam für ihn gewesen. Um so mehr hat es mich gewundert, daß für ihre Toilette recht wenig übrig blieb. Wissen Sie, ich habe nämlich von jeher darauf gehalten, daß meine Kinder einigermaßen mit der Mode gingen. Mein lieber Großmann hatte dafür leider gar kein Verständnis. Ueberhaupt, für Repräsentation war er nicht zu haben. Na, das werden Sie ja wissen." Sie krumte an ihrem Napfkuchen und steckte wie in Gedanken versunken einen Brocken nach dem andern in den Mund. „Man geht doch auch gern mal ins Theater, aber das macht ihm alles keinen Spaß."

„Es ist wohl auch umständlich von Gutzlow aus."

„I woher denn! Wenn er in Geschäften nach Stettin kam, hat er oft bis in die Nacht hinein in der Kneipe gesessen."

Armgard empfand die schwüle Atmosphäre, die das ganze Haus charakterisierte, zugleich bedrückte sie aber auch ihre eigene Unaufrichtigkeit. Ihr Onkel hatte sie mit ihrem Bruder für diesen Abend zum Theater eingeladen. Es war eine zarte Aufmerksamkeit, die sie ihm hoch anrechnete. Und hierüber hatte er ihr Schweigen auferlegt, denn er wollte den Genuß ohne die vergnügungssüchtige Alte haben. Am liebsten wäre sie sogleich aufgebrochen, aber in diesem Augenblick trat Olga ins Zimmer.

„Wir sprechen nämlich gerade von Großmann," weihte ihre Mutter sie gänzlich überflüssigerweise ein. „Ich fürchte, er wird, sich selbst überlassen, jetzt wieder seiner alten Neigung stark frönen. Es wäre wirklich das Beste, wenn er wieder heiraten wollte."

Und da Armgard sich still verhielt, fuhr sie in demselben klagenden Tone fort: „Sie wundern sich gewiß, daß gerade ich dies sage als Mutter seiner verstorbenen Frau; aber Gott, man will doch sein Bestes." In einen wehleidigen Seufzer klang der selbstlose Wunsch aus.

Hatte Armgard die verstohlenen Blicke gefühlt? Weshalb war sie errötet? Jede Miene, jedes Wort, das ganze Gespräch kam ihr gekünstelt vor.

„Ach ja, das ist wahr, meine liebe Else hatte ja leider wenig Einfluß. Du hättest es besser verstanden, mit ihm fertig zu werden!" Sie zwinkerte ihrer Tochter lebhaft zu und wandte sich danach stolz an Armgard: „Das meinen Sie wohl auch?"

Obwohl sie die Entgegnung verdroß, fuhr die Alte unbeirrt fort: „Aber meine Olga will ja durchaus nicht heiraten. Sie sagt: die Männer taugen alle nichts."

„Stimmt auch!"

„Ach Gott, Olga, urteile nicht so hart!"

Darauf trank Olga hastig den Rest ihres Kaffees aus.

„Meine liebe Else hat es ja allerdings nicht ganz leicht gehabt mit meinem lieben Großmann. Das haben Sie sicherlich schon gehört. Es ist auch wirklich schwer, mit ihm fertig zu werden. In diesen Tagen werden Sie das wohl selber erfahren haben."

Was sollte sie dazu sagen! Die plumpe Art des Ausforschens war ihr in der Seele zuwider. „Ich war freilich nur eine sehr kurze Zeit im Hause meines Onkels, da haben wir uns natürlich leidlich gut vertragen."

„Da hat er sich mal wieder nieblich gemacht, er ist nämlich ein Schwerenöter!" meinte Olga. Aber ihre eifersüchtige Regung konnte sie unter dieser häßlich süßen Grimasse doch nicht verbergen.

„Du kannst ja nicht wissen, liebe Olga, ob Fräulein Armgard noch ein besonderes Talent besitzt, mit ihrem Onkel umzugehen."

„O nein, wo sollte ich das her haben!"

„Na, nach dem, was Sie sagen . . . ."

Diese eindringlichen Blicke! Dieser beinahe gehässige Klang der Stimme! Armgard brach das peinliche Verhör ab. „Ich habe noch einige Besorgungen."

Und der Junge weinte bitterlich, als sie sich von ihm verabschiedete.

Viel Sympathie hatte Armgard für dieses edle Paar niemals übrig gehabt, aber mit so aufdringlichen Farben, wie es heute vor ihrem Auge gestanden, hatte die Erinnerung ihr das Bild doch nicht gemalt: in kleinem Rahmen, voll häßlicher Empfindungen und unwahrer Töne.

Bald darauf studierte Armgard den Zettel am Theater: Nora oder ein Puppenheim von Ibsen. Da fühlte sie plötzlich einen leichten Schlag auf ihrer Schulter.

„Guten Tag, kleine Schwester. Verzeih, wenn ich Dich warten ließ."

„Ich bin eben erst gekommen."

„Um so besser. Sag mal, was soll das eigentlich? Was will Onkel Wilhelm so feierlich? Theater und Abendessen? — Der geht doch sonst nicht ins Theater. Wohl 'ne kleine Ovation für Dich?"

„Es scheint so."

„Na, denn en avant!"

Es war kein Zufall, daß sich an diesem Abend auch Gerhard Richter einfand. Arthur Großmann hatte irgendein Wort von dem Theaterbesuch seiner Schwester fallen lassen, und wenn auch viele Einwände gegen sein eigenes Erscheinen sprachen, so ließ ihn seine prickelnde Unruhe doch nicht mehr los. Von seiner Parkettlage aus konnte er, selber ungesehen, Armgard beobachten, Die saß im ersten Rang neben ihrem Onkel. Ab und zu beugte ihr Bruder seinen dunkeln, sorgfältig frisierten Kopf aus der hintern Reihe vor. Sie unterhielten sich lebhaft.

Im strahlenden Licht ungezählter elektrischer Flammen sah sie wunderschön aus. Die hellseidene Bluse hob ihr dunkles Antlitz, das heute in Erwartung eines ihr nur selten gebotenen Genusses weniger ernst erschien; feierlicher Glanz lag in ihren Augen, helle Röte über ihren Wangen. Außer einer einfachen Brosche war kein einziger Schmuck weder an ihrer Kleidung noch an den halbentblößten Armen sichtbar. Auch das reiche, tiefschwarze Haar war kunstlos gescheitelt.

Er hielt den bezaubernden Eindruck fest, und der umstrickte und fesselte ihn noch, als der Vorhang aufging, das monotone Gemurmel erstarb und der elektrische Glanz erlosch. Was galt ihm jetzt die vorzüglichste Verkörperung der Nora! Die temperamentvolle Schauspielerin interessierte ihn nicht, auch der Darsteller des Helmer ließ ihn kalt. Wie die goldenen Strahlen der Sonne draußen über das Herbstweh, war das helle Licht über sein fröstelndes Herz gegangen, hatte das Blühende darin geweckt, und nun rauschten hohe Wellen seiner Sehnsucht durch die abgetönte Dunkelheit jenem lebendigen Ziel entgegen.

Nach dem zweiten Akt begrüßte er Armgard und die beiden Herren im Foyer.

„Sie hier, Herr Richter? Ich hatte Sie gar nicht bemerkt," sagte Armgard erstaunt.

„Und sind auch nicht gerade freudig überrascht?"

„O, überrascht?" Ein befangenes Lächeln spielte um ihren Mund. „Natürlich freue ich mich."

Einen Augenblick wandelte er allein mit ihr durch die flutende Masse. Ein geheimes Feuer zog durch sein Wesen. Vielleicht verspürte Armgard nicht übel Lust, sein Urteil über die Aufführung zu hören und ihre eigene Meinung auszusprechen, allein der peinliche Eindruck, den sie bei Richters Erscheinen von ihres Onkels Stirn gelesen hatte, lastete zu schwer auf ihr. So kamen sie über leere Höflichkeiten nicht fort.

„Wo werden die Herrschaften nachher speisen?" wandte sich Richter zu den andern zurück.

Der Braumeister nannte das Lokal.

„Darf man sich anschließen?"

„O bitte sehr."

(Fortsetzung folgt.)

Für Stotternde!

Um das durch einige Sprachheillehrer und deren Erfolge misstrauisch gewordene Publikum von der Nichtigkeit seiner Vorurteile in bezug auf

„meine Methode"

zu überzeugen, habe ich mich entschlossen, jedem Teilnehmer auf Wunsch einen

zweitägigen Gratisunterricht

zu gewähren. Sollte er hiernach die Gewissheit von seiner Heilbarkeit, sowie der Unfehlbarkeit meiner Methode noch nicht erlangt haben, so wird er ohne jede fernere Verbindlichkeit anstandslos entlassen.

Meine neue Methode*) heilt so radikal, dass ich jedem 100 Mark zahle, der nach Absolvierung eines Kursus von mir als unheilbar entlassen wird.

— Abendkursus für Kaufleute und Handwerker. — Teilzahlung gestattet. — Für Auswärtige Pension. Hochachtend

Augustastr. 21, I. u. II. Etg. Sprechzeit: 11—12, 3—5 und 7—8.

R. P. Scheer, Erforscher d. Natur d. Stotterns.

*) Die „Rhein. Schulzeitung" sagt u. a.: „In diesem Werk wird nicht mit Redensarten und Weitläufigkeiten geflunkert, da ist für den Lehrer ein sofort verwendbarer Stufengang vorhanden, der den Schüler zugleich vor jedem Rückfall schützt".

Herr Nitzsche, Büschdorf bekundet (unter Eid): „Anfangs etwas misstrauisch, war ich doch bald vom Gegenteil überzeugt. Meine Tochter hat seitdem immer weitere Fortschritte im Sprechen gemacht, so dass sie heute keine Spur mehr von Stottern zeigt; auch ist sie jetzt lustig und guter Dinge".

Feinste Referenzen von Eltern, Aerzten, Geistlichen, Lehrern u. a.

Wunderbar

ist die Wirkung der echten Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flüchten, Hautröte, Gesichtspickel, Pusteln 2c. à St. 50 Pf.

Heinbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Karl Krütgen, Königstr. 24.
H. Richter, Leipzigerstr. 66.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
M. Waitsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51.
Alfred Raubke, Mansfelderstr. 66.
Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5.
Max Holländer, Alter Markt 4.
Otto Kramer, Mittelwache 9.
Kronen Apotheke, am Steinweg.
Kaiser-Apotheke, Glaucharstr. 1.
In Giebichenstein: Felix Stoll.

Knape & Würk's
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge)
Paket 30 Pf. Paket 30 Pf.
Bestes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung 2c.
Tägl. laufende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertreter für Halle a. S.
Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Grosser Räumungs-Ausverkauf
vom 5. bis 15. Januar.
Die Preise sind bedeutend ermässigt.
in der Auslage meines Schaufensters befinden sich:
Sammet-Reste für Besätze, Kleidchen, Blusen.
Seiden-Reste für Schleifen, Schürzen, Blusen.
10–12 m Roben ganz besonders preiswert.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Geschmackvolle, erstklassige Soutach-, Kurbel-, Plattstich-
Kleiderstickereien, Dekorationsstickereien.
Otto Seifert, Kunststickerei.
Eigene Zeichen- u. Stickerei-Ateliers
jetzt: Grosse Brauhausstr. 30, II.
(Passage der Halleschen Zeitung).

4fautige
Messer-Wellen
werd. nach Vorschrift d. Gewerbe-Inspektion in runde umgeänd.
Bandsägen
werden sauber geölt, alle Werkzeuge f. Holzbearbeit.
Maschinenreparaturen, autogene Schweißungen
werden sauber und billigst ausgeführt.
Richard Hallupp, Brunoswarte 27. Tel. 2360.
Radmaschine billig zu verkaufen.

Königl. Preussische Lotterie.
Ziehung 1ster Klasse 13. u. 14. Januar.
Infolge Vermehrung der Lose meiner Kollekte kann ich noch eine grössere Anzahl von 1/4-Abschnitten - M. 10. u. ausw. M. 10.15 abgeben
Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Frenkel.**

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen
und verwandte Arbeiten führt aus
Hermann Mäcke, Halle a. S., Marienstr. 7.
Fernsprecher 3681.

Zahn-Atelier.
abziehen, Plomben, Reparaturen.
zahlreiche Referenzen, Teilzahlung.
Willy Muder,
am Leipziger Turm, Neue Promenade 16 Fernsprecher 3483.

Belgische u. Dänische

Arbeits-Pferde
empfiehlt in grösster Auswahl
Fr. Zwickert Halle a. S., Delitzscherstr. 8.
Tel. 2921.

Tanz-Institut „Goldener Hirsch", Leipzigerstrasse 63.
u. Anstands-Unterricht
Der grosse Winterkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt Donnerstag den 5. Januar, abends 8½ Uhr.
Derselbe umfasst: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen, Uebungen dazu, Unterricht in allen Rund- und Gesellschaftstänzen.
Honorar 12 Mk. Unnötiger Luxus, sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.
Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.
NB. In meinem aufs beste bewährten Institut ist Damen und Herren aus Bürgerkreisen Gelegenheit geboten, an einem wirklich feinen Kursus teilzunehmen, der allen heutigen Anforderungen entspricht.

Empfehle:
Hausschlachtenwurst, Tee, Konserven,
Otto Hartwig,
Landwehrstrasse (Ecke Lindenstr.)

Atelier
für Kleiderstickerei, Soutachieren, Rohlsaum, Tamborieren, Knopflöcher, Plisseé in jeder Art sowie Knöpfe-Ueberziehen.
Central-Plissee-Brennerei,
Leipzigerstr. 18, II.

Damenbärte
u. Wurzel, sowie alle lästigen Haare entfernt schmerzlos „Subito" Karton 5 Mark. Genaue Gebrauchsanweisung liegt bei.
Allein-Vertr.: F. M. Sieberl, Schönheitspflege, Institut für Halle a. S., Leipzigerstr. 79, I.

Tomond
für Nervenkopfweh.
Aeußerlich anzuwenden.
Tomond gegen Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit, ob rheumatisch oder nichtartrit. wurde bei den peinlichsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Flasche 3 Mk. Viele Dankschreib. Zu haben: Adler-Apotheke, Halle a. S.

Nähmaschinen
aller Systeme, ff. Fabrikat in jeder Preislage kauft man billig im Spezialgeschäft.
Auf Wünsch günstige Teilzahlung
::: bei kleiner Anzahlung :::
Reparaturen schnell und billigst.
Karl Möller, Brüderstraße 9a, am neuen Amtsgericht.

Hämorrhoiden!
Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gern jedermann Krankenschwester Marie, Nicolaistr. 6 in Wiesbaden.

Prima geglaste u. trockene
Därme
empfehlen
Gebrüder Manasse, Magdeburgerstraße 8.

Seit Jahrzehnten gegen Dünnhaar u. Haarausfall bewährtes und immer und immer wieder gefragtes
Wendelsteiner Häusners
Brennessel-Haarwasser
Flasche Mk. 1— u. 2—, in allen Apotheken und Drogerien.
Carl Hunnius, München.

Wratzke & Steiger, Poststrasse 8.
Gold, Juwelen, Silber
Fachgemässe Vorschläge u. Entwürfe für Umarbeitungen bereitwilligst.

Pa. Unterzeuge
für Damen, Herren u. Kinder.
Liebermann, Berburgerstrasse 30.

Haben Sie
schon meine Spitzkugeln (Honigkugeln mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Hühnerfutter
Mais, Gerste, Weiz. 2c. Ztr. 5.50 M.
Max Reichmann, Mansfelderstr. 12.

Wir erhielten unseren ersten Transport
prima **Belgische Arbeitspferde**
u. empfehlen dieselben zu solchen Preisen.
Gebr. Britting, Gerbstedt. Tel. 30.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schuss Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Mikoschwitze"
zum Totlachen!
Schwänke, Schnurren 2c. nur 30 Pf. in Briefmarken. Illustr. Bücherkatalog gratis. G. Lieser, Pankow b. Berlin 432.

„Keuchhustensaft Bonussin"
bei allen schweren Katarrhen bewährt. Best. Extr. thym. c. Menth.
Nur Bahnhofs-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101056/fragment/page=0018